




WOXX

déi aner wochenzeitung
l'autre hebdomadaire

1555/19
ISSN 2354-4597
2.50 €
22.11.2019





To Be or to AirBnB ?

L'imbroglia autour de l'appartement loué par la ministre Corinne Cahen confirme aussi le laxisme avec lequel le Luxembourg traite la plateforme locative en ligne.

Regards p. 4

Luxembourg, Luxembourg City

ARRIVÉE

vendredi 22 novembre

DÉPART

vendredi 29 novembre

ADULTES

1 adulte

▼

ENFANTS

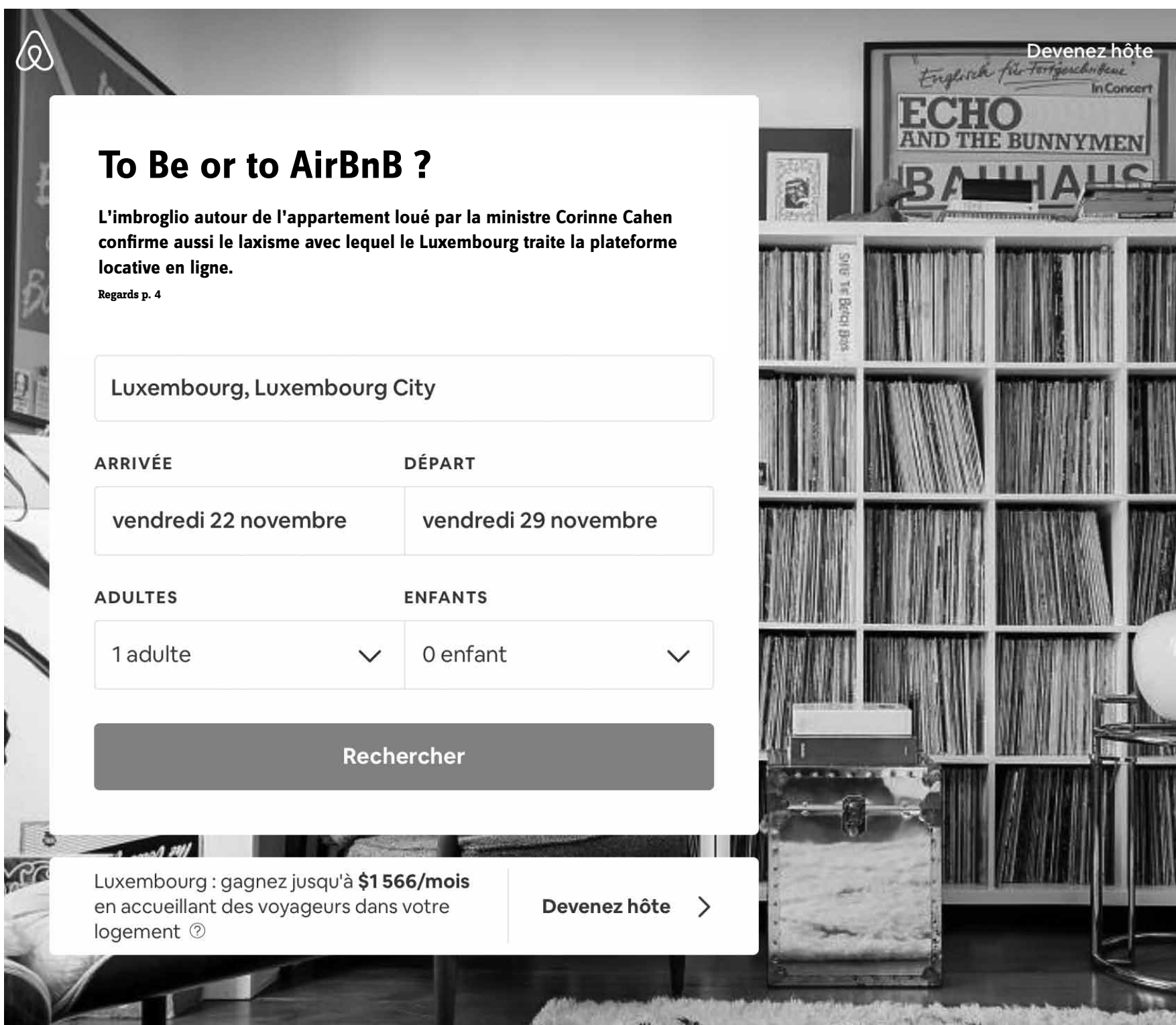
0 enfant

▼

Rechercher

Luxembourg : gagnez jusqu'à **\$1 566/mois** en accueillant des voyageurs dans votre logement ?

Devenez hôte >





EDITO

100,7 am Scheideweg S. 2

Ein Vierteljahrhundert nach Gründung des Radio 100,7 findet eine Debatte um den „service public“ statt, die eigentlich am Anfang hätte stehen müssen.

NEWS

Der (Pelz-) Kragen ist geplatzt S. 3

Die Regierung will kein nationales Verkaufsverbot von Zuchtpelz, dafür aber Lösungen auf EU-Ebene. Die Piratepartei ist enttäuscht.

REGARDS

Von Bukarest ins Brexit-Land S. 8

Dokumentar Fotograf Patrick Galbats hat Menschen aus Rumänien porträtiert, die in Großbritannien den Neuanfang wagen.



EDITORIAL

SOZIOKULTURELLES RADIO

Staatlich heißt nicht, regierungstreu

Richard Graf

Der Abgang des 100,7-Verwaltungsratsvorsitzenden ist nur ein vorläufiger Höhepunkt im Streit um das öffentlich-rechtliche Statut des Senders.

Zur Überraschung aller Beteiligten, darunter der Betroffenen selber, hatte Medienminister Xavier Bettel (DP) im Sommer 2017 das Mandat der Präsidentin des Verwaltungsrates des soziokulturellen Radios, Françoise Poos, nicht verlängert. Die ehemalige Radiojournalistin wurde von Laurent Loschetter beerbt, dessen Haupteigenschaft es war, ein Intimus des Premiers zu sein. Der hatte ihn, als Kulturminister, 2016 auch schon in den Verwaltungsrat des Mudam berufen, und ihn später teilweise mit der Leitung des Museums betraut. Zuvor war Enrico Lunghi nach einer montierten Affäre, in der er sich vom Kulturminister vorverurteilt sah, zurückgetreten.

Als dann im September 2018 auch der damalige 100,7-Direktor Jean-Paul Hoffmann seinen Rücktritt erklärte, schien Loschetters Ruf als „Ausputzer“ besiegelt. Hoffmann war in Ungnade gefallen, weil er den Sender unabhängiger machen wollte und konsequent den Ausbau der Nachrichtenredaktion betrieben hatte. In seine Zeit fiel 2014 die Nominierung von Jean-Claude Franck als Chefredakteur. Pia Oppel wurde 2016 beigeordnete Chefredakteurin.

Die politische Verantwortung von Blau-Rot-Grün ist gefordert.

Derart aufgestellt begann der „Sozio“ erfolgreich, mehr investigativen Journalismus zu betreiben, was nicht überall Anklang fand. Ein externes Audit hatte 2018 ergeben, dass die Kontrolle des Medienministers über das Radio – unter anderem durch die Ernennung des Verwaltungsrats – eine Bedrohung für dessen Unabhängigkeit sei.

Anfang Oktober 2018, zwei Tage nach dem großen Fest zum 25. Jubiläum, verfassten Franck und Oppel eine detaillierte Stellungnahme, in der sie die Unabhängigkeit des Senders in Gefahr sahen. Gut ein Jahr später – inzwischen war, nach längerer Interimsphase, Marc Gerges als Direktor benannt

worden – erschien im Lëtzebuerger Land ein Artikel von Pia Oppel, der ein offenes Bekenntnis der aktuellen Regierung zum „service public“ und damit auch zu dem Beitrag, den „den 100,7“ zur pluralistischen Meinungsbildung in Luxemburg beitragen kann, anmahnte.

Zum gleichen Zeitpunkt brach, im Zusammenhang mit einem kritischen Interview mit der Direktorin des Mudam, ein Konflikt zwischen Gerges und einer großen Mehrheit der Redaktion aus. Für viele war es offensichtlich, dass der vom Direktor geäußerte Unmut dem Umstand zu verdanken war, dass es personelle Verquickungen zwischen Radio und Mudam gab. Mehrere Schreiben, von gut 30 Mitarbeiter*innen unterschrieben, stellten die redaktionelle Einmischung von Direktion und Verwaltungsrat in Frage.

Loschetter begründete am Montag seinen Rücktritt mit dem Umstand, seine Arbeit sei erledigt. Der Sender sei informatisch, personell und finanziell jetzt so aufgestellt, dass er die Präsidentschaft anderen überlassen wolle, die über eine bessere Medienkompetenz verfügen. Als seine wichtigste Aufgabe gab er die Ernennung des aktuellen Direktors an. Das freilich konnte kaum Bestandteil seines ursprünglichen Auftrags sein, denn 2017 verfügte 100,7 noch über einen Direktor, der keine Zeichen von Amtsmüdigkeit aufwies.

Ob Loschetters Rückzug auf Anraten von ganz oben kam? Der Premier will sich den Vorwurf der redaktionellen Einflussnahme wohl nicht länger anhören müssen. Damit ist die Situation des Radios aber alles andere als geklärt, denn die vom Audit monierte gesetzliche Basis bleibt die gleiche.

Ein von wirtschaftsliberalen Mitgliedern durchtränkter Verwaltungsrat wird sich mehrheitlich wohl auch weiter auf die Seite des Direktors stellen. Der hat mit der Abschaffung des „fräie Mikro“ sowie einer mit Delano koproduzierten wöchentlichen englischsprachigen Sendung bereits Eingriffe in das Programm vorgenommen, die mit den eigentlichen Macher*innen des Radios nicht abgesprochen waren.

Jetzt ist die politische Verantwortung der blau-rot-grünen Regierung gefordert, den Medienpluralismus auf- statt abzubauen. Bislang ist sie kaum Gefahr gelaufen, sich in Sachen öffentlich-rechtliches Radio, wie schon im Dossier der Pressehilfe, mit Ruhm zu bekleckern.

NEWS

Verkaufsverbot für Zuchtpelz:

Goergen rückt der Regierung auf den Pelz **S. 3**

REGARDS

Airbnb: Laissez-faire **p. 4**COP-Jubiläum: Erst Verpflichtung, dann Freiwilligkeit **S. 6**

Dem Brexit trotzend:

Români peste tot – Rumänen überall **S. 8**

Der letzte linke Kleingärtner, Teil 14:

Tradition und Tränen **S. 11**Utopie: Die Neuerfindung Afrikas **S. 12**Bolivien: „Wir brauchen eine Verhandlungslösung“ **S. 14**

AKTUELL



In Luxemburg darf bis auf weiteres Zuchtpelz verkauft werden.

VERKAUFSVERBOT FÜR ZUCHTPELZ

Goergen rückt der Regierung auf den Pelz

Isabel Spigarelli

Die Piratepartei wollte das Verkaufsverbot von Zuchtpelz in Luxemburg. Die Majorität stimmte in der themenbezogenen Aktualitätsstunde jedoch für die Motion der DP und somit für europaweite Richtlinien und ein Importverbot für Pelzware aus Drittländern. Marc Goergen (Piratepartei) nennt das Vorhaben sowohl unrealistisch als auch naiv.

„Mit dem nationalen Verkaufsverbot von Zuchtpelz kann Luxemburg heute ein Zeichen für den Tierschutz setzen“, sagte der Abgeordnete Marc Goergen am Dienstag in der Chamber. „Die Legalität des Verkaufs ist eine Lücke im aktuellen Tierschutzgesetz.“ Goergen hält es für paradox, dass das Tierschutzgesetz von 2018 Pelzfarmen in Luxemburg verbietet, den Verkauf von Zuchtpelz aber nicht. Das Thema wurde bereits 2016 in der Chamber diskutiert. Es war die Rede von einem Austausch auf EU-Ebene. Getan hat sich seither nichts Konkretes.

Sich hinter EU-Standards zu verstecken, argumentierte Goergen, sei eine schlechte Ausrede. Die Richtlinien zum freien europäischen Binnenmarkt seien kein Gegenargument. Nach Artikel 36 des Vertrags über die Arbeitsweise der Europäischen Union müssten die Einfuhrverbote und -beschränkungen zwischen den Mitgliedsstaaten aufgehoben werden, wenn beispielsweise das Tierwohl in Gefahr sei. Das treffe im Falle von Pelz aus Zuchtfarmen zu.

Obwohl Gusty Graas (DP) angab, dass zwei Drittel der Pelzware in der EU von Zuchttieren stamme, brachten mehrere Abgeordnete die „nose-to-tail“-Verwertung von Nutztieren und legal gejagten Tieren in die Debatte ein, die der Entsorgung der Überreste vorzuziehen sei. Wie viel Fell und Haut bei Luxusmarken tatsächlich aus

der Jagd oder der Fleischproduktion stammen, blieb unerwähnt.

Die DP gab eine eigene Motion ab, die sich auf Europa bezieht. Sie reiche weiter als die der Piratepartei, so Gusty Graas. Die Regierungspartei schlägt ein allgemeines Verbot von Zuchtfarmen zur Pelzproduktion (Wolle, Leder, Federn, Pelz), Sensibilisierungsarbeit zu den Lebensbedingungen von Pelztieren, ein Importverbot für Zuchtpelz aus Drittländern sowie Warenetiketts, die über die Herkunft und die Produktionsbedingungen der Pelzware informieren, vor. Graas wies gleichzeitig darauf hin, dass von Ländern wie Frankreich, Finnland oder Italien keine Unterstützung zu erwarten sei. Dort gebe es die höchste Anzahl an Pelzfarmen. Luxemburg müsse sich deswegen Verbündete suchen. Ein Alleingang sei in dieser Angelegenheit unsinnig. David Wagner (déi Lénk), der beide Motionen mittrug, aber die Argumentation der DP kritisierte, spottete: „Interessant, dass luxemburgische Alleingänge bei finanziellen Interessen der Multikonzerne akzeptiert werden.“ Seine Kritik blieb unkommentiert. Am Ende wurde die Motion der DP mit 98 Stimmen verabschiedet, die der Piratepartei erhielt nur vier Ja-Stimmen.

Goergen lehnte die Motion der DP entschieden ab. In seinem Redebeitrag nach der Abstimmung lachte er auf und erinnerte an die leeren Versprechungen von 2016. Er hält es für unrealistisch, dass europaweite Verbote durchkommen. Außerdem fehle es der Motion der DP an konkreten Schritten und an einem Zeitplan. Es sei zudem naiv, davon auszugehen, dass ein Etikett die Konsument*innen vom Kauf von Zuchtpelz abhalten würde. Ein „Ja“ von Goergen zu diesem Kompromiss hätte seinem Plädoyer für Tierrechte allerdings wesentlich mehr Glaubwürdigkeit verliehen.

SHORT NEWS

SOS Faim erklärt umstrittene Plakatkampagne

(is) - Muss eine Plakatkampagne selbsterklärend sein oder irritieren, um damit Neugier zu wecken? SOS Faim vertraute zuletzt auf die zweite Strategie. Auf ihren Plakaten, die vor allem schwarze Frauen mit Kindern abbilden, prangt der Satz: „Qu'ils se débrouillent.“ Dazu das Logo der NGO, Details? Keins von beidem. Die letzten Tage meldeten viele Menschen der Polizei die Plakate als rassistisch und xenophob oder erfragten Informationen, verrät die NGO in einem Erklärungsschreiben. Sie dankt ihnen dafür: Es zeige, dass in Luxemburg ein Bewusstsein für rassistische und xenophobe Mitteilungen bestehe - und die Menschen sie nicht stillschweigend akzeptieren würden. Die NGO will mit der Kampagne das Narrativ von „Afrika braucht Europa“ kippen und signalisieren, dass den afrikanischen Ländern deren Rechte und Autonomie zurückgegeben werden muss. Die gezeigten Personen sind Kund*innen des beninischen Geld- und Kreditinstituts RENACA und wurden vor Ort in ihrer Landessprache über den Inhalt der Kampagne aufgeklärt. Die Fotos stammen von einem lokalen Fotografen, der interessierte Kund*innen in ihrem Zuhause fotografierte. In einer zweiten Phase will SOS Faim weitere Details zur Kampagne liefern.

Kinderrechte in Luxemburg: Viel Handlungsbedarf

(tj) - Am Mittwochabend stellte das „Ombudscomitée fir d'Rechter vum Kand“ (ORK) seinen Bericht zur Kinderrechtslage vor. In einigen Bereichen freut sich das ORK über erfolgte Entwicklungen. So sei es begrüßenswert, dass Kinder in Fällen häuslicher Gewalt mittlerweile offiziell als Opfer anerkannt würden. Auch die Tatsache, dass inzwischen ein praktischer Leitfaden für Suizidprävention bei jungen Menschen vorliegt, sieht das ORK positiv. In mehreren Bereichen sieht es aber Handlungsbedarf. So müssten Prozeduren geschaffen werden, damit Kinder sich auch bei einer anonymen Geburt späterhin über ihre Herkunft informieren könnten. Das ORK spricht sich entschieden gegen Gewalt an Kindern aus. Egal ob diese in Form psychischen Drucks, einer Backpfeife oder schlimmeren Formen erfolge: In jedem Falle handle es sich um Gewalt, die unter keinen Umständen zu tolerieren sei. In puncto Menschenhandel fehle es an einer nationalen Strategie, um Opfer im Kindesalter besser identifizieren und ihnen helfen zu können. Eine Strategie fehle ebenfalls im Bereich der mentalen Gesundheit, um Kinder und Jugendliche besser unterstützen zu können. Dabei habe das ORK diese Forderung bereits vor zehn Jahren geäußert, so das Vorstandsmitglied Michelle Entringer am Mittwoch. Zurzeit arbeitet das ORK an einem ausführlicheren Bericht, der anschließend der Genfer Kinderrechtskommission vorgelegt werden wird. Ein solcher Bericht wird alle fünf Jahre von sämtlichen Mitgliedstaaten gefordert.

online

Häusliche Gewalt, Neo-Nazis und Sexting

Vous aimez le woxx en print, mais cela ne vous suffit pas ? Alors consultez woxx.lu : Vous y trouverez des articles qui ont uniquement paru online.

Sie mögen unsere Printausgabe, aber Sie wollen mehr woxx? Dann schauen Sie doch auf woxx.lu vorbei: Dort finden Sie Artikel, die ausschließlich online veröffentlicht wurden.

Alarmknopf für Opfer häuslicher Gewalt? Der „bracelet électronique anti-rapprochement“ soll helfen, Opfer häuslicher Gewalt besser zu schützen. <http://woxx.eu/alarm>

PayPal : Aider la recherche et... les néonazis L'entreprise américaine de paiement en ligne vient d'entrer encore une fois dans la ligne de mire d'activistes antifascistes : au lieu de cesser leurs services à un groupe d'extrême droite allemand, PayPal a décidé de poursuivre les activistes. <http://woxx.eu/paypal>

Superheldin gegen den Missbrauch von sexting Der Comic „Envie moi une photo...“ thematisiert die illegale Weitergabe intimer Inhalte unter Jugendlichen. <http://woxx.eu/sexting>

THEMA

REGARDS

AIRBNB

Laisser-faire

Luc Caregari

Que la ministre Corinne Cahen ait loué un appartement sur la plateforme Airbnb sera sûrement un casse-tête pour la commission d'éthique. Surtout, l'affaire est révélatrice du laxisme luxembourgeois envers cette nouvelle activité économique.

L'opposition et les médias en ont fait leurs choux gras : au dossier Cahen ne figure pas uniquement le malencontreux mail envoyé à l'Union commerciale, mais aussi le fait que la ministre a loué un appartement sur la plateforme Airbnb. Mettons de côté les interrogations morales que suscite une telle attitude d'un membre du gouvernement - gouvernement qui n'arrive pas à gérer une crise du logement toujours plus aigüe et qui n'en a ostensiblement rien à faire. Mais examiner d'un peu plus près le fonctionnement de la plateforme au grand-duché vaut le coup.

À la question de savoir si louer un appartement sur Airbnb est une activité commerciale, la réponse est oui. À une question parlementaire du député pirate Sven Clement, les ministres Pierre Gramegna, Étienne Schneider et Lex Delles ont clairement répondu que si les contrats Airbnb ne rentrent pas dans les critères du bail à loyer classique (qui doit durer au moins un an), « les revenus sont à considérer comme une activité commerciale (...). L'hôte doit la renseigner conformément dans sa déclaration d'impôts ».

Et que cette activité commerciale peut être très lucrative n'est pas un secret. Tout au contraire, la plateforme en fait même offensivement la

publicité : dès la page d'accueil, elle invite les hôtes-ses potentiel-le-s à s'enregistrer en leur donnant même une idée de ce qu'ils pourraient gagner par mois. Nous avons fait le test et entré les coordonnées d'un appartement moyen dans le quartier de la gare de la capitale. La fourchette calculée par l'algorithme arrivait à un maximum de 2.307 euros mensuels. De quoi donc se faire un bel argent de poche. Et pour l'État une source potentielle de revenus.

Il faudrait juste que les propriétaires soient toutes et tous prêt-e-s à indiquer cette activité sur leur déclaration de revenus et que l'Administration des contributions directes puisse les contrôler. C'est justement là où le bât blesse : selon un proche du dossier, au moins une centaine de propriétaires auraient dû demander une autorisation de commerce - cela dans le cas où par exemple à côté de la location, d'autres services sont prestés comme un petit déjeuner, voire un dîner.

Le Luxembourg laisse le marché gérer la « sharing economy »

Selon cette même source, le dossier Airbnb démontrerait encore une fois les lacunes de notre système fiscal, qui n'arrive pas à suivre les défis d'une économie changeante. Mais aussi une certaine attitude politique encourageant le laisser-faire. Par exemple en ce qui concerne les loyers normaux : c'est le CSV qui sous le ministre Luc Frieden a aboli tout simplement le recensement fiscal des loyers. Avant, chaque locataire-trice devait indiquer le montant de son loyer et



De bons amis ne se régulent pas entre eux : le ministre des Finances Pierre Gramegna avec le « president of homes » d'Airbnb Greg Geeley lors de la tournée promotionnelle Fintech en Californie en avril 2019.

à qui elle ou il le payait sur sa déclaration de revenus. Et aujourd'hui, l'administration ne sait plus qui loue à qui et pour quel montant.

Et ce n'est pas près de changer, tout au contraire : « Il n'y a pas de concertation actuellement avec Airbnb pour communiquer automatiquement les paiements reçus par les contribuables luxembourgeois à l'administration fiscale », reconnaissent les ministres dans la réponse parlementaire précitée, avant de renvoyer la balle dans le camp de l'Union européenne où des « discussions à ce sujet ont lieu dans le cadre du groupe de projet Fiscalis (un programme de coopération entre administrations fiscales pourvu d'un budget de 223,4 millions d'euros, ndlr) ». Alors que l'existence de toute une industrie parallèle, comme le Mybnb (fourni par l'immobilière Althea) qui prend en charge tous les services à la place des propriétaires, depuis la remise des clés au nettoyage ou encore furnished.lu indiquent clairement que beaucoup de propriétaires n'utilisent la plateforme pas que pour arrondir leurs fins de mois - bref, qu'ils en font un business.

Or, il y a de bonnes raisons de ne pas attendre une concertation européenne sur la question, mais de prendre les choses en main soi-même, comme la ville de Vienne. Là-bas, depuis que le premier appartement a été loué par Airbnb en 2010, l'offre et la demande ont explosé. Dans certains quartiers, un logement sur 40 est géré par la plateforme. Ce qui a conduit à un conflit ouvert avec les autorités communales. Car Airbnb ne se considère pas responsable de l'imposition

de ses hôtes-ses. Dans ses conditions de service, au point 13, l'entreprise américaine dit clairement : « En tant qu'hôte, il vous appartient de déterminer vos obligations de déclaration, de collecte, de versement, ou d'inclusion dans votre prix affiché, de toute TVA applicable ou autre taxe indirecte sur les ventes, taxes d'occupation, taxes sur les touristes ou autres visiteurs ou impôts sur le revenu. »

Contre-exemple : Vienne

Quand les logements Airbnb ont atteint les 120.000, la ville de Vienne a décidé d'intervenir. D'abord avec une campagne d'information incitant les propriétaires à payer leurs taxes, puis en se mettant autour d'une table avec les différentes plateformes pour trouver des solutions comme un accord avec la commune sur un pourcentage à payer. Toutes les plateformes ont répondu présent et ont trouvé une solution, sauf une - Airbnb. Les discussions n'ayant mené à rien, le responsable des finances communales a décidé de claquer la porte et de porter l'affaire devant les tribunaux.

Cette attitude face à au phénomène Airbnb est diamétralement opposée à celle mise en œuvre au Luxembourg, où le laxisme, voire le dogme du « marché qui résout tous les problèmes » est toujours mis en avant pour contrer celles et ceux qui veulent imposer plus de régulations.

Certes, la « sharing economy » a aussi ses bons côtés, mais se restreindre à ne voir que ces derniers peut être qualifié d'aveuglement. Car les problèmes créés par Airbnb sont connus : d'un côté cela impacte l'in-



© MINIFIN

dustrie hôtelière traditionnelle, et de l'autre le marché du logement. Des appartements ou chambres loués à des touristes de passage ne sont plus disponibles pour les résident-e-s qui en cherchent. Face à la crise du logement actuelle, faciliter voire encourager le développement sauvage de Airbnb au Luxembourg ne contribue certainement pas à améliorer la situation. D'ailleurs, l'impact de la plateforme sur les grandes villes peut être visualisé sur la page internet insideairbnb.com. Produite par le technicien Murray Cox et le graphiste John Morris, elle permet de voir comment la plateforme encourage la gentrification et la ségrégation raciale et sociale dans les villes où elle s'installe. Malheureusement, le grand-duché n'y figure pas encore.

Mais le Luxembourg a encore une autre raison de ne pas trop s'en prendre à Airbnb : au détour d'une tournée promotionnelle dans la Silicon Valley au printemps dernier, le ministre des Finances Pierre Gramegna a ramené dans ses valises la Airbnb Payments Luxembourg SA, la filiale spécialisée dans le paiement en ligne pour l'Europe, le Moyen-Orient et l'Afrique. La société au capital de 350.000 euros est administrée

par le « chief accounting officer » du groupe, le Californien David Charles Bernstein, Sharda Mehta (anciennement chargée des paiements en Angleterre) et Mary Aisling Hassell, la vice-présidente du groupe. Ces trois personnes sont aussi inscrites en tant que bénéficiaires économiques.

Donc le Luxembourg ne laisse pas uniquement évoluer le Airbnb sauvagement sur son territoire, en ajoutant de la pression sur un marché immobilier déjà en surchauffe, mais au lieu de penser à réglementer, il noue des relations économiques avec cette même plateforme. C'est-à-dire que juste pour le prestige d'avoir attiré encore un global player au grand-duché, la politique est prête à fermer les yeux sur les conséquences potentiellement néfastes de l'économie dite « de partage ».

ÖKOWELT

COP-JUBILÄUM

Erst Verpflichtung, dann Freiwilligkeit

Andreas Meyer-Lorenz

Anfang Dezember trifft sich die Staatengemeinschaft zum 25. Mal, um über die Reduzierung der globalen Treibhausgasemissionen zu verhandeln. Die bisherigen Weltklimakonferenzen brachten Fortschritte, aber keinen Durchbruch.

Im Jahr 1992 unterschrieben in Rio de Janeiro 154 Staaten die Klimarahmenkonvention der Vereinten Nationen. Erklärtes Ziel der Konvention: die Erderwärmung bremsen. Das war die Geburtsstunde der Weltklimadiplomatie. Drei Jahre später, 1995, trafen sich die Unterzeichner der Konvention in Berlin zur ersten Vertragsstaatenkonferenz (Conference of the Parties, kurz COP). Präsidentin des Treffens war die damalige deutsche Umweltministerin Angela Merkel, die sich später den Beinamen Klimakanzlerin erwarb, wenn auch nur vorübergehend. In Berlin verhandelten seinerzeit noch nicht die Staats- und Regierungschefs über die klimatische Zukunft des Planeten, das kam erst später.

Rio, Berlin, Kyoto

Es ging 1995 auch noch nicht konkret darum, welches Land seinen Kohlendioxidausstoß bis wann um wie viel Prozent senkt. Dennoch kam

die Sache langsam in Gang, in Form eines Herantastens an ein kompliziertes Thema. Man einigte sich auf das sogenannte Berliner Mandat, welches besagte, dass eine Arbeitsgruppe bis 1997 verbindliche Reduktionsziele und -fristen für die Industrienationen festlegen sollte. Wohlgermerkt, nur die Industrienationen, denn die trugen ja die Hauptschuld am Klimaproblem. Mit dem Berliner Mandat war die Grundlage für die Verhandlungen geschaffen, die zwei Jahre später in Kyoto stattfanden. Dieses Wort, Kyoto, prägt die Bemühungen um globalen Klimaschutz bis heute.

Über 2.000 Delegierte, 4.000 Beobachter von Nichtregierungsorganisationen und ähnlich viele Journalisten reisten im Dezember 1997 nach Japan zur dritten Weltklimakonferenz. Schließlich, nach einer schlaflosen letzten Verhandlungsnacht und dem Abzug der Dolmetscher am Morgen, kam das erste völkerrechtlich verbindliche Klimaschutzabkommen zustande, das Kyoto-Protokoll. Es nannte sechs Übeltäter: die Treibhausgase Kohlendioxid (CO₂), Methan (CH₄), Distickstoffoxid (N₂O), halogenierte Fluorkohlenwasserstoffe (H-FKW), Fluorkohlenwasserstoffe (FKW) und Schwefelhexafluorid (SF₆). Die in Annex 1 aufgelisteten Industrieländer

verpflichteten sich, den Treibhausgasausstoß von 2008 bis zum Ende der „ersten Verpflichtungsperiode“ 2012 um 5,2 Prozent gegenüber 1990 zu senken. Einige setzten sich höhere Ziele. Die EU als Ganzes, damals bestehend aus 15 Ländern, sagte eine Reduzierung um 8 Prozent zu. Deutschland versprach 21, Großbritannien 12,5 Prozent weniger. Die Entwicklungsländer waren von den Verpflichtungen ausgenommen.

Das Kyoto-Protokoll sah drei „flexible Mechanismen“ vor. Erstes Instrument: der internationale Emissionshandel zwischen den Industriestaaten. Die bekommen eine bestimmte Menge an Emissionsrechten (Assigned Amount Units, AAU) zugeteilt. Die Menge richtet sich nach den im Vertrag festgelegten Minderungsverpflichtungen. Ein Land, das mehr Emissionen einspart als es muss, kann den Überschuss an ein anderes Land verkaufen, das die Vorgaben nicht erreicht hat.

Langes Warten, viel heiße Luft

Hinzu kamen zwei weitere projektorientierte Instrumente, Joint Implementation (JI) und Clean Development Mechanism (CDM). Hier wird die Emissionsminderung jeweils ins

Ausland verlagert. JI meint Klimaschutzprojekte, die Industrieländer in anderen Industrieländern durchführen, CDM bezieht sich auf Projekte von Industrieländern in Entwicklungsländern. Zum Beispiel baut das Industrieland Dänemark im Entwicklungsland Honduras eine Windkraftanlage. Das reduziert die Emissionen in Honduras, die sich Dänemark wiederum gutschreiben lässt.

Atomkraftprojekte wurden nachträglich ausgeschlossen, dennoch standen die Kyoto-Mechanismen stets in der Kritik. Da wird mit „heiße Luft“ gehandelt, lautete der Vorwurf. Gemeint war, dass es die Emissionsminderungen zum Teil überhaupt nicht gab; sie wurden nur herbeikonstruiert. Zum Beispiel bringen Windparks ja nur etwas, wenn sie den Bau eines klimaschädlichen Kohlekraftwerks verhindern. Das Problem der heißen Luft ergab sich auch bei ehemaligen Ostblockstaaten, deren Emissionen wegen des Einbruchs ihrer Industrien nach 1990 stark gesunken waren. Als Basisjahr wurde jedoch 1990 genommen, als die Emissionen noch viel höher gewesen waren. So kamen Länder wie Russland und Polen in Besitz vieler Emissionsrechte, ohne sich dafür klimapolitisch angestrengt haben zu müssen.



Demo in Paris im Dezember 2015. Mittlerweile sind die Hoffnungen der Zivilgesellschaft zerplatzt wie Seifenblasen.

Bis das Protokoll überhaupt in Kraft treten konnte, dauerte es geschlagene acht Jahre. Mindestens 55 Unterzeichnerstaaten, die zusammen für mindestens 55 Prozent des globalen Kohlendioxid-Ausstoßes verantwortlich waren, mussten den Vertrag ratifiziert haben. Das gestaltete sich schwierig. Die USA weigerten sich und stiegen 2001 unter George W. Bush ganz aus. Und China, Australien, Russland zitierten sich lange. Erst mit dem Beitritt Russlands 2004 wurde die 55-Prozent-Hürde übersprungen. 2005 dann trat Kyoto endlich in Kraft.

Klimaschutz in der Sackgasse

Manche Weltklimakonferenzen verliefen einfach nur enttäuschend. Kopenhagen 2009 etwa brachte nichts Vorzeigbares. Erst in Doha 2012, im Erdölstaat Katar, kam es zur fälligen Verlängerung des Kyoto-Protokolls bis 2020. Das auch nur, weil Katars Vizepräsident Abdullah bin Hamad Al-Attiah ein Scheitern auf unkonventionelle Weise verhinderte. Am letzten Verhandlungstag verlas er die teils sehr strittigen Punkte, unter anderem die Verlängerung von Kyoto selbst, und erklärte sie sogleich per Hammer Schlag für angenommen. Einsprüche aus dem Plenum ignorierte Al-Attiah.

Für seine Übertreibungskünste erhielt er lauten Applaus. Schon vorher hatte er den Blockierern gedroht, dass er viel Zeit habe und, wenn es denn sein müsse, auch in einem Jahr noch da sitzen und verhandeln könne.

Einen Grund zum Feiern gab es in Doha trotz der gelungenen Verlängerung aber nicht: Die USA blieben weiter außen vor. Und Japan, Kanada, Neuseeland und Russland stiegen sogar wieder aus. Die verbleibenden Staaten einigten sich zwar, den CO₂-Ausstoß bis 2020 im Vergleich zu 1990 um 18 Prozent zu senken. Sie waren jedoch für nur 15 Prozent der globalen Klimagasemissionen verantwortlich. Die Verursacher der restlichen 85 Prozent sagten Nein zu Kyoto II. Der Weltklimaschutz war in einer Sackgasse gelandet.

Daher schwenkte die Weltklimadiplomatie nach 2012 um, weg vom Konzept der verbindlichen Klimaschutzverpflichtungen (commitments), wie sie Kyoto formuliert hatte, hin zu unverbindlichen Beiträgen (contributions). Von nun an ging es um freiwillige Klimaziele – und die bekamen ein neues, etwas umständliches Label verpasst: „beabsichtigte nationale Beiträge“ (intended nationally determined contributions, INDC). Alle Staaten sollten Klimafahr-

pläne aufstellen – was in der Summe hoffentlich reichen würde, das Klima zu retten.

Meilenstein oder Mühlstein?

Dann kam im Dezember 2015 die 21. Konferenz in Le Bourget, einer kleinen Stadt in der Umgebung von Paris. Heraus kam das allgemein als Erfolg gefeierte Paris-Abkommen, der zweite und bisher letzte Meilenstein in Sachen globaler Klimaschutz. Es regelt die Zeit ab 2021 und schließt – anders als Kyoto – fast alle Staaten der Erde ein. Auch die Entwicklungs- und Schwellenländer, die immer mehr Emissionen verursachen. Das große, im Abkommen erklärte Ziel: Die Erderwärmung soll auf deutlich unter 2 Grad, möglichst auf 1,5 Grad begrenzt und so das Schlimmste verhindert werden. Jedes Land entscheidet gemäß INDC-Ansatz selbst, welche Emissionsminderung es beisteuert. Jedoch muss das nationale Klimaziel alle fünf Jahre höher gesteckt werden. Diese Dynamik soll den Klimaschutz vorantreiben.

Wieder gab es die formale 55-Staaten-55-Prozent-Hürde. Da diesmal auch Großemittenten wie China und die USA keine Zeit verloren, waren die Vorgaben schon im Oktober 2016,

nach nur einem Jahr, erfüllt. Nimmt die Sache also Fahrt auf? Ist Vernunft eingekehrt? Leider nicht überall. Im Brasilien regiert mittlerweile der rechtsextreme Jair Bolsonaro, der dem Amazonasregenwald den letzten Schutz entzogen hat. Und im Weißen Haus sitzt der Klimakrisenignorant Donald Trump. Schon 2017 hatte er den Austritt aus dem Paris-Abkommen angekündigt. Am 4. November 2019 wurde nun der formale Prozess eingeleitet, der vermutlich im November 2020 wirksam wird. Vorerst muss es also ohne das ewige Klimaschutzsorgenkind USA gehen.

Doch mit den bisher vorgelegten nationalen Fahrplänen lässt sich die globale Erwärmung sowieso nicht auf unter 2 Grad begrenzen. China zum Beispiel, der größte Emittent, will seinen Treibhausgasausstoß erst ab 2030 senken. Auch andere „Beiträge“ gehen nicht weit genug. Die Staatengemeinschaft bewegt sich wohl eher auf eine 3- oder 4-Grad-Erwärmung zu – und die, da sind sich die Klimaforscher einig, hätte katastrophale Folgen für uns alle. Bleibt die vage Hoffnung, dass auf der Jubiläumskonferenz in Madrid irgendetwas Überraschendes, Bahnbrechendes gelingt. So viel Zeit bleibt nicht mehr.

FOTOGRAFIE

DEM BREXIT TROTZEND

Români peste tot - Rumänen überall

Text und Fotos: Patrick Galbats

Seit 2012 begleitet der Dokumentar-fotograf Patrick Galbats die Bewohner*innen des rumänischen Romadorfes Zece Prajini mit seiner Kamera. Nun hat er einige von ihnen in ihrer neuen Heimat Großbritannien besucht.

Laut Schätzungen des britischen „Office for National Statistics“ lebten im Jahr 2018 über 400.000 Rumän*innen in Großbritannien, also nahezu dreimal so viele wie noch 2013. Damit bilden sie dort die zweitgrößte Bevölkerungsgruppe ohne britischen Pass, direkt nach den Pol*innen, aber noch vor den Menschen aus Irland und Indien. Im Großraum London, wo schätzungsweise 148.000 Rumän*innen

leben, sind sie inzwischen sogar zahlreicher als die Zugezogenen aus Polen. Der bevorstehende Brexit ändert wenig an ihrer Entschlossenheit, im Land zu bleiben, im Gegenteil: Tag für Tag zieht es neue rumänische Migrant*innen ins Vereinigte Königreich.

Das Wirtschaftswachstum Rumäniens ist zwar eins der höchsten in der EU, doch steigt der Lohn dort ungleich langsamer als die schnell wachsenden Lebenskosten. Zumal in den ländlichen Gegenden ist die Zahl derer, die sich Richtung Westen aufmachen, groß. Es gibt wenig Arbeit, und wenn doch, dann ist sie gering bezahlt. Eine Angestellte einer internationalen Supermarktkette in Roman im Nordosten des Landes verdient knapp dreihun-

dert Euro im Monat. Eine Mietwohnung in der gleichen Stadt kostet aber bereits zweihundert Euro monatlich. In London liegt der Lohn für die gleiche Arbeit bei rund 1.500 Pfund. Auch die soziale Absicherung in Rumänien bleibt weit hinter dem Niveau Großbritanniens zurück.

Meine Bilder über die rumänische Diaspora in London entstanden im Herbst dieses Jahres und sind Bestandteil eines Langzeitprojektes über das Romadorf Zece Prajini im Nordosten Rumäniens. Seit 2012 begleite ich dessen Bewohner*innen, meist Berufsmusiker, auf Hochzeiten und andere Feste in ihrer Region.

Doch die Tendenz, nach Westeuropa auszuwandern ist auch in dem

Fünfhundert-Seelen-Dorf steigend. Standen zunächst Italien und Spanien hoch im Kurs, scheint nun Großbritannien das Zielland Nummer eins geworden zu sein. Wegen der andauernden Diskriminierung fällt es der Romabevölkerung Rumäniens weiterhin schwer, bezahlte Arbeit zu finden. Mein Anliegen war es, mir bekannte Roma aus der Region Moldova in London aufzusuchen und bei ihrem Lebens- und Berufsalltag zu fotografieren. Dabei stieß ich auf eine Gruppe von interessanten Menschen, die die Kultur und die Traditionen Rumäniens in ihrer neuen Heimat England weiterleben.



Felix, der Keyboarder, kommt ursprünglich aus dem Musikerdorf Zece Prajini in der Region Moldova. Vor fünf Jahren ist er mit seiner Familie von Bukarest nach London gezogen. Seitdem spielt er an Wochenenden in einer *Taraf*, einem Ensemble von Romamusikern, rumänische Unterhaltungsmusik in verschiedenen Restaurants im Nordosten von London.



Calin und seine Frau Ioana haben in Rumänien alles aufgegeben und sind vor kurzem mit Sohn und Großmutter nach London gezogen. Der Verkauf ihres Hauses in Bukarest ermöglichte es ihnen, die Miete für ein Jahr im Voraus zu bezahlen. Bis sie ihre Mietwohnung beziehen können, sind sie bei Freunden untergekommen. Ihr ganzes Hab und Gut befindet sich in 52 Pappkartons.



Geburtsstagsfeier im rumänischen Restaurant „Hollywood“ in Edgware im Norden von London.

FOTOGRAFIE

Die „Jungs“ (auf Rumänisch: „Baieti“) aus der *Taraf* sind meistens guter Laune, wenn sie bei Geany und Bogdan proben.



Zwei rumänische Mädchen bereiten sich zu Hause für die Halloween-Nacht vor.





DER LETZTE LINKE KLEINGÄRTNER, TEIL 14

Tradition und Tränen

Roland Röder

Die Entwicklungen in Syrien und der Verrat an den Kurden liegen auch unserem Kleingärtner schwer im Magen. Er hat eine Idee, wie sich mit einer tierisch-gärtnerischen Superwaffe das Blatt wieder zugunsten der Miliz YPG wenden ließe.

Na also. Jetzt hat auch der letzte linke Kleingärtner Entscheidendes dazu gelernt. Unfassbar lange hat es gedauert, bis bei mir der Groschen fiel. Seit diese Kolumne erscheint, habe ich meine Hühner - mittlerweile schon die dritte Generation - morgens in ihr Gehege außerhalb des Hühnerstalls getragen. Abends, sofern es bereits dämmerte, liefen sie von selbst zurück. Für sie war es ein zügiger Marsch in die fuchssichere Behaglichkeit des Hühnerstalls. Wenn ich sie vor Sonnenuntergang drin haben wollte, musste ich sie tragen.

Das dachte ich zumindest. Alles Quatsch. Es reicht aus, der Hühnerbande morgens wie abends ein paar Körner Futter in Aussicht zu stellen - mal in der offenen Hand, mal raschelnd in einer kleinen Schüssel - und schon rasen sie hinter mir her und sprinten dorthin, wo ich sie haben will. Alle Achtung, für diese Erkenntnis habe ich volle drei Jahre gebraucht. Aber immerhin, jetzt habe ich diese Lernstufe gemeistert.

Zugute halten kann ich mir bloß, dass ich als Kleingärtner wenig Kontakt habe und mich lieber in meiner hippie- und veganerfreien Filterblase bewege. Ansonsten würde mich das

Gelächter über meine Unzulänglichkeiten ziemlich kränken. Kleingärtner sind schließlich sehr sensibel und nahe am Wasser gebaut. Im Sinne der Kreislaufwirtschaft tranken sie mit ihren Tränen Generationen von Pflanzen, die der Menschheit das Überleben sichern.

Wo wir nun schon bei Hühnern sind: Auf den Philippinen gibt es die Tradition der Hahnenkämpfe. Die echten Hahnenkämpfe meine ich, nicht die der menschlichen Gockel. Die Tiere werden darauf gedrillt, mit Klängen an den Beinen gegeneinander zu kämpfen. Tradition halt und Tradition soll ja bekanntlich gut sein. So ähnlich wie Heimat, die einen vor der Kälte der abstrakten Moderne schützt. Beim Hahnenkampf wirft das meist männliche Publikum vorher allerhand Scheine in den imaginären Ring, um auf diesen oder jenen Hahn wetten. Und los geht die „Party“.

Mal verliert man, mal gewinnen die anderen. Alles wie im richtigen Leben.

In „unseren“ Breitengraden wettet man dagegen auf Fußballspiele. Mal verliert man, mal gewinnen die anderen. Alles wie im richtigen Leben. Aber, so habe ich mir gedacht, wäre die Nummer mit den Hahnenkämpfen nicht eine Waffe für die Freunde der Freiheit in Nordsyrien? Was wäre, wenn die kurdische Miliz YPG ausge-

bildete Kampfhähne gegen die Vasallen Allahs und Erdogans einsetzten würde? Der Überraschungseffekt dieser Hähne-Invasion trüge sicher dazu bei, die türkischen Superhelden in eine lange Schockstarre zu versetzen. Und wenn sich die unbesiegbaren türkischen Soldaten vor Schmerzen auf dem Boden krümmten, könnte man glatt noch eine Heerschar Hühner auf sie jagen.

Denen hätte man zuvor natürlich längere Zeit nichts zu essen gegeben, um sie scharf zu machen. Das könnte einem zwar, wenn es dumm läuft, als Tierquälerei ausgelegt werden, aber es wäre ja für einen guten Zweck, die Freiheit. Meine liebe Güte, das wäre ein Gemetzel. In Lichtgeschwindigkeit würden sich die durchgeknallten Hühnchen auf die sich vor Schmerzen windenden türkischen Superhelden stürzen und sie pickenderweise ins syrische Diesseits - also jenseits der syrischen Grenze - zurückbefördern. Als besondere Schmach würden, weil sie von weiblichen Wesen attackiert worden sind, alle - wirklich alle - Militärorden klirrend von ihnen fallen. Ich bin mir sicher, sowas bekommen Hühner und Hähne hin, wenn man sie nur lässt und richtig ausbildet. Dann gäbe es weniger peng peng und mehr peace and love.

Und was geht im Herbst jenseits der Hühner sonst noch so ab im Garten? Klar, die große Wachstumseuphorie hat sich erst einmal erledigt. Der Endiviensalat kann ein paar Wochen lang für den Abend- oder Mittagstisch geerntet werden; die Zucchini ließen

kurz vor dem kalten November noch eine letzte Ernte zu. Die Rote Beete hat es dieses Jahr nicht weit gebracht und bleibt im Umfang bescheiden, aber wohlschmeckend.

Für die Stangen- und Buschbohnen ist es zu kalt geworden; die roten Hokkaido-Kürbisse haben schon bessere Zeiten erlebt. Und die Kartoffeln müssen jetzt zügig raus aus dem Boden. Erst war es monatelang viel zu trocken und das Wachstum der Pflanzen machte viele Pausen. Und die sind bekanntlich schlecht für den Betriebsablauf, weil sie das Ergebnis vor und nach Steuern empfindlich eintrüben.

Dagegen regnet es jetzt und der Boden ist zu nass, um die Kartoffeln mit Leichtigkeit zu ernten. Doch es bleibt mir nichts anderes übrig, sie müssen raus, damit die Wühlmäuse sie mir nicht am Ende noch stehlen. Als Kleingärtner kämpft man schließlich an vielen Fronten: gegen die eigene Dummheit, gegen die Feinde der Freiheit, gegen menschliche Gockel aller Art und gegen die triebgesteuerten Menschenfresser in Nordsyrien.

Was würde ich dafür geben, wenn ich die Macht hätte, den Regen, der zwar nicht reichlich aber halbwegs ausreichend fiel, über das Jahr und vor allem den Sommer hinweg verteilen zu können! Träumend schlummere ich dahin und wenn alles seinen geordneten Gang geht - Ordnung ist so wichtig wie die Freiheit - liegen wir uns in vier Wochen wieder an dieser Stelle in den Armen. Servus.



FOTO: INTERNET

UTOPIE

Die Neuerfindung Afrikas

Bustos Domecq

In seinem Buch „Afrotopia“ formuliert Felwine Sarr eine kulturalistisch geprägte Kapitalismuskritik. Der afrikanische Autor fordert eine neue Vision für seinen Kontinent, verbindet dies jedoch mit einem eher unkritischen Blick auf traditionelle Gesellschaftsformen.

Die junge senegalesische Preisträgerin eines Sprachwettbewerbs des „Institut français“, Bousso Dramé, schlägt nach Erhalt eines französischen Visums die erteilte Einreiseerlaubnis aus. Die Gründe dafür legt sie in einem Schreiben an den französischen Botschafter dar, unter anderem nennt sie die Respektlosigkeit, mit der sie vom Botschaftspersonal behandelt worden war.

Ein Vorfall, der 2013 für reichlich Wirbel in der Presse und in den sozialen Netzwerken sorgte. Eine junge Afrikanerin sagt: „Nein danke, ich werde Ihr Land nicht besuchen.“ Im Kontrast dazu der Françafrique-Gipfel, „bei dem die Staatshäupter des afrikanischen Kontinents in den Elysée-Palast gerufen werden wie Erstklässler, denen der Lehrer eine Lektion erteilen will“, schreibt Felwine Sarr in seinem 2016 verfassten und in diesem Jahr auf Deutsch erschienen Essay „Afrotopia“.

Die Vielfalt des afrikanischen Kontinents und die gewaltigen Unterschiede zwischen den 55 Ländern sind kaum zu fassen. Dies gilt insbesondere für das nach wie vor vom Kolonialismus geprägte Afrika-Bild vieler Europäer. Selbst der Name „Af-

rika“, zurückgehend auf die Römer, die den Küstenprovinzen an der Mittelmeerküste den Namen nach dem dort ansässigen Berberstamm der „Afri“ gaben, ist eine Zuschreibung seitens der Europäer. Zugleich simuliert er eine Einheit. Es ist der Blick von außen, durch den Afrika als Ganzes erscheint. Besonders der „schwarze Kontinent“ der Subsahara gilt als chaotisch oder gar mysteriös. Selbst ein großes literarisches Meisterwerk wie „Herz der Finsternis“ (1899) von Joseph Conrad, das sich kritisch mit der Praxis und Wirkung der Kolonialpolitik auseinandersetzt, war vor Vorurteilen nicht gefeit.

Afrika müsse eine eigene Wirtschaftsform entwickeln, die einerseits westliche Werte enthält und andererseits afrikanische Traditionen aufgreift.

Der bis heute vorherrschende eher pessimistische Blick auf Afrika lässt sich nicht zuletzt darauf zurückführen, dass sich viele afrikanische Staaten seit ihrer Unabhängigkeit in einer Art Dauerkrise befinden. Das scheint die alten Stereotype immer wieder aufs Neue zu bestätigen, welche den Europäern einst dabei halfen, sowohl Sklavenhandel als auch Kolonialismus zu legitimieren. Afrikaner seien nicht im Stande, sich selbst zu helfen, hieß es lange Zeit. Diese Vorurteile

gelten bis heute ebenso wie der Irrglaube, die Europäer hätten „den Afrikanern“ den Segen der Zivilisation gebracht. Dabei hat Afrika über Jahrhunderte einen menschlichen und ökonomischen Aderlass erlitten. Noch immer pendelt die Außenbetrachtung des Kontinents zwischen zwei Extremen hin und her: der bereits genannten pessimistischen Sichtweise vom apokalyptischen Chaos und einem prioritär vom ökonomischen Nutzenskalkül geprägten Blick auf ein kapitalistisches Eldorado, das der neokolonialistischen Ausbeutung diene.

Bis heute hat sich außerdem bewahrt, dass korrupte Potentaten, die nach der Unabhängigkeit in vielen Ländern Afrikas an die Macht gekommen sind, einen großen Teil der Schuld an Afrikas Krise tragen. Doch nicht nur sie, denn noch immer werden die afrikanischen Staaten von außen dominiert: Zunächst waren es vor allem die Sklavenhändler und Kolonialherren, die den Kontinent plünderten und schließlich ganz nach ihren eigenen Interessen und ohne Rücksicht auf ethnische und kulturelle Zugehörigkeiten die Grenzen zogen. Später, in den Jahrzehnten des Kalten Krieges, waren es die miteinander verfeindeten Supermächte und politischen Blöcke, die massiv Einfluss nahmen. Und heute sind es multinationale Konzerne und weiterhin die Industrieländer, für die Afrika ein unermessliches Rohstofflager und zugleich ein riesiger Absatzmarkt für Waren ist. Die heutige Marktmacht der Europäer und Amerikaner geht unter anderem auf

die Ausbeutung des afrikanischen Kontinents zurück.

Im Grunde sei das die Fortsetzung des Kolonialismus mit anderen Mitteln, so Felwine Sarr in „Afrotopia“. Ob früher Sklaven nach Übersee verschleppt wurden und auf Plantagen billige Arbeitskräfte schufteten oder heute Abbaurechte für schnelles Geld verschandelt werden – viel habe sich nicht geändert. Der 47-jährige Autor, Professor für Wirtschaftswissenschaften an der Universität Gaston Berger in Saint-Louis im Senegal und darüber hinaus auch Musiker, hat im Auftrag des französischen Präsidenten Emmanuel Macron die Modalitäten für die Rückgabe der aus Afrika geraubten Objekte vorbereitet.

In seinem Buch macht er es sich nicht einfach. Er gibt nicht nur den Europäern die Schuld, sondern wirft auch den afrikanischen Gesellschaften vor, die westliche Wirtschafts-ideologie nie in Zweifel gezogen zu haben. Sie hätten sich, so behauptet Sarr, den westlichen Staaten – und heute China – gefügt. Doch vor allem der Westen habe an Autorität verloren. Umso mehr sei der Moment gekommen, nach der politischen Unabhängigkeit, bei der es sich nur um eine formelle Anerkennung der Souveränität handelte, nun auch die geistige Unabhängigkeit zu erlangen.

Aus Sarrs Sicht ist Afrikas Misserfolg darauf zurückzuführen, dass das westliche Wirtschaftsmodell und die afrikanische Kultur nicht zusammenpassen. Um diesen Standpunkt zu untermauern, bezieht sich der Autor auf den französischen Psychiater,

Entwirft ein
postkoloniales Afrika,
das sich neu erfindet:
der senegalesische
Autor und
Ökonomieprofessor
Felwine Sarr.



Theoretiker und Revolutionär Frantz Fanon (1925-1961). „Ökonomie, Politik und Kultur sind drei Säulen des Gesellschaftsgebäudes, das es zu renovieren oder gar neu zu errichten gilt“, heißt es in „Afrotopia“. Die Psychologie sei die vierte Säule und „nicht weniger grundlegend“.

Fanons auf Karl Marx rekurrierende Darstellung des entfremdeten Bewusstseins, das sich in „mangelnder Selbstachtung“ und einem „gestörten Verhältnis zum anderen, in erster Linie zum Kolonisator“ äußert, bleibt bei Felwine Sarr „zutreffend und aktuell“. Ganz in Fanons Sinne fordert er eine „afrikanische Kulturrevolution“: Dafür müsse Afrika jedoch seine Minderwertigkeitskomplexe überwinden und eine eigene Wirtschaftsform entwickeln, die einerseits westliche Werte enthält und andererseits afrikanische Traditionen aufgreift. Ziel dieser Kulturrevolution müsste die „Wiederherstellung des eigenen Spiegelbilds“ sein. Afrika muss nach Sarrs Worten aufhören, den Westen zu kopieren und die Entfremdung von seiner eigenen Kultur hinter sich lassen. Dieses Pochen auf afrikanische Traditionen ist jedoch nicht als „identitärer Rückzug“ gedacht.

Vor nicht einmal 20 Jahren wurde Afrika von „The Economist“ als „hoffnungsloser Kontinent“ bezeichnet und ist ein Jahrzehnt später von derselben Zeitschrift für seinen Aufstieg gelobt worden. Doch im Gegensatz zu den marktliberalen Ökonomen denkt Sarr die Utopie, die in „Afrotopia“ steckt, nicht in den Kategorien der kapitalistischen Entwicklungsideologie und

der Profitorientierung. Im Gegenteil geht es ihm darum, die europäischen Vorstellungen zu dekonstruieren. „Der Homo africanus ist kein Homo oeconomicus“, schreibt Sarr, sondern seine Motive von Handeln und Entscheiden seien geprägt von Ehre, Gabe und Gegengabe.

Felwine Sarrs Pochen auf afrikanische Traditionen ist jedoch nicht als „identitärer Rückzug“ gedacht.

Sarr fordert daher eine „Revolution der Paradigmen und Praktiken“. Sein Konzept ist weder politisch noch ökonomisch, sondern kulturell. „Wenn es einen Bereich gibt, in dem die Ausstrahlungskraft Afrikas vollkommen intakt geblieben ist, [...] dann ist es der Bereich der Kultur.“ Afrika, wo in gut 30 Jahren ein Viertel der Weltbevölkerung leben wird, soll „wieder das spirituelle Zentrum der Welt“ sein, indem es sich auf seinen eigenen geistigen Reichtum besinnt und ein „afrikanisches Zivilisationskonzept“ entwickelt. Dadurch könnte Afrika sogar Modellcharakter erlangen.

„Durch eine afrikanische Stadt wie Lagos, Abidjan, Kairo oder Dakar zu gehen, ist in erster Linie ein sinnliches und kognitives Erlebnis. Der Rhythmus der Stadt erfasst einen augenblicklich. Vitalität, Kreativität und Energie tosen durch die Straßen,

Chaos und Ordnung machen einander den Raum streitig; Vergangenheit, Gegenwart und Umriss der Zukunft existieren nebeneinander. Man spürt instinktiv, wie nutzlos, abstrakt und begrenzt die auf der jährlich erzeugten Wertschöpfung (dem Bruttosozialprodukt) beruhenden Indikatoren und Wohlstandsrankings sind.“

So schön dies auch klingt: Es zeigt auch, dass Sarr einen ziemlich unkritischen Blick auf die traditionellen Gesellschaften wirft, die sich laut ihm dadurch ausgezeichnet hätten, dass „Produktion, Verteilung und Güterbesitz von einer Sozialethik bestimmt waren, deren Ziel darin bestand, allen die Grundlagen des Lebens zu garantieren“. Er favorisiert oder idealisiert gar die traditionellen Tauschbeziehungen, die nicht Selbstzweck, sondern auf Solidarität aufgebaut seien. Während in den Augen westlicher Wirtschaftswissenschaftler die informelle Ökonomie als Problem betrachtet wird, spricht Sarr von einer „relationalen“, auf menschliche Beziehungen aufbauenden und diese stabilisierende, nicht zerstörende Ökonomie. „Diese relationale Ökonomie scheint die wirkmächtigste Determinante der Tauschakte und das Gerüst der materiellen Wirtschaft zu sein“, wie Sarr schreibt.

Der Autor entwirft ein postkoloniales Afrika, das sich neu erfindet. Das Problem ist, dass er wie viele Verfechter des Panafricanismus und wie die Denker der „négritude“ vor ihm eine kulturelle Einheit Afrikas beschwört, die es so nicht gibt. Die nordafrikanischen Länder kommen bei ihm kaum

bis gar nicht vor, ebenso wenig die neuen Abhängigkeiten Afrikas wie zum Beispiel von China oder die Rolle des politischen Islams. Die Rolle der afrikanischen Frauen wird zwar angesprochen und einige Autorinnen erwähnt, aber mehr auch nicht.

Nicht zu vergessen ist, dass viele Afrikaner eine verheißungsvolle Zukunft nicht in ihrer Heimat sehen, sondern in Europa und sich auf den weiten Weg dorthin machen. Auf einen Weg, der nicht selten in der erneuten Desillusionierung oder mit dem Tod endet. An eine Veränderung im eigenen Land glauben nur wenige. „Unsere Länder sind unfähig zur Utopie“, schreibt der Soziologe Joseph Tonda. „Wenn wir uns ein perfektes Leben vorstellen, denken wir an Europa.“ Dies wollen Autoren wie Sarr ändern.

Anekdoten wie jene von Bousso Dramé, die stolz die französische Einreiseerlaubnis zurückwies, sind Zeichen eines neuen Selbstwertgefühls der afrikanischen Jugend. Vielleicht auch erste Signale einer Neuerfindung Afrikas.

Felwine Sarr: Afrotopia.

Matthes und Seitz Berlin 2019. 176 Seiten.

INTERGLOBAL

BOLIVIEN

„Wir brauchen eine Verhandlungslösung“

Interview: Knut Henkel

Nachdem Ex-Präsident Evo Morales das Land verlassen und die liberal-konservative Senatorin Jeanine Áñez eine Übergangsregierung gebildet hat, ist die Situation in Bolivien massiv eskaliert. Nahe der Provinzhauptstadt Cochabamba gab es bei Auseinandersetzungen zwischen Polizei und demonstrierenden Kokabauern mehrere Tote. Im woxx-Interview erläutert der Soziologe Marco A. Gandarillas den Konflikt.

woxx: Die Situation in Bolivien ist derzeit von Gewalt geprägt. Vor den Toren von Cochabamba haben sich Ordnungskräfte und Anhänger von Evo Morales am letzten Wochenende blutige Auseinandersetzungen mit neun Toten und vielen Verletzten geliefert. Wie beurteilen Sie die Situation?

Marco A. Gandarillas: Die Situation ist alarmierend. Beide Seiten sind mit einem Ausmaß an Gewaltbereitschaft vorgegangen, das beispiellos ist.

Laut den Berichten der Gerichtsmediziner sind die neun Toten durch den Einsatz von Schusswaffen ums Leben gekommen. Sind Armee und Polizei dafür verantwortlich?

Darauf deutet alles hin, aber die Gewalt ging von beiden Seiten aus. Po-

lizei und Armee haben angegeben, beschossen worden zu sein und die Situation ist binnen zwanzig Minuten an einer Brücke vor den Toren von Cochabamba eskaliert. Das belegen auch Filmsequenzen. Die Kokabauern aus dem Chapare, die auf der Seite von Evo Morales stehen und seine militante Basis bilden, wollten die Brücke passieren, um ihren Protest gegen die Interimsregierung aus dem mexikanischen Exil nach La Paz zu tragen und für die Rückkehr von Evo Morales zu demonstrieren. Sie wollten die Hauptstadt lahmlegen und genau daran haben Polizei und Armee sie gehindert – daraufhin kam es zur Eskalation der Gewalt.

Die Interimsregierung hat der Armee einen Freibrief ausgestellt – den Streitkräften wurde per Gesetz Straffreiheit zugesichert für die ergriffe-

nen Maßnahmen zur „Wiederherstellung der inneren Ordnung“.

Dieses Gesetz verletzt alle internationalen Normen, das hat auch die Interamerikanische Menschenrechtskommission kritisiert. Ich denke, dass dieses Gesetz dazu beigetragen hat, dass es zum Waffeneinsatz kam.

Wie kann es zu so einem Gesetz kommen?

Die Armee ist im Oktober 2003 brutal gegen den Widerstand im so genannten Gas-Krieg in El Alto vorgegangen (damals kam es vor allem in El Alto zu Aufständen der Bevölkerung gegen die Privatisierung der Gasressourcen; Anm. d. Red.). Die Streitkräfte hatten sich von der damaligen Regierung von Gonzalo Sánchez de Lozada instrumentalisiert lassen. Damals sind

mehr als 60 Menschen umgebracht worden – vor allem durch die Militärs, die mit Panzern in El Alto eingedrungen waren. Dafür sind viele Militärs ins Gefängnis gegangen, weshalb sie von der Regierung nun eine Absicherung einforderten. Die haben sie von dieser Regierung erhalten, die ausgesprochen schwach ist.

Es gibt militante Anhänger von Morales' „Bewegung für den Sozialismus“, aber auch kritische Nachbarschaften, die sich nicht in eine Spirale der Gewalt begeben wollen.

Wie lässt sich die Gewalt eindämmen? Die UN-Menschenrechtsbeauftragte Michelle Bachelet hat davor gewarnt, dass die Situation außer Kontrolle geraten könne.

Das Risiko besteht, aber es hat in den letzten Tagen Verhandlungen gegeben – zwischen der Regierung und der MAS (Movimiento al Socialismo). Allerdings gehört es auch zur Strategie der MAS, Maximalforderun-

Marco A. Gandarillas ist Soziologe und Direktor des Dokumentations- und Informationszentrums CEDIB. Das Zentrum begleitet indigene Gemeinden bei der Verteidigung ihres Landes und ihrer Ressourcen und engagiert sich für die Verteidigung der Menschenrechte. Gandarillas stammt aus Cochabamba, wo auch der Sitz des CEDIB ist. Er lebt in La Paz. Auf Einladung der Action solidarité Tiers Monde (ASTM) war der Wissenschaftler auch schon mehrmals für Vorträge in Luxemburg zu Gast, zuletzt im Jahr 2013. Auch bei dieser Gelegenheit hatte die woxx ein Interview mit ihm geführt (woxx 1242).

Ist der Meinung, dass Boliviens
Ex-Präsident Evo Morales eine
Mitverantwortung für die Todesopfer
der vergangenen Tage trägt:
der Soziologe und Menschenrechtler
Marco A. Gandarillas.



FOTO: KNUT HENKEL

gen aus einer Position der Stärke zu stellen, die man angesichts des momentanen Grades der Mobilisierung verspürt. Die Kokabauern aus dem Chapare sind die radikalste Gruppe innerhalb der MAS und sie sind gezielt in Marsch gesetzt worden und fordern den Rücktritt der Interimsregierung. Diese Forderung ist nach wie vor aktuell.

Was hat der Appell der Bischofskonferenz zum Gewaltverzicht für einen Effekt?

Das ist positiv und trägt hoffentlich dazu bei, die Situation zu entspannen. Für mich ist aber das wichtigste Signal, dass es innerhalb des MAS Fraktionen gibt, die in den Dialog treten. Wir brauchen eine Verhandlungslösung - Kompromisse.

Es hat den Anschein, dass die Gewalt sich derzeit auf Cochabamba konzentriert - hat sich die Situation in El Alto beruhigt?

In El Alto hat es viele Versammlungen auf Nachbarschaftsebene gegeben, die zum Gewaltverzicht aufriefen. Das ist positiv, auch wenn es nach wie vor Stadtteile gibt, wo die Blockaden aufrechterhalten bleiben und militante Aktivisten der MAS agieren. Die Lage in El Alto ist deutlich vielschichtiger als jene in Cochabamba. Da gibt es militante Anhänger der MAS, aber auch kritische Nachbarschaften, die diskutieren und sich nicht in eine Spirale der Gewalt begeben wollen respektive da wieder raus wollen.

Droht eine Paramilitarisierung des MAS?

Ja, genau, und sie wird von Evo Morales auch geschürt. Er verstößt mit seinen Botschaften aus dem mexikanischen Exil gegen internationales Asylrecht, weil er in den Konflikt eingreift und ihn anheizt. Er hat gegenüber mehreren Journalisten in Mexiko von der Notwendigkeit zur Bewaffnung gesprochen und zur Gründung

von Milizen aufgerufen. Das ist gravierend, denn er instrumentalisiert seine Anhänger für seine eigenen politischen Ziele. Ich bin der Meinung, dass er eine Mitverantwortung für die Todesopfer trägt.

23 Tote und Hunderte von Verletzten lautet die Bilanz seit dem 20. Oktober laut der Interamerikanischen Menschenrechtskommission. Lässt sich die Gewalt eindämmen?

Ja, doch dazu muss die Regierung, aber auch die MAS einlenken. Bis zum Rücktritt von Evo Morales am 10. November waren acht von zehn Todesopfern Oppositionelle, die gezielt von Heckenschützen ermordet wur-

den. Viele Indizien und auch einige Beweise deuten darauf hin, dass diese Toten auf das Konto der militanten MAS gehen. Seit Morales' Rücktritt und der repressiven Haltung der Interimsregierung sind die Opfer MAS-Anhänger. Aber es gibt auch andere Opfer - ausländische beispielsweise, wie etwa ein FARC-Guerillero aus Kolumbien, der in Santa Cruz im Krankenhaus liegt. Laut Polizeiberichten wurden auch kubanische und venezolanische Staatsangehörige mit Geld, Sprengstoff und teilweise mit Waffen in Bolivien aufgegriffen. Berichte über diese Personen sind ein weiteres Element, über das es bisher wenige Informationen gibt.



woxx - déi aner wochenzeitung / l'autre hebdomadaire, früher: GréngeSpoun - wochenzeitung fir eng ekologesch a sozial alternativ - gegründet 1988 - erscheint jeden Freitag • Herausgeberin: woxx soc. coop. • Redaktion und Layout: Joël Adami ja (joel.adami@woxx.lu), Frédéric Braun fb (frederic.braun@woxx.lu), Luc Caregari lc (luc.caregari@woxx.lu), Karin Enser cat (karin.enser@woxx.lu), Thorsten Fuchshuber tf (thorsten.fuchshuber@woxx.lu), Richard Graf rg (richard.graf@woxx.lu), Susanne Hangarter sh (susanne.hangarter@woxx.lu), Tessie Jakobs tj (tessie.jakobs@woxx.lu), Raymond Klein lm (raymond.klein@woxx.lu), Isabel Spigarelli is (isabel.spigarelli@woxx.lu), Florent Toniello ft (florent.toniello@woxx.lu), Renée Wagener rw (renee.wagener@woxx.lu), Danièle Weber dw (daniele.weber@woxx.lu), Fabienne Wilhelmy fw (fabienne.wilhelmy@woxx.lu). Unterzeichnete Artikel und Grafiken geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Die Redaktion behält sich Kürzungen vor • Karikaturen: Guy W. Stoos • Verwaltung: Martine Vanderbosse (admin@woxx.lu) • Bürozeiten: Mo. - Fr. 9-13 Uhr • Druck: c. a. press, Esch • Einzelpreis: 2,50 € • Abonnements: 52 Nummern kosten 103 € (Ausland zzgl. 32 €); Student*innen und Erwerbslose erhalten eine Ermäßigung von 48 € • Konto: CCPL IBAN LU18 1111 1026 5428 0000 (Neu-Abos bitte mit dem Vermerk „Neu-Abo“; ansonsten Abo-Nummer angeben, falls zur Hand) • Anzeigen: Tel. 29 79 99-10; annonces@woxx.lu; Espace Médias, Tel. 44 44 33-1; Fax: 44 44 33-555 • Recherchefonds: Spenden für den weiteren Ausbau des Projektes auf das Konto CCPL IBAN LU69 1111 0244 9551 0000 der „Solidaritéit mam GréngeSpoun asbl“ sind stets erwünscht. Bitte keine Abo-Gelder auf dieses Konto • Post-Adresse: woxx, b.p. 684, L-2016 Luxembourg • Büros: 51, av. de la Liberté (2. Stock), Luxembourg • E-Mail: woxx@woxx.lu • URL: www.woxx.lu • Tel. (00352) 29 79 99-0 • Fax: 29 79 79



AGENDA

22/11 - 01/12/2019

film | theatre
concert | events

1555/19



Husbands and ...

... Wives - le groupe new-yorkais nourri au Velvet Underground et autres spécialités locales viendra bientôt rocker les Rotondes.

Wat ass lass p. 6

WAT ASS LASS

Not Child-ish S. 4

Pop-Musik kann Herzen höher schlagen, aber auch Ohren abfaulen lassen. Child versucht letzteres zu verhindern - und präsentiert sein erstes Album.

EXPO

Cinéma Portugal p. 12

Le septième art portugais n'est pas à la portée de tout le monde - une expo à Belval y remédie bien, malgré un mauvais choix de lieu.

KINO

Accusé au carré p. 18

En dépit des scandales entourant Roman Polanski, « J'accuse » sera probablement le film essentiel sur l'affaire Dreyfus dans les années à venir.



WAT ASS LASS | 22.11. - 01.12.



Peut-être un peu moins cher que l'original : The Dire Straits Experience fait revivre les « Sultans of Swing » ce vendredi 22 novembre à la Rockhal.



Sie organisieren eine Ausstellung oder eine Veranstaltung und möchten diese in der woxx ankündigen? Schicken Sie alle wichtigen Informationen an agenda@woxx.lu
Einsendeschluss für die Nummer 1556 (29.11. - 8.12.): Mi. 27.11., 9h.

Vous organisez une expo ou un événement et vous voudriez l'annoncer dans le woxx ? Envoyez-nous toutes les informations nécessaires à agenda@woxx.lu
Date limite d'envoi pour le numéro 1556 (29.11 - 8.12) : me. 27.11, 9h.

WAT ASS LASS

Kalender **S. 2 - S. 10**

Chaild **p. 4**

EXPO

Ausstellungen **S. 11 - S. 16**

Le cinéma portugais **p. 12**

KINO

Programm **S. 17 - S. 25**

J'accuse **p. 18**

Coverfoto: Rachel Cabitt

FR, 22.11.

KONFERENZ

Climate Justice in a Climate Risked World: The Imperative for Effective Action, with Sunita Narain, Casino syndical Bouneweg, *Luxembourg*, 19h.
 Org. ASTM.

Suizidprävention im höheren Lebensalter, mit Jürgen Howe, Celo, *Hesperange*, 19h. www.celo.lu

MUSEK

Ad libitum, musique baroque, église protestante, *Luxembourg*, 12h30.
 Dans le cadre des Concerts de midi.

Abstract Pieces, Oper von Manos Tsangaris, musikalische Leitung Max Renne, mit Marielou Jacquard und Cornelius Uhle, Grand Théâtre, *Luxembourg*, 19h. Tél. 47 08 95-1. www.theatres.lu
 Im Rahmen des Festivals Rainy Days.

Orchestre philharmonique du Luxembourg, sous la direction de Teddy Abrams, avec Tigran Hamasyan (piano), œuvres de Milhaud, Stravinsky et Hamasyan, Philharmonie, *Luxembourg*, 19h. Tél. 26 32 26 32. www.philharmonie.lu

Carmen/Bolero, Choreographie und Inszenierung von Roberto Scafati, unter der Leitung von Wouter Padberg, Werke von unter anderen Bizet, Konstantinowitsch und

Schtschedrin, Theater Trier, *Trier (D)*, 19h30. Tél. 0049 651 7 18 18 18. www.theatertrier.de

Die lustige Witwe, Operette von Franz Lehár, Libretto von Victor Léon und Leo Stein, inszeniert von Aron Stiehl, unter der Leitung von Yoel Gamzou, Saarländisches Staatstheater, *Saarbrücken (D)*, 19h30. Tél. 0049 681 30 92-0. www.staatstheater.saarland

The Dire Straits Experience, rock, Rockhal, *Esch*, 20h. Tél. 24 55 51. www.rockhal.lu

Meike Garden: Lady Bond, Filmmusik, Tufa, *Trier (D)*, 20h. Tél. 0049 651 7 18 24 12. www.tufa-trier.de

Kuston Beater Release Party, electronic, with Mr Bios + Legenco + Det90 + Kalo, Rotondes, *Luxembourg*, 20h. Tél. 26 62 20 07. www.rotondes.lu

Sascha Ley & Laurent Payfert, jazz, Ancien Cinéma Café Club, *Vianden*, 20h. Tél. 26 87 45 32. www.anciencinema.lu

Epitaph, rock, Ducaal, *Freudenburg (D)*, 20h. Tél. 0049 6582 2 57. www.ducaal.com

Harmonie municipale Esch-sur-Alzette: Heldinnen, unter der Leitung von Jean Thill, Werke von unter anderen Bohnenberger, Navarro und Ferran, Théâtre d'Esch, *Esch*, 20h. Tél. 27 54 50 10. www.theatre.esch.lu

WAT ASS LASS | 22.11. - 01.12.

Bolivie et Russie, avec Karina Stepanian (soprano) et Irina Efanova (piano), Foyer européen, *Luxembourg*, 20h.

Sarah McCoy, blues, centre culturel Aalt Stadhaus, *Differdange*, 20h30. Tel. 5 87 71-19 00. www.stadhaus.lu

Orchestre national de Metz, sous la direction de David Reiland, œuvres de Mozart et Ravel, Arsenal, *Metz (F)*, 20h30. Tél. 0033 3 87 74 16 16. www.citemusicale-metz.fr

Doxx, hip hop, Les Trinitaires, *Metz (F)*, 20h30. Tél. 0033 3 87 74 16 16. www.citemusicale-metz.fr

Marleys's Ghost, tribute to Bob Marley, Spirit of 66, *Verviers (B)*, 20h30. Tel. 0032 87 35 24 24. www.spiritof66.be

Schumacher/Herr/Lamy/Laurent, jazz, De Gudde Wellen, *Luxembourg*, 20h30. www.deguddewellen.lu

Black Box Revelations, blues/pop, support: Sons, L'Entrepôt, *Arlon (B)*, 20h30. Tel. 0032 63 45 60 84. www.entrepotarlou.be

THEATER

Chambre noire, théâtre visuel, marionnettes et vidéo, avec la cie Plexus Polaire, Rotondes, *Luxembourg*, 19h. Tél. 26 62 20 07. www.rotondes.lu

Lux Talents Special, with approximately 10 stand-up talents living in Luxembourg, brasserie Marionnette, *Luxembourg*, 19h. Tel. 42 12 17. Part of the Luxembourg International Comedy Festival.

We Are Here, Tanzstück von Anna Konjetzky, Alte Feuerwache, *Saarbrücken (D)*, 19h30. Tel. 0049 681 30 92-486. www.staatstheater.saarland

Dosenfleisch, Thriller von Ferdinand Schmalz, inszeniert von Niklas Ritter, anschließendes Gespräch mit Ferdinand Schmalz,

sparte4, *Saarbrücken (D)*, 20h. Tel. 0049 681 30 92-486. www.sparte4.de

Rabbit Hole, de David Lindsay-Abaire, mise en scène de Véronique Fauconnet, avec Caty Baccega, Romain Gelin, Colette Kieffer, Monique Reuter et Jérôme Varanfrain, Théâtre ouvert Luxembourg, *Luxembourg*, 20h. Tél. 49 31 66. www.tol.lu woxx.eu/rabbit

Gogol & Mäx: Concerto humoroso, Kabarett, Trifolion, *Echternach*, 20h. Tel. 26 72 39-1. www.trifolion.lu

La dame aux camélias, ballet en deux actes d'après le roman d'Alexandre Dumas fils, musique de Rouchier et Tchaïkovski, Opéra-Théâtre Metz-Métropole, *Metz (F)*, 20h. Tél. 0033 3 87 15 60 60. www.opera.metzmetropole.fr

Mao II, de Don DeLillo, mise en scène de Julien Gosselin, Grand Théâtre, *Luxembourg*, 20h. Tél. 47 08 95-1. www.theatres.lu
Dans le cadre du cycle sur la violence proposé par les Théâtres de la Ville de Luxembourg.

Vous l'aurez voulu, avec la cie Le petit théâtre d'Ernest, Le Gueulard, *Nilvange (F)*, 20h30. Tél. 0033 3 82 85 50 71. www.legueulard.fr

Festival Showcase, the pro comedians of the Luxembourg International Comedy Festival performing, brasserie Marionnette, *Luxembourg*, 21h15. Tel. 42 12 17. Part of the Luxembourg International Comedy Festival.

KONTERBONT

Zivilcourage in der Nazizeit, Stadtführung, Treffpunkt: Porta-Nigra-Vorplatz, *Trier (D)*, 15h. www.agf-trier.de
Org. Arbeitsgemeinschaft Frieden e.V.



Garden, Meike Garden: Die Musikerin und Sängerin entführt ihr Publikum in die Welt der James Bond Filme - an diesem Freitag, dem 22. November in der Tufa Trier.

Ala Changso, projection du film de Sonthar Gyal (CHN 2018. 115'. V.o. + s.-t. ang.), Cercle Cité, *Luxembourg*, 17h30. Tél. 47 96 51 33. www.cerclecite.lu
Dans le cadre du cycle cinéma chinois.

Messer im Herz, Vorführung des Films von Yann Gonzalez (F 2018. 102'. O.-Ton + Ut.), SchMIT-Z, *Trier (D)*, 20h. Tel. 0049 651 4 25 14. www.schmit-z.de
Im Rahmen der Filmreihe „queer gefilmt“.

SA, 23.11.

JUNIOR

Bicher kucken mat Babyen a Krabbelkanner, (6 Méint - 3 Joer), Mierscher Lieshaus, *Mersch*, 11h. Tel. 32 50 23-550. www.mierscher-lieshaus.lu

Adventsatelier, Musée « A Possen », *Bech-Kleinmacher*, 14h - 17h. Tel. 23 69 73 53. www.musee-possen.lu



102.9 MHz / 105.2 MHz
www.ara.lu

RAAGAMALIKA and DESI VIBES

every Sunday from 9 a.m. to 11:30 a.m. with Kavitha and Asghar

Do you like Indian music and are you interested in Indian culture in general? If yes, Raagamalika and Desi Vibes are the best shows for you. Listen every Sunday to Raagamalika from 9 a.m. to 10 a.m. with Kavitha followed by Desi Vibes from 10 a.m. to 11:30 a.m. presented by Asghar. The best shows about Indian culture on Radio Ara.

EVENT

WAT ASS LASS | 22.11. - 01.12.

FOTO: DAVIDE PICCI



Pop ist
für Chaild
definitiv kein
Schimpfwort...

KONZERT

Make Pop Great Again

Anne Schaaf

Diesen Samstag tritt Adriano Lopes Da Silva alias Chaild zum ersten Mal als Main-Act in den Rotondes auf. Gerade in den letzten Monaten war der junge luxemburgische Popmusiker und Komponist immer wieder als Supporting-Act zu sehen, aber sein musikalisches Projekt hat bereits eine kreative Größe erreicht, die einen „abendfüllenden“ Auftritt weit mehr als nur legitimiert.

Verhärteter könnten die Fronten nicht sein. Sie verlaufen zwischen (auf verbaler Ebene) gewaltbereiten Pop-Hassern und jenen, die allergisch darauf reagieren, wenn man es wagt, ihnen etwas auf dem Plattenteller zu präsentieren, das sie nicht schon in Dauerschleife im Radio gehört haben. Trotzdem bleibt zuweilen unklar, was der oder die jeweils andere überhaupt unter dem Begriff versteht. Für Adriano Lopes Da Silva ist Pop zum einen jenes Genre, das ihn in den 21 Jahren seines bisherigen Lebens begleitet hat. Zum anderen traut er der Musikrichtung aber auch mehr zu als vielleicht so manch andere*r: „Ich mag Pop mit Konsistenz, das heißt reiche Melodien, die dich derart in ihren Bann ziehen und einen Ohrwurm verursachen, der dich nicht mehr schlafen lässt.“

Zwar hat Lopes Da Silva gerade erst begonnen, in Großbritannien „Performing Arts“ zu studieren, mit Komposition sowie Songwriting beschäftigt er sich jedoch schon weitaus länger

und übernimmt demnach zahlreiche Schritte in der Entstehung seiner Tracks selbst. Seiner Auffassung nach kritisieren oftmals Menschen dieses Genre, die glauben, dabei handele es sich weder um „richtige“ Musik noch um etwas Künstlerisches, was er wiederum für absolut unzutreffend hält. „Richtig guten Pop zu machen, ist ebenso komplex wie das bei anderen Musikrichtungen auch der Fall ist.“

Es stellt sich durchaus die Frage, ob Luxemburg der richtige Ort für intelligenten Pop ist. Hiesige Urheber*innen von außerordentlich populären Songs glänzen häufig mehr durch den Schweiß auf der Stirn, der im Bierzelt oder auf dem Weinfest entsteht, wenn Massen ihre Plattitüden mitgrölen, als durch raffiniert formulierte Zeilen. Auf der anderen Seite rangieren dann jene, die sich den Sub-Sub-Subgenres verschrieben haben, bei denen der Underdog-Status Pflicht ist, um die Glaubhaftigkeit zu wahren. In einem derartigen Umfeld (und dies bezieht sich durchaus auch auf das Publikum) ist es schwer damit Anhänger*innen zu gewinnen.

Die Überzeugungskraft von Chaild liegt wohl in dem nur scheinbaren Dualismus von totaler Inszenierung und Natürlichkeit. Er liebt es eigenen Aussagen zufolge, sowohl sich zu schminken und seine Kostüme selbst zu entwerfen als auch verträumte Kulissen für seine Videos zu erschaf-

fen. Und dennoch hat seine gewaltige, unverwechselbare Stimme rein gar nichts Gekünsteltes. Sie ist eindringlich, berührt und erlaubt kein Weghören. Wenn er die Bühne betritt und anfängt zu singen, hat es etwas selten Gehörtes, man möchte fast sagen „sanft Betörendes“. Dies gilt nicht nur für seinen Auftritt auf dem letzten Food for Your Senses Festival, bei dem allein durch den Soundcheck Heerscharen an neugierigen Hörer*innen zur Sens'Area strömten, sondern auch für seinen Auftritt auf dem letzte Woche stattgefundenem Sonic Visions.

Eigentlich denkt man ja, dass es bei allem Respekt vor Radioheads „Creep“ irgendwann durch totale Übersättigung unmöglich wird, den Song noch zu ertragen. Sowohl im Original als auch in der abertausendsten Coverversion. Chaild beweist jedoch das Gegenteil in einem auf Youtube veröffentlichten Video – das letzte Woche hochgeladen wurde. Dort sowie auf anderen Plattformen sind ebenso eigene Songs von ihm zu finden, die er sicherlich am Samstag präsentieren wird. Und spätestens, wenn er dann die Bühne für sich hat, kann es kaum mehr heißen: „What the hell am I doing here? I don't belong here.“

Samstag, den 23.11. um 20 Uhr, Rotondes.

Frederick, Musek, Erzielung, Schauspill an Objeten (3-6 Joer), Rotondes, *Luxembourg*, 15h + 17h. Tel. 26 62 20 07. www.rotondes.lu

KONFERENZ

L'image des Afro-Américains dans le cinéma hollywoodien, avec Paul Lesch, Centre national de l'audiovisuel, *Dudelange*, 10h (L). Tél. 52 24 24-1. www.cna.public.lu
Inscription obligatoire : info@zpb.lu

Rencontre entre Florence Aubenas et Julien Gosselin, Grand Théâtre, *Luxembourg*, 20h. Tél. 47 08 95-1. www.theatres.lu
Dans le cadre du cycle sur la violence proposé par les Théâtres de la Ville de Luxembourg.

MUSEK

Ivan Terekhanov, récital d'orgue, œuvres de Grigny, Bach, Cabanilles et Buxtehude, cathédrale Notre-Dame, *Luxembourg*, 11h.

Rhummer Gospel, Trifolion, *Echternach*, 15h. Tel. 26 72 39-1. www.trifolion.lu

Ars Nova Lux & Noise Watchers, avec Martha Khadem-Missagh (violon), œuvres entre autres de Müllenbach et Petrovic, Philharmonie, *Luxembourg*, 17h. Tél. 26 32 26 32. www.philharmonie.lu
Dans le cadre du festival Rainy Days.

Sascha Ley & Laurent Peyfert, soirée musico-gastronomique, Casa Fabiana, *Luxembourg*, 19h. Tél. 26 19 61 82. www.casafabiana.lu
Le concert débutera à 21h.

Prometheus, Ballett von Stijn Celis, Musik aus Beethovens „Die Geschöpfe des Prometheus“ und von Hoesch, unter der Leitung von Stefan Neubert, Saarländisches Staatstheater, *Saarbrücken (D)*, 19h30. Tel. 0049 681 30 92-0. www.staatstheater.saarland

Bausa, rap, support: Apache 207, Den Atelier, *Luxembourg*, 20h. Tel. 49 54 85-1. www.atelier.lu
SOLD OUT!

t live + Crystal Palace, Rock, Tufa, *Trier (D)*, 20h. Tel. 0049 651 7 18 24 12. www.tufa-trier.de

ARTICLE Chaild, pop, Rotondes, *Luxembourg*, 20h. Tel. 26 62 20 07. www.rotondes.lu

WAT ASS LASS | 22.11. - 01.12.

Madame Butterfly, inszeniert von Pierre Thirion-Vallet, 19h: Einführung in das Werk mit dem Regisseur, Centre des arts pluriels Ettelbruck, *Ettelbruck*, 20h. Tel. 26 81 26 81. www.cape.lu

Diplôme de concert, avec Tania Mousel (saxhorn alto) et Cyprien Keiser (violoncelle), conservatoire de musique, *Esch*, 20h. Tél. 54 97 25. www.conservatoire.esch.lu

Harmonie municipale Esch-sur-Alzette: Heldinnen, unter der Leitung von Jean Thill, Werke von unter anderen Bohnenberger, Navarro und Ferran, Théâtre d'Esch, *Esch*, 20h. Tel. 27 54 50 10. www.theatre.esch.lu

Un break de Mozart 1.1, avec Kader Attou et l'Orchestre des Champs-Élysées, Kinneksbond, *Mamer*, 20h. Tél. 2 63 95-100. www.kinneksbond.lu

L'âge d'or, projection du film de Luis Buñuel (F 1930. 63'), avec Les percussions de Strasbourg et Dimitri Vassilakis (piano), Philharmonie, *Luxembourg*, 20h. Tél. 26 32 26 32. www.philharmonie.lu

... Y se hizo el flamenco, d'Oscar Herrero, avec Óscar et Mario Herrero (guitares), Natalia Mellado (chant), Grecia Reynoso (danse) et Odei Lizaso (percussions), Kulturfabrik, *Esch*, 20h. Tél. 55 44 93-1. www.kulturfabrik.lu

Ian Paice (Deep Purple), rock, Rockhal, *Esch*, 20h30. Tel. 24 55 51. www.rockhal.lu

The Skints + Boots'n'cats, reggae, Les Trinitaires, *Metz (F)*, 20h30. Tél. 0033 3 87 74 16 16. www.citemusicale-metz.fr

The Beatbox, tribute to the Beatles, Spirit of 66, *Verviers (B)*, 20h30. Tel. 0032 87 35 24 24. www.spiritof66.be

PARTY/BAL

Deep Focus Records Showcase, with special guest James Go, Konrad Cafe & Bar, *Luxembourg*, 22h. Tel. 26 20 18 94. facebook.com/Konradcafe

The Avenier, electrofolk, support : DJ Jeremy Ka, Chapito, *Mondorf*, 22h. casino2000.lu

Schwarz - die düsterste, alternativste Tanzveranstaltung, mit DJ NovaDrux und DJ Rü, SchMIT-Z, *Trier (D)*, 22h. Tel. 0049 651 4 25 14. www.schmit-z.de

POLITESCH

Marche de solidarité dans le cadre de l'Orange Week, départ : parking Glacis, *Luxembourg*, 11h. Org. Conseil national des femmes, EU Women et Zonta International.

THEATER

Rabbit Hole, de David Lindsay-Abaire, mise en scène de Véronique Fauconnet, avec Caty Baccega, Romain Gelin, Colette Kieffer, Monique Reuter et Jérôme Varanfrain, Théâtre ouvert Luxembourg, *Luxembourg*, 19h. Tél. 49 31 66. www.tol.lu woxx.eu/rabbit

Femme Fatale, all-female line-up with Els Vertongen, Sharon Mealy, MC host Trista Mrema and a number of local talents, brasserie Marionnette, *Luxembourg*, 19h. Tel. 42 12 17. Part of the Luxembourg International Comedy Festival.

La Périchole, Operette in drei Akten von Jacques Offenbach, inszeniert von Andreas Rosar, Theater Trier, *Trier (D)*, 19h30. Tel. 0049 651 7 18 18 18. www.theatertrier.de

Gruft mit Aussicht, oder schau nicht unters Rosenbeet, Comedy-Thriller von Norman Robbins, inszeniert von Sandra Karl, mit dem Satiricon Theater, Tufa, *Trier (D)*, 20h. Tel. 0049 651 7 18 24 12. www.tufa-trier.de

Relais du rire, avec François Barthélemy, Chinoia, Romain, Mōssieur Louis et Josselin Dailly, centre culturel Aalt Stadhaus,

Differdange, 20h. Tél. 5 87 71-19 00. www.stadhaus.lu
Au profit de la Fondation cancer Luxembourg.

La dame aux camélias, ballet en deux actes d'après le roman d'Alexandre Dumas fils, musique de Rouchier et Tchaïkovski, Opéra-Théâtre Metz-Métropole, *Metz (F)*, 20h. Tél. 0033 3 87 15 60 60. www.opera.metzmetropole.fr

Les noms, de Don DeLillo, mise en scène de Julien Gosselin, Grand Théâtre, *Luxembourg*, 20h. Tél. 47 08 95-1. www.theatres.lu
Dans le cadre du cycle sur la violence proposé par les Théâtres de la Ville de Luxembourg.

Impro Comedy Show, Théâtre Le 10, *Luxembourg*, 20h. Tél. 26 20 36 20. www.theatre10.lu

L'anniversaire, avec la cie Les tréteaux de l'Orne, Le Gueulard, *Nilvange (F)*, 20h30. Tél. 0033 3 82 85 50 71. www.legueulard.fr

Topic & Joke Roulette, with at least 10 comedians on stage, brasserie Marionnette, *Luxembourg*, 21h15. Tel. 42 12 17. Part of the Luxembourg International Comedy Festival.

KONTERBONT

Workshop de danse flamenco, avec Grecia Reynoso, Kulturfabrik, *Esch*, 11h - 13h. Tél. 55 44 93-1. www.kulturfabrik.lu

Playgirls & Gameboys, Gesellschaftsspiele, Rotondes,

Luxembourg, 13h30 - 18h30. Tel. 26 62 20 07. www.rotondes.lu

De schwaarze Wee, stands de bibliothèques et librairies, présentation de BD, lecture et ciné-conférence, centre culturel régional opderschmelz, *Dudelange*, 14h. Tél. 51 61 21-811. www.opderschmelz.lu
Dans le cadre du festival Touch of Noir.

Un diplomate luxembourgeois hors pair, lecture d'extraits et dédicace de Paul Schmit, librairie Alinéa, *Luxembourg*, 15h.

SO, 24.11.

JUNIOR

Frederick, Musek, Erzielung, Schauspill an Objeten (3-6 Joer), Rotondes, *Luxembourg*, 11h, 15h + 17h. Tel. 26 62 20 07. www.rotondes.lu

Die kleine Meerjungfrau, Familienstück von Michael Schachermaier nach Hans Christian Andersen, Musik von Mir-Ali, inszeniert von Michael Schachermaier, Saarländisches Staatstheater, *Saarbrücken (D)*, 11h + 16h. Tel. 0049 681 30 92-0. www.staatstheater.saarland

In einem tiefen, dunklen Wald, mit dem Rheinischen Landestheater (> 6 Jahre), Cube 521, *Marnach*, 16h. Tel. 52 15 21. www.cube521.lu

Scrooge - Eine Weihnachtsgeschichte! Musical für die ganze Familie von Christian Berg und Michael Schanze (> 4 Jahre), Trifolion, *Echternach*, 16h. Tel. 26 72 39-1. www.trifolion.lu

Ritter Odilo und der strenge Herr Winter, Kinderoper von Mareike Zimmermann, Musik aus Purcells King Arthur, inszeniert von Alexandra Pape, Théâtre national du Luxembourg, *Luxembourg*, 17h. Tel. 26 44 12 70-1. www.tnl.lu

MUSEK

Orchestre national de Metz, unter der Leitung von David Reiland, Werke von Mozart und Ravel, Congresshalle, *Saarbrücken (D)*, 11h. Tel. 0049 681 30 92-486. www.staatstheater.saarland

Hannah Köpf & Band, Jazz, brasserie Wenzel, *Luxembourg*, 11h. Tel. 26 20 52 98-5. www.brasseriwenzel.lu



Quand les hommes et les vaches s'aimaient encore, c'était « L'âge d'or » - le film de Luis Buñuel accompagné par les Percussions de Strasbourg et Dimitri Vassilakis au piano sera projeté à la Philharmonie ce samedi 23 novembre.

WAT ASS LASS | 22.11. - 01.12.

Pancha Bhuta : Les cinq éléments, musique du monde, Arsenal, Metz (F), 16h. Tél. 0033 3 87 74 16 16. www.citemusicale-metz.fr

Les jeunes au rendez-vous, avec Cyprien Keiser (violoncelle), Eva Victoria Schockmel (guitare) et Aleksandar Savic (accordéon), œuvres entre autres de Bach, Piazzolla et Jobim, église, Kayl, 17h.

L'Italia e la Spagna, avec Nuria Sanromà Gabàs (cornet à bouquin et flûte à bec), Alessandro Urbano (clavecin et orgue), œuvres entre autres d'Arauxo, Bovicelli, Fontana et Ximénez, Neimënster, Luxembourg, 17h. Tél. 26 20 52-1. www.neimenster.lu

Sarah Maria Sun & United Instruments of Lucilin, sous la direction de Julien Leroy, œuvres d'Oliveros, Nørgård et Sciarrino, Philharmonie, Luxembourg, 17h. Tél. 26 32 26 32. www.philharmonie.lu Dans le cadre du festival Rainy Days.

Charli XCX, electropop, support: Dorian Electra, Den Atelier, Luxembourg, 20h. Tél. 49 54 85-1. www.atelier.lu CANCELLED!

Ensemble intercontemporain, œuvres de Steve Reich, Gerhard Richter et Corinna Belz, Philharmonie, Luxembourg, 20h. Tél. 26 32 26 32. www.philharmonie.lu Dans le cadre du festival Rainy Days.

THEATER

Textes sans frontières : l'Amérique latine, avec « Neva » de Guillermo Calderón, « Anesthésie » d'Agnieska Hernández Díaz, « Le chant de la bouche aveugle » de Jorge Ignacio Cortiñas et « Soleil volé » de José Luis Rivera Torres, Kulturfabrik, Esch, 13h. Tél. 55 44 93-1. www.kulturfabrik.lu

La dame aux camélias, ballet en deux actes d'après le roman d'Alexandre Dumas fils, musique de Rouchier et Tchaïkovski, Opéra-Théâtre Metz-Métropole, Metz (F), 15h. Tél. 0033 3 87 15 60 60. www.opera.metzmetropole.fr

Gruft mit Aussicht, oder schau nicht unters Rosenbeet, Comedy-Thriller von Norman Robbins, inszeniert von Sandra Karl, mit dem Satiricon Theater, Tufa, Trier (D), 17h. Tél. 0049 651 7 18 24 12. www.tufa-trier.de

L'anniversaire, avec la cie Les tréteaux de l'Orne, Le Gueulard, Nilvange (F), 20h30. Tél. 0033 3 82 85 50 71. www.legueulard.fr

KONTERBONT

Sigefroid et les origines de la ville de Luxembourg, visite avec animation théâtrale pour toute la famille, Lëtzebuerg City Museum, Luxembourg, 11h (D/L). Tél. 47 96 45-00. www.citymuseum.lu Inscription obligatoire.

Workshop de danse flamenco, avec Grecia Reynoso, Kulturfabrik, Esch, 11h - 13h. Tél. 55 44 93-1. www.kulturfabrik.lu

Repair Cafe, Centre culturel Turelbaach, Mertzig, 14h - 18h. Tél. 83 82 44 22-3.

The Luxembourg Story. More than 1.000 Years of Urban History, guided tour, Lëtzebuerg City Museum, Luxembourg, 15h (D/L) + 16h (GB). Tél. 47 96 45-00. www.citymuseum.lu

À l'assaut du Kirchberg. Découvrez deux siècles de fortifications, visite thématique, Musée Dräi Eechelen, Luxembourg, 15h. Tél. 26 43 35. www.m3e.public.lu

Veni, vidi, elig. Les conseils de Cicéron pour une campagne électorale réussie, visite débat, Musée national d'histoire et d'art, Luxembourg, 18h (L). Tél. 47 93 30-1. www.mnha.lu

MO, 25.11.

KONFERENZ

Lundi littéraire, avec Astrid Lulling, centre culturel Aalt Stadhaus,

Du Bach et du... Hammes : les Solistes européens, Luxembourg sous la direction de Christophe König et l'Ernie Hammes Group seront à la Philharmonie le 25 novembre.



Differdange, 20h. Tél. 5 87 71-19 00. www.stadhaus.lu

MUSEK

Impericon Never Say Die! Tour 2019, Metalcore, mit Crystal Lake, In Hearts Wake, King 810, Polar, Our Hollow, Our Home, Alpha Wolf und Great American Ghost, Garage, Saarbrücken (D), 17h30. garage-sb.de

La Bohème, Oper in vier Bildern von Giacomo Puccini, unter der Leitung von Justus Thorau und Stefan Neubert, inszeniert von Tobias Heyder, Saarländisches Staatstheater, Saarbrücken (D), 18h. Tél. 0049 681 30 92-0. www.staatstheater.saarland

Snarky Puppy, funk, Rockhal, Esch, 20h. Tél. 24 55 51. www.rockhal.lu

Solistes européens, Luxembourg et Ernie Hammes Group, sous la direction de Christoph König, œuvres de Bach et Hammes, Philharmonie, Luxembourg, 20h. Tél. 26 32 26 32. www.philharmonie.lu

Andreas Ottensamer & Friends, œuvres d'Ysaÿe, Zemlinsky, Debussy et Bartók, Philharmonie, Luxembourg, 20h. Tél. 26 32 26 32. www.philharmonie.lu Dans le cadre du festival Rainy Days.

POLITESCH

Chaîne humaine à l'occasion de l'Orange Week, pl. Guillaume II, Luxembourg, 12h. Org. Conseil national des femmes, EU Women et Zonta International et Ville de Luxembourg.

KONTERBONT

Brisons le silence dans l'action ! Théâtre-forum participatif, maison « Le temps des femmes », Heisdorf, 13h - 15h. Réservé aux femmes. Dans le cadre de l'Orange Week.

Leurs enfants après eux, rencontre avec Nicolas Mathieu et lecture d'extraits, modération de Jean Portante, Neimënster, Luxembourg, 19h. Tél. 26 20 52-1. www.neimenster.lu Org. Institut Pierre Werner.

Histoire(s) de femme(s), projection du film d'Anne Schroeder (L 2018. 70'), Prabbeli, Wiltz, 19h. www.prabbeli.lu Dans le cadre de l'Orange Week.

DI, 26.11.

KONFERENZ

Freud avec Spinoza. De quelle « servitude » souffre l'homme moderne ? Avec André Michels, Université du Luxembourg, campus Limpertsberg, bâtiment des sciences, Luxembourg, 19h. Tél. 46 66 44-60 00. www.uni.lu

MUSEK

Danny Bryant & Big Band, blues, special guest: Remo Cavallini Band, centre culturel régional opderschmelz, Dudelange, 19h30. Tél. 51 61 21-811. www.opderschmelz.lu

COVER Wives, indie punk, support: La Bofia, Rotondes, Luxembourg, 20h. Tél. 26 62 20 07. www.rotondes.lu

Aline Piboule : Sur l'eau, récital de piano, œuvres entre autres de Fauré, Schubert et Debussy, Arsenal, Metz (F), 20h. Tél. 0033 3 87 74 16 16. www.citemusicale-metz.fr

Chor der Universität Saarbrücken, Choir of the University of Luxembourg und Kammerensemble „con nov'arco“, unter der Leitung von Julia Pruy und Helmut Freitag, conservatoire, Luxembourg, 20h. Tél. 47 96 55 55. www.conservatoire.lu Org. Université du Luxembourg und Collegium Musicum Saabrücken.

Seiler und Speer, Pop, Support: Da Rocka & Da Waitla, Garage, Saarbrücken (D), 20h. garage-sb.de

Three Pearls on a String, jazz, Le Gueulard, Nilvange (F), 20h30. Tél. 0033 3 82 85 50 71. www.legueulard.fr

WAT ASS LASS | 22.11. - 01.12.

THEATER

Impro FM by PETACO-Radio,
Avec La petite troupe d'à côté,
De Gudde Wëllen, *Luxembourg*, 20h.
www.deguddewellen.lu
Réservation conseillée :
resa@petaco.lu

Dealing with Clair, by Martin Crimp,
directed by Anne Simon,
with Matthew Brown, Whitney
Fortmueller, Elisabet Johannesdottir,
Raoul Schlechter, Hana Sofia Lopes
and Jules Werner, introduction to the
play by Janine Goedert at 7.30pm
before every performance (GB),
Théâtre des Capucins, *Luxembourg*,
20h. Tél. 47 08 95-1. www.theatres.lu

Pierre Arditi lit ce qu'il aime,
La Passerelle, *Florange*, 20h30.
Tél. 0033 3 82 59 17 99.
www.passerelle-florange.fr

KONTERBONT

**Renc'Art - Œuvre du mois : lame
de hache polie de Junglinster,
néolithique (4.500 - 2.500 av. J.-C.),**
Musée national d'histoire et d'art,
Luxembourg, 12h30 (F). Tél. 47 93 30-1.
www.mnha.lu

**Kreuz und mehr. Reisen ins
Himmelblau & ein Weihnachts-
märchen**, von und mit Jean Back,
Cercle Cité, *Luxembourg*, 18h30.
Tél. 47 96 51 33. www.cerclecite.lu
Im Rahmen der „Mardis littéraires“.

MI, 27.11.

KONFERENZ

**Table ronde sur le volontourisme
avec cocktail d'înatoire**, Cercle Cité,
Luxembourg, 18h. Tél. 47 96 51 33.
www.cerclecite.lu
Inscription obligatoire :
f.becker@ecpat.lu

MUSEK

**Philharmonisches Orchester der
Stadt Trier**, Werke von Mozart und
Webern, Theater Trier, *Trier (D)*,
20h. Tél. 0049 651 7 18 18 18.
www.theatertrier.de

Pippo Pollina, cantautore,
centre culturel régional opderschmelz,
Dudelange, 20h. Tél. 51 61 21-811.
www.opderschmelz.lu

THEATER

Dislex, mise en scène d'Isabelle
Ronayette, Nest, *Thionville (F)*, 19h.



La froideur bureaucratique et l'hypocrisie de l'accueil à l'européenne monteront sur scène
dans le spectacle « Après les ruines » de la compagnie Pardès Rimoni, le 27 novembre à
la Kulturfabrik.

Tél. 0033 3 82 82 14 92.
www.nest-theatre.fr

**Bernard Paschke: Tag des jüngsten
Gesichts**, Kabarett, Tufa, *Trier (D)*,
20h. Tél. 0049 651 7 18 24 12.
www.tufa-trier.de

3 Schwestern, inszeniert von
der Daliah Kentges, Kinneksbond,
Mamer, 20h. Tél. 2 63 95-100.
www.kinneksbond.lu

Après les ruines, par la cie Pardès
Rimoni, Kulturfabrik, *Esch*, 20h.
Tél. 55 44 93-1. www.kulturfabrik.lu

KONTERBONT

Brisons le silence dans l'action !
Théâtre-forum participatif, maison
« Le temps des femmes », *Heisdorf*,
13h - 15h. Réservé aux femmes.
Dans le cadre de l'Orange Week.

**„Menschen neben dem Leben“ -
auf den Spuren des Schriftstellers
Ulrich Boschwitz**, Samuel
Hamen im Gespräch, Moderation
von Jean Portante, Neimënster,
Luxembourg, 19h. Tél. 26 20 52-1.
www.neimenster.lu
Org. Institut Pierre Werner.

DO, 28.11.

JUNIOR

**Die Klimasiedler - Das beliebte
Strategiespiel mal anders**,
(10-12 Jahre), centre culturel Larei,
Vianden, 14h30 - 17h. Anmeldung und
Infos: Béatrice Casagrande,
Tél.: 90 81 88 635

Street Art Factory, workshop pour
enfants (6-8 ans) dans le cadre

de l'exposition « History Keeps
Me Awake at Night »,
Musée d'art moderne Grand-Duc Jean,
Luxembourg, 14h30 - 16h30.
Tél. 45 37 85-1. www.mudam.lu

KONFERENZ

**Mobbing/Mikroaggressionen am
Arbeitsplatz**, mit Béatrice Senese und
Martine Mirkes, CID Fraen an Gender,
Luxembourg, 17h30. Tél. 24 10 95-1.
www.cid-fg.lu
Im Rahmen der Orange Week.

Grain de Cell, présentation du
mouvement de la transition au
Luxembourg, De Gudde Wëllen,
Luxembourg, 18h30.
www.deguddewellen.lu
Org. Centre for Ecological Learning
Luxembourg.

MUSEK

Namika, pop, support: Noah Levi,
Den Atelier, *Luxembourg*, 19h.
Tél. 49 54 85-1. www.atelier.lu
SOLD OUT!

Madeleine Peyroux, jazz, Arsenal,
Metz (F), 20h. Tél. 0033 3 87 74 16 16.
www.citemusicale-metz.fr

Jok'air, rap, BAM, *Metz (F)*, 20h.
Tél. 0033 3 87 74 16 16.
www.citemusicale-metz.fr

**Nana Formosa et Daidalos
Percussion Quartet**, récital
de percussions, conservatoire,
Luxembourg, 20h. Tél. 47 96 55 55.
www.conservatoire.lu

Orchestre national de Metz, sous la
direction de David Reiland, œuvres de
Iannotta, Haydn, Bedrossian et Ravel,
Philharmonie, *Luxembourg*, 20h.
Tél. 26 32 26 32. www.philharmonie.lu
Dans le cadre du festival Rainy Days.

**Remo Cavallini & The Free Borders
Band feat. Serge Tonnar**, blues,
support: Lata Gouveia & Daniel
Balthasar, DJ set by Blueprint,
De Gudde Wëllen, *Luxembourg*,
20h30. www.deguddewellen.lu

THEATER

Tout ça tout ça, von Gwendoline
Soublin, Szenische Lesung
des Jugendclubs „Le Club“,
TiV - Theater im Viertel,
Saarbrücken (D), 18h.
Tél. 0049 681 3 90 46 02.
www.dastiv.de
Im Rahmen des Festivals Primeurs.

**Nana + Extension du domaine
de la lutte**, d'Émile Zola et
Michel Houellebecq, mise en scène
de Frédéric Maragnani,
avec Laure Roldan et Sullivan Da Silva,
Théâtre du Centaure,
Luxembourg, 18h30. Tél. 22 28 28.
www.theatrecentaure.lu
Dans le cadre du cycle Bibliothèque
des livres vivants.

Hexenjagd, Schauspiel von
Arthur Miller, inszeniert von Christoph
Mehler, Saarländisches Staatstheater,
Saarbrücken (D), 19h30.
Tél. 0049 681 30 92-0.
www.staatstheater.saarland

Dislex, mise en scène d'Isabelle
Ronayette, Nest, *Thionville (F)*, 20h.
Tél. 0033 3 82 82 14 92.
www.nest-theatre.fr

Dealing with Clair, by Martin Crimp,
directed by Anne Simon, with
Matthew Brown, Whitney Fortmueller,
Elisabet Johannesdottir, Raoul
Schlechter, Hana Sofia Lopes and
Jules Werner, introduction to the play
by Janine Goedert at 7.30pm before
every performance (GB),
Théâtre des Capucins, *Luxembourg*,
20h. Tél. 47 08 95-1. www.theatres.lu

KONTERBONT

**Renc'Art - Œuvre du mois :
lame de hache polie de Junglinster,
néolithique (4.500 - 2.500 av. J.-C.),**
Musée national d'histoire et d'art,
Luxembourg, 12h30 (F). Tél. 47 93 30-1.
www.mnha.lu

**The Luxembourg Story. More
than 1.000 Years of Urban History**,
guided tour, Lëtzebuerg City Museum,
Luxembourg, 18h (F). Tél. 47 96 45-00.
www.citymuseum.lu

Female Pleasure, projection du
documentaire de Barbara Miller
(CH/D 2018. 97'. V.o. + s.-t.) suivie
d'une discussion avec la participation
du Cesas, du Cigale et du Planning

WAT ASS LASS | 22.11. - 01.12.

familial, Kinosch, *Esch*, 18h30.
www.kulturfabrik.lu

Wenn die Welle kommt,
von Alice Zeniter, Live-Hörspiel
von SR2 Kulturradio,
Alte Feuerwache, *Saarbrücken (D)*,
20h. Tel. 0049 681 30 92-486.
www.staatstheater.saarland
Im Rahmen des Festivals Primeurs.

Soirée films amateurs du Festival international nature Namur,
maison du Parc, *Attent (B)*, 20h.
www.pnva.be

FR, 29.11.

JUNIOR

Die drei ???, Lesung aus
„Die flüsternde Mumie“ und „Der
Mottenmann“ von Christoph Dittert,
Weltkulturerbe Völklinger Hütte,
Völklingen (D), 17h.
Tel. 0049 6898 9 10 01 00.
www.voelklinger-huette.org
Im Rahmen der Ausstellung
„PharaonenGold - 3.000 Jahre
altägyptische Hochkultur“.

Jean-Michel Blais est un des réinventeurs de la musique néoclassique - le pianiste canadien sera au Brandbau du Prabbeli à Wiltz le 29 novembre.



KONFERENZ

Les promesses suicidaires des transhumanistes, avec Jacques Testart,
Neimënster, *Luxembourg*, 18h15.
Tél. 26 20 52-1. www.neimenster.lu

Alimentation et santé,
avec Elke Arod, centre culturel
Altrimenti, *Luxembourg*, 20h.
Tél. 28 77 89 77. www.altrimenti.lu
Inscription obligatoire :
patricia.laissy@nutrivitae.health ou
tél. 691 91 91 61.

MUSEK

Namika, pop, support: Noah Levi,
Den Atelier, *Luxembourg*, 19h.
Tel. 49 54 85-1. www.atelier.lu
SOLD OUT!

Orchestre national de Metz,
sous la direction de David Reiland,
œuvres de Iannotta, Arsenal,
Metz (F), 19h. Tél. 0033 3 87 74 16 16.
www.citemusicale-metz.fr

Orchestre philharmonique du Luxembourg, sous la direction
d'Ilan Volkov, avec Christoph Sietzen
(percussions), œuvres de Pinnock,
Haas, Aharonián et Feldman,

Philharmonie, *Luxembourg*, 19h.
Tél. 26 32 26 32. www.philharmonie.lu
Dans le cadre du festival Rainy Days.

Al pueblo y la flor, chansons de
la guerre d'Espagne, avec le trio
La Desbandá, Café Streik, *Esch*, 19h30.
facebook.com/CafeStreik

Budda Power Blues, blues,
centre culturel Aalt Stadhaus,
Differdange, 20h. Tél. 5 87 71-19 00.
www.stadhaus.lu

Jean-Michel Blais, récital de piano,
Brandbau, *Wiltz*, 20h.
www.prabbeli.lu

Mama's Gun Vol. 1, with LayFullstop,
Nicoool, Elisabeth Ouni, Gurl,
Katy De Jesus, Miss Sappho and
Miss Nat-H-Lee, De Gudde Wëllen,
Luxembourg, 20h.
www.deguddewellen.lu

Killerpilze, Punkrock, Kleiner Klub,
Saarbrücken (D), 20h. garage-sb.de

Gala des lauréat-e-s des trois conservatoires du Luxembourg,
avec David Daubenfeld (tuba),
Miguël Gruselle (guitare), Jérôme
Locatelli (saxophone), Sophie Nilles
(violin) et Valérie Stammet (soprano),
centre culturel régional opderschmelz,
Dudelange, 20h. Tél. 51 61 21-811.
www.opderschmelz.lu

My Octopus Mind + Pleasing + Down Below Alien, experimental
rock + math rock + psychedelic, Rocas,
Luxembourg, 20h. Tél. 27 47 86 20.
www.rocas.lu

John Williams vs Hans Zimmer,
film music, Rockhal, *Esch*, 20h30.
Tel. 24 55 51. www.rockhal.lu

Terry Riley & Gyan Riley, musique
nouvelle, Les Trinitaires, *Metz (F)*,
20h30. Tél. 0033 3 87 74 16 16.
www.citemusicale-metz.fr

Layla Zoe, blues, Spirit of 66,
Verviers (B), 20h30.
Tel. 0032 87 35 24 24.
www.spiritof66.be

The Young Gods, rock électronique,
support : Faust Project,
L'Entrepôt, *Arlon (B)*, 20h30.
Tél. 0032 63 45 60 84.
www.entrepotarlon.be

Anaïs de Calanisme + Audrey Guita,
chanson, Le Gueulard, *Nilvange (F)*,
20h30. Tél. 0033 3 82 85 50 71.
www.legueulard.fr

Chloé Mons + Louis Ville, chanson,
Le Gueulard plus, *Nilvange (F)*,

20h30. Tél. 0033 3 82 54 07 07.
www.legueulardplus.fr

Akustiks Unplugged, rock,
Ancien Cinéma Café Club,
Vianden, 21h. Tel. 26 87 45 32.
www.anciencinema.lu

Lunatraktors + Facteurs chevaux,
Folk + Alternative, Gareilly-Haus,
Saarbrücken (D), 21h.
Tel. 0049 681 30 92 486.
Org. Brasserie Terminus.

Ensemble Apartment House,
œuvres de Rodgers, Bourgeois, Brecht,
Frey et Eastman, Philharmonie,
Luxembourg, 22h. Tél. 26 32 26 32.
www.philharmonie.lu
Dans le cadre du festival Rainy Days.

THEATER

Blackbird, Schauspiel von
David Harrower, inszeniert von
Manfred Langner, Theater Trier,
Trier (D), 19h30. Tel. 0049 651 7 18 18 18.
www.theatertrier.de

Nom lesse gi mer an den Hobbykeller,
vum Guy Rewenig, inszenéiert vum
Frank Hoffmann, Centre des arts
pluriels Ettelbruck, *Ettelbruck*, 20h.
Tel. 26 81 26 81. www.cape.lu

Ein wirklich liebenswertes Haus!
Komödie, Tufa, *Trier (D)*, 20h.
Tel. 0049 651 7 18 24 12.
www.tufa-trier.de
Org. Schmit-Z e.V..

Nana + Extension du domaine de la lutte, d'Émile Zola et
Michel Houellebecq, mise en scène
de Frédéric Maragnani,
avec Laure Roldan et Sullivan Da Silva,
Théâtre du Centaure,
Luxembourg, 20h. Tél. 22 28 28.
www.theatrecentaure.lu
Dans le cadre du cycle Bibliothèque
des livres vivants.

Le courage, de Céline Delbecq,
Penda Diouf, Julie Gilbert et Camille
Laurens, mise en scène de Catherine
Schaub, Théâtre d'Esch, *Esch*, 20h.
Tél. 27 54 50 10. www.theatre.esch.lu

Dislex, mise en scène d'Isabelle
Ronayette, Nest, *Thionville (F)*,
20h. Tél. 0033 3 82 82 14 92.
www.nest-theatre.fr

Evolution, avec la troupe Acosta
Danza, chorégraphies de Raúl Reinoso,
Sidi Larbi Cherkaoui, Pontus Lidberg
et Christopher Bruce, Grand Théâtre,
Luxembourg, 20h. Tél. 47 08 95-1.
www.theatres.lu COMPLET !

WAT ASS LASS | 22.11. - 01.12.



Gruseln für groß und klein mit Christoph Dittert - seit 2011 Autor der Serie „Die drei ???“ - gibt es in der Völklinger Hütte am 29. November.

KONTERBONT

Brisons le silence dans l'action !
Théâtre-forum participatif, maison « Le temps des femmes », *Heisdorf*, 13h - 15h. Réservé aux femmes. Dans le cadre de l'Orange Week.

Babbelfest, Prabbeli, *Wiltz*, 18h30. www.prabbeli.lu

Gin Tasting around the World, Trifolion, *Echternach*, 19h. Tel. 26 72 39-1. www.trifolion.lu
SOLD OUT!

Dinner in the Dark, hôtel du Commerce, *Clervaux*, 19h. Tél. 92 10 32. hotelducommerce.lu

Steve Jobs, von Alban Lefranc, Werkstattinszenierung mit anschließendem Autorengespräch, Alte Feuerwache, *Saarbrücken (D)*, 19h30. Tel. 0049 681 30 92-486. www.staatstheater.saarland
Im Rahmen des Festivals Primeurs.

Élise - Ein ganzes Feld an Möglichkeiten, von Élise Noiraud, Werkstattinszenierung mit anschließendem Autorengespräch, Alte Feuerwache, *Saarbrücken (D)*, 21h. Tel. 0049 681 30 92-486. www.staatstheater.saarland
Im Rahmen des Festivals Primeurs.

SA, 30.11.

JUNIOR

D'Geschichte vum Homer iwwert den Odysseus an d'Trojaner, (6-12 Joer), Musée national d'histoire et d'art, *Luxembourg*, 14h30. Tel. 47 93 30-1. www.mnha.lu

Guitar Workshop, with Doug McLeod (10-15 years), centre culturel Aalt Stadhaus, *Differdange*, 15h. Tel. 5 87 71-19 00. www.stadhaus.lu
Registration requested: culturel@differdange.lu

MUSEK

Christine Moraal, récital d'orgue, œuvres de Couperin, Wammes et Bach, cathédrale Notre-Dame, *Luxembourg*, 11h.

Luxembourg Composition Academy, concert de clôture par l'ensemble Lucilin, œuvres des stagiaires Pablo Andoni, Anne Castex, Alexandre Jamar, Giulia Monducci, Mijin Oh, Hendrik Rungelrath, Daniel Serrano et Francisco Uberto ainsi que de Leroux et Mendoza, Neimënster, *Luxembourg*, 11h. Tél. 26 20 52-1. www.neimenster.lu

À touche-touche, avec Anne-Maria Hölscher (accordéon) et Florian Hölscher (piano), œuvres de Cattaneo, Stroppa, Pintscher, Mundry, Djordjevic et Lévy, Philharmonie, *Luxembourg*, 15h. Tél. 26 32 26 32. www.philharmonie.lu
Dans le cadre du festival Rainy Days.

Bernhard Leonardy, Weihnachtliches Orgelkonzert, Schlosskirche, *Saarbrücken (D)*, 16h. Org. Amis de l'orgue.

Séverine Ballon, récital de violoncelle, œuvres de Saunders, Zimmermann, Baba, Lachenmann, Leroux, Czernowin et Xenakis, Philharmonie, *Luxembourg*, 16h30. Tél. 26 32 26 32. www.philharmonie.lu
Dans le cadre du festival Rainy Days.

Tremplin Durbuy Rock, avec Meridian4, Deathtura, Firedown, Crescent Sky et Aktarum, L'Entrepôt, *Arlon (B)*, 18h. Tél. 0032 63 45 60 84. www.entrepotarlou.be

Mivos Quartet, œuvres de Franzson, Webern, Morishita, Feldman et Mincek, Philharmonie, *Luxembourg*, 19h. Tél. 26 32 26 32. www.philharmonie.lu
Dans le cadre du festival Rainy Days.

Le nozze di Figaro, Opera buffa von Wolfgang Amadeus Mozart, Libretto von Lorenzo Da Ponte basierend auf der Komödie „La folle journée ou le mariage de Figaro“ von Beaumarchais, inszeniert von Eva-Maria Höckmayr, Saarländisches Staatstheater, *Saarbrücken (D)*, 19h30. Tel. 0049 681 30 92-0. www.staatstheater.saarland

Tom Rosenthal, indie pop, support: Maddie Ashman,

centre culturel régional opderschmelz, *Dudelange*, 20h. Tel. 51 61 21-811. www.opderschmelz.lu

YG & Ty Dolla \$ign, hip hop, Den Atelier, *Luxembourg*, 20h. Tel. 49 54 85-1. www.atelier.lu
SOLD OUT !

Panos Gourgiotis and Giouli Asimakopoulou: Truth, conceptual musical performance, centre culturel Altrimenti, *Luxembourg*, 20h. Tel. 28 77 89 77. www.altrimenti.lu

Les Talens lyriques et Wiener Kammerchor, sous la direction de Christophe Rousset, Magnificats de J. S. Bach et C. P. E. Bach, Arsenal, *Metz (F)*, 20h. Tél. 0033 3 87 74 16 16. www.citemusicale-metz.fr

Highlight Tribe, trance, support : Moko, BAM, *Metz (F)*, 20h. Tél. 0033 3 87 74 16 16. www.citemusicale-metz.fr

Klazz Brothers & Cuba Percussion, Trifolion, *Echternach*, 20h. Tel. 26 72 39-1. www.trifolion.lu

Celeste, Black Metal, Kleiner Klub, *Saarbrücken (D)*, 20h. garage-sb.de

Nek, pop, Rockhal, *Esch*, 20h30. Tel. 24 55 51. www.rockhal.lu

Le singe blanc + Double Nelson, post-punk, Les Trinitaires, *Metz (F)*, 20h30. Tél. 0033 3 87 74 16 16. www.citemusicale-metz.fr

Museum, tribute to Muse, Spirit of 66, *Verviers (B)*, 20h30. Tel. 0032 87 35 24 24. www.spiritof66.be

Louise Ellie + April 5th, pop/folk, Le Gueulard, *Nilvange (F)*, 20h30. Tél. 0033 3 82 85 50 71. www.legueulard.fr

Serge Tonnar & Legotrip, Brandbau, *Wiltz*, 21h. www.prabbeli.lu
AUSVERKAAFT!

Whispering Sons, post-punk, De Gudde Wëllen, *Luxembourg*, 21h. www.deguddewellen.lu

Phill Niblock, electro/drone, Philharmonie, *Luxembourg*, 21h. Tél. 26 32 26 32. www.philharmonie.lu
Dans le cadre du festival Rainy Days.

PARTY/BAL

Melodien für Millionen - Vive la chanson! Mit Achim Schneider und den JoJoAchims, Moderation von Thorsten Köhler,

Alte Feuerwache, *Saarbrücken (D)*, 23h. Tel. 0049 681 30 92-486. www.staatstheater.saarland

THEATER

Le courage, de Céline Delbecq, Penda Diouf, Julie Gilbert et Camille Laurens, mise en scène de Catherine Schaub, Théâtre d'Esch, *Esch*, 17h. Tél. 27 54 50 10. www.theatre.esch.lu

Dislex, mise en scène d'Isabelle Ronayette, Nest, *Thionville (F)*, 19h. Tél. 0033 3 82 82 14 92. www.nest-theatre.fr

Jockey, von Guy Helminger, inszeniert von Calle Fuhr, Kulturhaus Niederranven, *Niederranven*, 19h30. Tel. 26 34 73-1. www.khn.lu

Nom lesse gi mer an den Hobbykeller, vum Guy Rewenig, inszeniert vum Frank Hoffmann, Centre des arts pluriels Ettelbruck, *Ettelbruck*, 20h. Tel. 26 81 26 81. www.cape.lu

Ein wirklich liebenswertes Haus! Komödie, Tufa, *Trier (D)*, 20h. Tel. 0049 651 7 18 24 12. www.tufa-trier.de
Org. Schmitz e.V.

Ingolf Lück: Sehr erfreut! Comedy, Cube 521, *Marnach*, 20h. Tel. 52 15 21. www.cube521.lu

Nana + Extension du domaine de la lutte, d'Émile Zola et Michel Houellebecq, mise en scène de Frédéric Maragnani, avec Laure Roldan et Sullivan Da Silva, Théâtre du Centaure, *Luxembourg*, 20h. Tél. 22 28 28. www.theatrecentaure.lu
Dans le cadre du cycle Bibliothèque des livres vivants.

Evolution, avec la troupe Acosta Danza, chorégraphies de Raúl Reinoso, Sidi Larbi Cherkaoui, Pontus Lidberg et Christopher Bruce, Grand Théâtre, *Luxembourg*, 20h. Tél. 47 08 95-1. www.theatres.lu COMPLET !

KONTERBONT

World Aids Day, projections de films, conférences et discussions à l'occasion de la Journée mondiale de lutte contre le sida, Musée d'art moderne Grand-Duc Jean, *Luxembourg*, 14h - 18h. Tél. 45 37 85-1. www.mudam.lu
Dans le cadre de l'exposition « History Keeps Me Awake at Night ».

L'art de raconter d'un journaliste et historien contemporain, rencontre avec Jean Lebrun, modération de

WAT ASS LASS | 22.11. - 01.12



Auch Vampire mögen Geschenke: „Der kleine Vampir feiert Weihnachten“ – am 1. Dezember im Trifolion Echternach.

Michel Delage, librairie Alinéa, Luxembourg, 14h30.

À l'assaut du Kirchberg. Découvrez deux siècles de fortifications, visite thématique, Musée Dräi Eechelen, Luxembourg, 15h. Tél. 26 43 35. www.m3e.public.lu

Recording and Mixing Workshop, with Budda Guedes, centre culturel Aalt Stadhaus, Differdange, 15h. Tél. 5 87 71-19 00. www.stadhaus.lu
Registration requested: culturel@differdange.lu

Music and Drumming Workshop, with Nico Guedes, centre culturel Aalt Stadhaus, Differdange, 15h. Tél. 5 87 71-19 00. www.stadhaus.lu
Registration requested: culturel@differdange.lu

Bass/Doublebass Classes, with Carl Minnemann, centre culturel Aalt Stadhaus, Differdange, 15h. Tél. 5 87 71-19 00. www.stadhaus.lu
Registration requested: culturel@differdange.lu

Dream Job(s), von Alex Lorette, Werkstattinszenierung mit anschließendem Autorengespräch, Alte Feuerwache, Saarbrücken (D), 19h. Tél. 0049 681 30 92-486. www.staatstheater.saarland
Im Rahmen des Festivals Primeurs.

Soirée culturelle palestinienne, atelier henné, lecture de poésie, expo, vente de produits palestiniens, témoignages, repas oriental à 20h, concert du groupe Labess à 21h30, Carré, Luxembourg, 19h. Org. Comité pour une Paix juste au Proche-Orient.

Rhapsodie des oubliés, rencontre et dédicace avec Sofia Aouine, modération de Jean Lebrun, Kulturfabrik, Esch, 20h. Tél. 55 44 93-1. www.kulturfabrik.lu

Der Sohn, von Marine Bachelot Nguyen, Werkstattinszenierung mit anschließendem Autorengespräch, Alte Feuerwache, Saarbrücken (D), 20h30. Tél. 0049 681 30 92-486. www.staatstheater.saarland
Im Rahmen des Festivals Primeurs.

SO, 1.12.

JUNIOR

Die kleine Meerjungfrau, Familienstück von Michael Schachermaier nach Hans Christian Andersen, Musik von Mir-Ali, inszeniert von Michael Schachermaier, Saarländisches Staatstheater, Saarbrücken (D), 11h + 16h. Tél. 0049 681 30 92-0. www.staatstheater.saarland

Schoki-Mélange, Lesungen von Heinz Janig und Martine Schoellen, musikalische Begleitung von Julie Colin (Querflöte), wärmende Getränken und süße Schmankerln für Kinder und Eltern, Café de la Place, Luxembourg, 11h. Anmeldung bis zum 27.11.: luxemburg-ob@bmeia.gv.at oder Tél. 47 11 88. Org. Österreichische Botschaft Luxemburg und Éditions Guy Binsfeld.

An der Nuecht, wann et knistert a raschelt, Concert am Däischteren fir Kanner (> 5 Joer), Philharmonie, Luxembourg, 11h, 12h, 14h + 15h. Tél. 26 32 26 32. www.philharmonie.lu
Am Kader vum Festival Rainy Days.

Kee fährt d'Lilli, inszeniert Liesung fir Kanner mam Auteur Jeff Herr, Mierscher Kulturhaus, Mersch, 14h. Tél. 26 32 43-1. www.kulturhaus.lu

Den Hu an dat klenkt Gespenst, Kannerliesung, Kulturhuef, Grevenmacher, 15h. Tél. 26 74 64-1. www.kulturhuef.lu

Der kleine Vampir feiert Weihnachten, mit das Theater auf Tour (> 5 Jahre), Trifolion, Echternach, 15h. Tél. 26 72 39-1. www.trifolion.lu

Das letzte Schaf, Weihnachtsmärchen von Ulrich Hub (> 6 Jahre), Tufa, Trier (D), 16h. Tél. 0049 651 7 18 24 12. www.tufa-trier.de

Den Aaron an d'Geheimnis vun der Fieder, mat Kammerate (> 6 Joer), Centre des arts pluriels Ettelbruck, Ettelbruck, 16h. Tél. 26 81 26 81. www.cape.lu

Die Abenteuer von Pettersson und Findus, von Sven Nordqvist (> 4 Jahre), Cube 521, Marnach, 16h. Tél. 52 15 21. www.cube521.lu

Das Tier von Trier, von Hauke Berheide, eine Jagd durchs Trierer Urmeer für Kinder, Jugendliche und Orchester, mit dem Philharmonischen Orchester Trier, Theater Trier, Trier (D), 17h. Tél. 0049 651 7 18 18 18. www.theatertrier.de

MUSEK

Claire Parsons & Eran Har Even Duo, jazz, brasserie Wenzel, Luxembourg, 11h. Tél. 26 20 52 98-5. www.brasseriwenzel.lu

Wunderkammer, cabinet de curiosités avec une mosaïque de concerts d'une durée de 20 minutes, Philharmonie, Luxembourg, 11h - 16h. Tél. 26 32 26 32. www.philharmonie.lu
Dans le cadre du festival Rainy Days.

3. Sinfoniekonzert, unter der Leitung von Jonathon Heyward, mit Herbert Schuch (Klavier), Werke von Jost, Schumann und Weinberg, Congresshalle, Saarbrücken (D), 11h. Tél. 0049 681 30 92-486. www.staatstheater.saarland

Jimi Angel's Band, rock'n'roll, ferme Madelonne, Gouvy (B), 15h. Tél. 0032 80 51 77 69. madelonne.be

Gloria, mat de Cojellico's Jangen, Mierscher Kulturhaus, Mersch, 17h. Tél. 26 32 43-1. www.kulturhaus.lu

Klangforum Wien, spectacle final du festival Rainy Days, dix réalisatrices

de films d'animation en dialogue avec dix compositrices, Philharmonie, Luxembourg, 17h. Tél. 26 32 26 32. www.philharmonie.lu
Dans le cadre du festival Rainy Days.

Lihara + Rebecca, chanson + folk, Le Gueulard, Nilvange (F), 17h30. Tél. 0033 3 82 85 50 71. www.legueulard.fr

Exumer, Metal, Support: Reactory + Pripjat + Übergang, Kleiner Klub, Saarbrücken (D), 18h. garage-sb.de

Trettmann, Den Atelier, Luxembourg, 19h. Tél. 49 54 85-1. www.atelier.lu

Chorale Sainte-Cécile de Keispelt, sous la direction de Pol Wio, avec Paul Kayser (orgue), église, Keispelt, 19h30. Org. Amis de l'orgue.

Calcutta, indie, Rockhal, Esch, 20h30. Tél. 24 55 51. www.rockhal.lu

PARTY/BAL

Olio Galanti & Zilversterorchester, Thé Dansant, Artikuss, Soleuvre, 16h. Tél. 59 06 40. www.artikuss.lu

THEATER

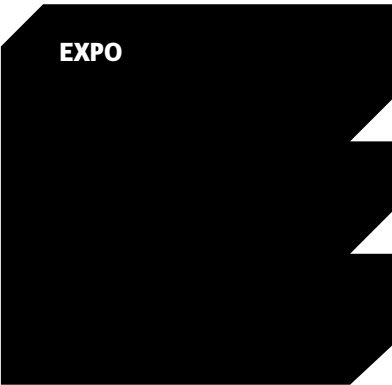
Nana + Extension du domaine de la lutte, d'Émile Zola et Michel Houellebecq, mise en scène de Frédéric Maragnani, avec Laure Roldan et Sullivan Da Silva, Théâtre du Centaure, Luxembourg, 18h30. Tél. 22 28 28. www.theatrecentaure.lu
Dans le cadre du cycle Bibliothèque des livres vivants.

KONTERBONT

World Aids Day, projections de films, conférences et discussions à l'occasion de la Journée mondiale de lutte contre le sida, Musée d'art moderne Grand-Duc Jean, Luxembourg, 14h - 18h. Tél. 45 37 85-1. www.mudam.lu
Dans le cadre de l'exposition « History Keeps Me Awake at Night ».

The Luxembourg Story. More than 1.000 Years of Urban History, guided tour, Lëtzebuerg City Museum, Luxembourg, 15h (D/L) + 16h (GB). Tél. 47 96 45-00. www.citymuseum.lu

Ghibli Konzertlesung, conservatoire de musique, Esch, 16h30. Tél. 54 97 25. www.conservatoire.esch.lu
Im Rahmen der Hundertjahrfeierlichkeiten der Bibliothek.



EXPOSITIONS PERMANENTES / MUSÉES

Musée national de la Résistance transitoire
(128, rue de l'Alzette. Tél. 54 84 72), Esch-sur-Alzette,
ma. - di. 14h - 18h.

Casino Luxembourg - Forum d'art contemporain
(41, rue Notre-Dame. Tél. 22 50 45), Luxembourg, *lu., me., ve. - di. 11h - 19h, jeudi nocturne jusqu'à 23h. Fermé les 1.11, 25.12 et 1.1.*

Musée national d'histoire naturelle
(25, rue Münster. Tél. 46 22 33-1), Luxembourg, *me. - di. 10h - 18h, ma nocturne jusqu'à 20h. Fermé les 1.5, 1.11, 25.12, 1.1. Ouvert les 24 et 31.12 jusqu'à 16h30.*

Musée national d'histoire et d'art
(Marché-aux-Poissons. Tél. 47 93 30-1), Luxembourg, *ma., me., ve. - di. 10h - 18h, je. nocturne jusqu'à 20h. Fermé les 23.6, 15.8, 25.12 et 1.1. Ouvert le 24.12 jusqu'à 14h et le 31.12 jusqu'à 16h30.*

Lëtzebuerg City Museum
(14, rue du Saint-Esprit. Tél. 47 96 45 00), Luxembourg, *ma., me., ve. - di. 10h - 18h, je. nocturne jusqu'à 20h. Fermé les 15.8, 1.11, 25 + 26.12 et le 1.1. Ouvert le 24 et le 31.12 jusqu'à 16h.*

Musée d'art moderne Grand-Duc Jean
(parc Dräi Eechelen. Tél. 45 37 85-1), Luxembourg, *je. - lu. 10h - 18h, me. nocturne jusqu'à 23h (galeries 21h). Jours fériés 10h - 18h. Ouvert les 24 et 31.12 jusqu'à 15h. Fermé le 25.12.*

Musée Dräi Eechelen
(parc Dräi Eechelen. Tél. 26 43 35), Luxembourg, *ma., je. - di. 10h - 18h, me. nocturne jusqu'à 20h. Fermé les 1.5, 23.6, 1.11, 24., 25. et 31.12, 1.1. Ouvert le 15.8 et 26.12 jusqu'à 18h.*

Villa Vauban - Musée d'art de la Ville de Luxembourg
(18, av. Émile Reuter. Tél. 47 96 49 00), Luxembourg,
lu., me., je., sa. + di. 10h - 18h, ve. nocturne jusqu'à 21h. Fermé les 1.11, 25.12 et 1.1. Ouvert le 24 et le 31.12 jusqu'à 16h.

The Bitter Years
(château d'eau, 1b, rue du Centenaire. Tél. 52 24 24-303), Dudelange,
me. - di. + jours fériés 12h - 18h.

The Family of Man
(montée du Château. Tél. 92 96 57), Clervaux,
me. - di. + jours fériés 12h - 18h.

EXPO



Hat nichts mit Aldous Huxley zu tun: „Soma“ – die Fotografien von Andreas Gefeller sind noch bis zum 25. September 2020 in der Échappée belle in Clerf zu sehen.

Arlon (B)

Voyage vers l'essentiel
LAST CHANCE exposition collective, peintures, collages, sculptures et techniques mixtes, maison de la culture (parc des Expositions, 1. Tél. 0032 63 24 58 50), *jusqu'au 26.11, ve. - di. + ma. 14h - 18h.*

Éric Flohimont : Berlin

NEW photographies, maison de la culture (parc des Expositions, 1. Tél. 0032 63 24 58 50), *du 22.11 au 20.12, ma. - di. 14h - 18h.*

Beckerich

Roland Schroeder : A Sofa in Saint-Tropez
peintures, Millegalerie (103, Huewelerstrooss. Tél. 621 25 29 79), *jusqu'au 8.12, me. - sa. 14h - 20h, di. 14h - 18h.*

Berdorf

Annick Mersch, Christophe Poissonnier et Pascale Seil : Sans titre n° 49
NEW bijoux, peintures et verre soufflé, atelier de soufflage de verre Pascale Seil (42, rte d'Echternach. Tél. 79 95 95), *du 25.11 au 22.12, ma. - di. 14h - 18h.*

Ouvert le di. 1.12 jusqu'à 19h.

Vernissage ce di. 24.11 avec présentation de CD de Karin Melchert.

Bettembourg

Expo Lac
NEW exposition collective, galerie d'art Maggy Stein (13, rue du Château. Tél. 51 80 80 215), *du 22.11 au 1.12, je. + ve. 16h - 18h, sa. + di. 15h - 18h.*

Vernissage ce ve. 22.11 à 18h30.

Clervaux

Andreas Gefeller : Soma
photographies, Échappée belle (pl. du Marché. Tél. 26 90 34 96), *jusqu'au 25.9.2020, en permanence.*

Anna Lehmann-Brauns : Sun in an Empty Room
photographies, Arcades I (Grand-Rue. Tél. 26 90 34 96), *jusqu'au 25.9.2020, en permanence.*

David Spero : Settlements
photographies, Schlossgaart (montée du Château. Tél. 26 90 34 96), *jusqu'au 27.3.2020, en permanence.*

Denis Dailleux : My Aunt Juliette
photographies, jardin de Lélise (montée de l'Église. Tél. 26 90 34 96), *jusqu'au 10.4.2020, en permanence.*

François Fontaine : Cosmos
photographies, Arcades II (montée de l'Église. Tél. 26 90 34 96), *jusqu'au 16.9.2020, en permanence.*

EXPOTIPP



EXPOSITION THÉMATIQUE

« Coupez ! »

Nuno Lucas da Costa

Cette année, le Festival du cinéma portugais se prolonge à travers une exposition qui parcourt une histoire centenaire. Une expo pourtant déséquilibrée entre la forme et le contenu.

Après la British and Irish Film Season et le festival CinEast, c'est le Festival du cinéma portugais qui a complété jusqu'à récemment la programmation des salles de la capitale. Depuis maintenant une décennie, ce rendez-vous cinéphile fait découvrir au public luxembourgeois les plus grands films récents du septième art portugais.

L'expo, elle, est plutôt un assemblage de 23 excellentes et didactiques affiches, expliquant chacune les différentes périodes du cinéma portugais. Le contenu pourrait aisément obtenir un 20/20. La Cinémathèque du Portugal a savamment concocté pour l'occasion une historiographie succincte de la cinématographie lusophone. Un voyage qui nous mène de sa genèse à l'époque actuelle, en passant par le cinéma muet, les « comédies à la portugaise », le cinéma de propagande et la censure des années de dictature, le cinéma engagé, le cinéma d'auteur, la génération des courts métrages, etc. Un-e néophyte en la matière, portugais-e ou non, peut en un peu plus d'une heure obtenir un aperçu assez maîtrisé de l'histoire du cinéma portu-

gais, c'est-à-dire connaître ses phases les plus marquantes, ses principaux films, cinéastes, actrices et acteurs. Il ou elle s'apercevra que le cinéma portugais ne résume pas au maître Manoel de Oliveira ou encore à l'acteur à la carrière internationale Joaquim de Almeida (aperçu entre autres dans « Clear and Present Danger » ou plus récemment dans « Downsizing »).

À travers l'analyse des affiches, on conclut facilement que le cinéma portugais est un cas d'étude : un petit pays avec une filmographie restreinte comparée à d'autres nations, qui parvient toutefois à s'affirmer dans les festivals internationaux. En moins d'une décennie ont été obtenus trois Ours d'or dans la catégorie des courts métrages (João Salaviza, Leonor Teles et Diogo Costa Amarante), un grand prix de la Semaine de la critique du Festival de Cannes (Gabriel Abrantes et Daniel Schmidt), sans parler des prix Fipresci et Alfred Bauer (Festival de Berlin) attribués à Miguel Gomes pour l'onirique « Tabu ». Et puis il y a un certain paradoxe avec le cinéma portugais : certains films et certain-e-s auteur-e-s connaissent un plus grand succès à l'étranger qu'au Portugal.

La forme de l'expo, quant à elle, obtient malheureusement une note insuffisante, malgré les bonnes intentions des organisateurs de divulguer

l'histoire du septième art portugais à un large public non lusophone. Exposées sur deux murs d'un hall du troisième étage de la Maison du savoir à Belval, les affiches se confondent avec les annonces étalées sur les autres murs de l'immeuble. Lors de la visite, on constate que les étudiant-e-s ne daignent même pas s'arrêter pour regarder ne serait-ce que furtivement les affiches. Ne parlons même pas de les lire.

Le Centre national de l'audiovisuel ou un des cinémas de la capitale aurait donc été plus indiqués pour accueillir une telle exposition. Le bel espace du Centre culturel portugais (Institut Camões) peut-être moins, puisqu'il est malheureusement et injustement peu fréquenté – hormis les soirées de vernissage et autres événements occasionnels. Si maintes fois on y assiste à des expositions plutôt basiques, celles-ci parviennent à s'en sortir grâce aux locaux où elles sont exhibées, rappelant la chanson de Gainsbourg « Tu es belle vue de l'extérieur ». Ici, nous assistons à l'inverse. Dommage pour la qualité des affiches.

À la Maison du savoir, jusqu'au 7 février 2020.

EXPO

**Mona Kuhn :
She Disappeared into
Complete Silence**

photographies, jardin du Bra'Haus II (montée du Château. Tél. 26 90 34 96), jusqu'au 23.10.2020, en permanence.

Diekirch

**Nadia Schreiner :
Painting Journeys 2019**

peintures, maison de la culture (13, rue du Curé), jusqu'au 1.12, ma. - di. 10h - 18h.

Dudelange

**Fotoclub Diddeleng :
Dominique Lang et son époque**

centre d'art Nei Liicht (25, rue Dominique Lang. Tél. 51 61 21-292), jusqu'au 15.12, me. - di. 15h - 19h.

Mary Frey : Real Life Dramas

LAST CHANCE photographies, Centre national de l'audiovisuel (1b, rue du Centenaire. Tél. 52 24 24-1), jusqu'au 24.11, ve. - di. 10h - 22h.

« Mary Frey nous montre ce que nous voyons ou croyons voir tous les jours : une vérité artificielle, subjective, artistique en un sens. (...) Une exposition fantastique, si proche de nous, tant émotionnellement que géographiquement. À ne surtout pas manquer. » (Vincent Boucheron)

**Zouhair Dabbagh,
Mouna Ikhlassy et
Yann Ney : Confluents**

peintures et photographies, galerie 39 (39, rue de Hellange. Tél. 661 51 64 86), jusqu'au 8.12, ve. - di. 9h - 12h + 14h - 18h et sur rendez-vous.

Echternach

Anna Wode: Erscheinungen

Malerei, Trifolion (2, porte Saint-Willibrord. Tél. 26 72 39-1), bis zum 8.12., Di. + Do. 13h - 17h und eine Stunde vor und während der Veranstaltungen.

Esch

Le cinéma portugais

ARTICLE Université du Luxembourg, campus Belval, Maison du savoir (2, avenue de l'Université. Tél. 46 66 44-40 20), jusqu'au 7.2.2020, lu. - ve. aux heures de bureau.

**Sandra Lieners et
Roland Schauls : Bipolar**

NEW techniques mixtes et peintures, galerie Schlassgoart

EXPO

(bd Grande-Duchesse Charlotte.
Tél. 54 73 83 40-8), du 23.11 au 18.12,
ma. - sa. 14h - 18h.

Vernissage ce ve. 22.11 à 19h.

State of Deception: The Power of Nazi Propaganda

Musée national de la Résistance
(pl. de la Résistance. Tél. 54 84 72),
until 22.12, Tue. - Sun. 14h - 18h.

« Le Luxembourg n'a rien fait pour
ajouter une plus-value à cette exposi-
tion, qui malgré son potentiel risque
de n'avoir pas un grand impact. » (lc)

Esch-sur-Sûre

Annette Quentin-Stoll, Robert Quentin und Carine Mertes: Waasser

Teppiche, Bilder, Fotografien und Schals,
Duchfabrik (15, rte de Lultzhausen.
Tél. 89 93 31-1), bis zum 15.3.2020,
Mo., Di., Do. + Fr. 10h - 12h + 14h - 18h,
Sa. + So. 14h - 18h.

Macht Kunst „Bipolar“? Die Frage wird (vielleicht) in der Ausstellung von Sandra Lieners
und Roland Schauls in der Galerie Schlassgoart in Esch beantwortet - von diesem Samstag,
dem 23. November bis zum 18. Dezember.



Eupen (B)

Kunstpreis für feministische Kunst

Gruppenausstellung, Ikob -
Museum für zeitgenössische Kunst
(Rotenberg 12b. Tél. 0032 87 56 01 10),
bis zum 19.1.2020, Mi. - So. 13h - 18h.

Hesperange

Monique Becker : Naked in the Dark

LAST CHANCE peintures, église
(route de Thionville), jusqu'au 24.11,
sa. + di. 15h - 18h.

Finissage ce di. 24.11 à 18h.

Kockelscheuer

Johan de Crem: Wildlife Painter

Naturzeichnungen, Haus vun der Natur
(5, rte de Luxembourg. Tél. 29 04 04-1),
bis zum 14.12., täglich 14h - 17h30.

Koerich

Sixthfloor End of Year 2019

LAST CHANCE artistes invités :
Isabelle Lutz, Vincent Gagliardi et
Pit Wagner, artistes du Sixthfloor :
Nadine Cloos, Tom Flix, Katarzyna
Kot-Bach, Joachim Van der Vlugt et
Wouter Van der Vlugt, Sixthfloor
(Neimillen. Tél. 621 21 94 44),
jusqu'au 24.11, ve. - di. 15h - 18h.

Leudelange

Claudia Ewen, Christine Feltgen und Valérie Feltgen: Länder Leute Landschaften

Fotografien, centre culturel
« an der Eech » (4, rue Eich),
bis zum 29.1.2020, Mo. - Fr. 8h - 12h +
13h30 + 17h.

Luxembourg

#wielewatmirsinn - 100 ans de suffrage universel au Luxembourg

exposition historique en collaboration
avec la Chambre des députés,
Musée national d'histoire et d'art
(Marché-aux-Poissons. Tél. 47 93 30-1),
jusqu'au 5.9.2020, ma., me., ve. - di.
10h - 18h, je. nocturne jusqu'à 20h.

Visites guidées les di. 24.11 à 16h (D)
et 1.12 à 16h (GB).

« Si l'exposition traduit bien les
obstacles qu'il a fallu surmonter pour
arriver à la situation actuelle et si
elle ne l'occulte pas, elle ne dit pas
clairement que ce que la démocratie
luxembourgeoise est en train de
traverser est bel et bien une crise de la
représentativité. » (lc)

//: contemporary

NEW exposition collective, peintures,
sculptures, photographies et
installations, maison privée
(134, rue Adolphe Fischer),
du 29.11 au 15.12, ve. 16h - 20h,
sa. + di. 15h - 19h.

Vernissage le me. 27.11 à 18h avec
performance de Pascale Behrens et
Patricia Lippert.

Agata di Masternak : Life Tapestries Series

peintures, restaurant Come à la maison
(70, route d'Esch), jusqu'au 10.12,
tous les jours 12h - 22h.

Alain Welter : Mope Deep

peintures, Valerius Art Gallery
(2a, rue Wiltheim), jusqu'au 30.11,
ma. - sa. 11h - 18h.

Anri Sala : Le temps coudé

vidéos, dessins et installations,
Musée d'art moderne Grand-Duc Jean
(3, parc Dräi Eechelen. Tél. 45 37 85-1),
jusqu'au 5.1.2020, je. - lu. 10h - 18h,
me. nocturne jusqu'à 21h (galeries)
ou 23h (café).

Visites guidées les me. 19h (GB),
sa. 11h (L), 15h (D), 16h (F),
di. 11h (GB), 15h (D), 16h (F).
Visite en famille le di. 1.12 (L) à 10h
(> 6 ans).

Antonin Fourneau : Waterlight Graffiti

LAST CHANCE installation interactive,
Rotondes (rue de la Rotonde.
Tél. 26 62 20 07), jusqu'au 23.11,
ve. + sa. 11h - 1h.

Aristides de Sousa Mendes : un consul portugais entre la conscience humaine et la raison d'État

NEW Archives nationales
(plateau du Saint-Esprit.
Tél. 24 78 66 60), du 28.11 au 22.2.2020,
lu. - ve. 8h30 - 17h30, sa. 8h30 - 11h30.

Vernissage le me. 27.11 à 18h.

Bettino Francini et Florence Hoffmann : Regards croisés

oxydes actifs sur toile et sculptures
de livres, galerie Wallis Paragon
(6-12, rue du Fort Wallis.
Tél. 621 25 44 98), jusqu'au 6.12,
lu. - ve. 16h - 18h et sur rendez-vous.

David Wojnarowicz : History Keeps Me Awake at Night

rétrospective, Musée d'art moderne
Grand-Duc Jean (3, parc Dräi Eechelen.
Tél. 45 37 85-1), jusqu'au 9.2.2020,
je. - lu. 10h - 18h, me. nocturne
jusqu'à 21h (galeries) ou 23h (café).

Visites guidées les me. 19h (GB),
sa. 11h (L), 15h (D), 16h (F),
di. 11h (GB), 15h (D), 16h (F).
Visite en famille le di. 1.12 (L) à 10h
(> 6 ans).

Die luxemburgische Sezessionsbewegung

Musée national d'histoire et d'art
(Marché-aux-Poissons. Tél. 47 93 30-1),
bis zum 12.12., Di., Mi., Fr. - So.
10h - 18h, Do. 10h - 20h.

« Une exposition originale, sobre et
parfaitement mise en scène qui rend
justice à un groupe d'irréductibles

EXPO

qu'il convient réellement de (re) découvrir. » (Vincent Boucheron)

Donations et dépôts récents

œuvres entrées récemment dans la collection du Mudam, Musée d'art moderne Grand-Duc Jean (3, parc Dräi Eechelen. Tél. 45 37 85-1), *jusqu'au 13.4.2020, je. - lu. 10h - 18h, me. nocturne jusqu'à 21h (galeries) ou 23h (café).*

Visites guidées les me. 19h (GB), sa. 11h (L), 15h (D), 16h (F), di. 11h (GB), 15h (D), 16h (F). Visite en famille le di. 1.12 (L) à 10h (> 6 ans).

Drôles d'oiseaux

Musée national d'histoire naturelle (25, rue Munster. Tél. 46 22 33-1), *jusqu'au 7.6.2020, me. - di. 10h - 18h, ma. nocturne jusqu'à 20h.*

„Für Naturinteressierte ist 'Geckeg Vullen' auf jeden Fall ein Muss.“ (ja)

Désirée Wickler : Eldorado

peintures, cloître Lucien Wercollier à Neimënster (28, rue Munster. Tél. 26 20 52-1), *jusqu'au 15.12, tous les jours 11h - 18h.*

Eilo Elvinger : Blanc Cassé

LAST CHANCE photographies, pl. Auguste Laurent, *jusqu'au 24.11, en permanence.*

Et wor emol e Kanonéier - L'artillerie au Luxembourg

Musée Dräi Eechelen (5, parc Dräi Eechelen. Tél. 26 43 35), *jusqu'au 22.3.2020, ma., je. - di. 10h - 18h, me. nocturne jusqu'à 20h.*

Visite guidée le me. 27.11 à 17h (F).

Female gaze

exposition collective organisée par Artscape Contemporary Art Luxembourg, Foundry (38, route d'Esch), *jusqu'au 9.2.2020, lu. - ve. 10h - 18h et sur rendez-vous.*

Ferluc : Vagues, jardins du ciel

sculpture sur cuivre, galerie Vallart (20, av. de la Porte Neuve. Tél. 0033 6 32 25 96 32), *jusqu'au 31.1.2020, lu. - sa. 9h - 18h.*

Finalistes du Luxembourg Art Prize 2019

Pinacothèque (7, rue Michel Rodange), *jusqu'au 14.12, ma. - sa. 14h - 18h.*



La poétesse et performeuse Miriam R. Krüger propose une exposition éphémère de ses collages et dessins ce samedi 23 novembre au café Kalschesbruck à Luxembourg-Neudorf.

Guilherme Parente : Cidades invisíveis

peintures, Camões - centre culturel portugais (4, pl. Joseph Thorn. Tél. 46 33 71-1), *jusqu'au 9.3.2020, lu. - ve. 9h - 17h30.*

Hariko

LAST CHANCE peintures, collages, graffitis, tunnel du Grund, *jusqu'au 24.11, en permanence.*

Jhemp Bastin

NEW sculptures, galerie Simoncini (6, rue Notre-Dame. Tél. 47 55 15), *du 23.11 au 10.1.2020, ma. - ve. 12h - 18h, sa. 10h - 12h + 14h - 17h et sur rendez-vous.*

Vernissage ce ve. 22.11 à 18h.

Karolina Pernar : Black Holes Ain't so Black

installation, Rotondes (rue de la Rotonde. Tél. 26 62 20 07), *jusqu'au 2.2.2020, ma. - sa. 11h - 1h, di. 11h - 19h.*

LAB[au] : If Then Else

art conceptuel, Casino Luxembourg - Forum d'art contemporain (41, rue Notre-Dame. Tél. 22 50 45), *jusqu'au 5.1.2020, me., ve. - lu. 11h - 19h, je. nocturne jusqu'à 23h.*

Visites guidées les di. 15h (L/D/F/GB).

« Le Casino a invité le collectif LAB[au] dans ses murs : avec 'If Then Else', les trois artistes déclinent des combinaisons entre art, sémiotique et sciences. Une expérience un peu froide, mais fascinante. » (lc)

La collection des livres d'artiste de la Bibliothèque nationale du Luxembourg

Neimënster (28, rue Munster. Tél. 26 20 52-1), *jusqu'au 1.12, tous les jours 11h - 18h.*

Le monde en mouvement

œuvres de la collection du Mudam, Musée d'art moderne Grand-Duc Jean (3, parc Dräi Eechelen. Tél. 45 37 85-1), *jusqu'au 13.4.2020, je. - lu. 10h - 18h, me. nocturne jusqu'à 21h (galeries) ou 23h (café).*

Visites guidées les me. 19h (GB), sa. 11h (L), 15h (D), 16h (F), di. 11h (GB), 15h (D), 16h (F). Visite en famille le di. 1.12 (L) à 10h (> 6 ans).

Lisa Kohl : Exit

performance vidéo-sonore, Rotondes (rue de la Rotonde. Tél. 26 62 20 07), *jusqu'au 3.2.2020, ma. - sa. 11h - 1h, di. 11h - 19h.*

Luxembourg Architecture Award

présentation des projets nominés, Luxembourg Center for Architecture (1, rue de l'Académie. Tél. 42 75 55), *jusqu'au 7.12, ma. + me. 11h - 17h, je. 11h - 18h, ve. 11h - 16h, sa. 11h - 15h.*

Michel Rawicki : Planète Nanuk

LAST CHANCE photographies, pl. Guillaume II, *jusqu'au 24.11, en permanence.*

Michel Rawicki : Nanuk et les peuples du froid

LAST CHANCE photographies, centre commercial Cloche d'Or (25, bd Raiffeisen), *jusqu'au 24.11, ve. 8h - 21h, sa. 8h - 20h.*

Miriam R. Krüger

NEW collages et dessins, café Kalschesbruck (615, rue de Neudorf), *exposition éphémère le 23.11, sa. 16h30 - 18h.*

Mona Young-eun Kim : Too Much and Not Enough

installation de réalité virtuelle, Casino Luxembourg - Forum d'art contemporain (41, rue Notre-Dame. Tél. 22 50 45), *jusqu'au 2.12, me., ve. - lu. 11h - 19h, je. nocturne jusqu'à 23h.*

Visites guidées les di. 15h (L/D/F/GB).

Nico Klopp

peintures, Musée national d'histoire et d'art (Marché-aux-Poissons. Tél. 47 93 30-1), *jusqu'au 31.12, ma., me., ve. - di. 10h - 18h, je. nocturne jusqu'à 20h.*

Ons Schueberfouer. Ein Jahrmarkt wie kein anderer

historische Fotos, Postkarten, Plakate, Filmaufnahmen, nostalgische Karusselltiere, Schiffsschaukeln und Achterbahn-Chaisen, Lëtzebuerg City Museum (14, rue du Saint-Esprit. Tél. 47 96 45-00), *bis zum 29.3.2020, Di., Mi., Fr., - So. 10h - 18h, Do. 10h - 20h. Sa. 12.10. 10h - 1h.*

Führungen an diesem Sa., dem 23.11. um 15h (D/L) + 16h (F). Interaktive Führung für Kinder (3-6 Jahre) am Sa. 30.11. um 15h (D), Einschreibung erforderlich.

Philippe Hamelin : Lèvres bleues

animation d'images de synthèse, BlackBox du Casino Luxembourg - Forum d'art contemporain (41, rue Notre-Dame. Tél. 22 50 45), *jusqu'au 2.12, me., ve. - lu. 11h - 19h, je. nocturne jusqu'à 23h.*

Prix d'art Robert Schuman

NEW Cercle Cité + Villa Vauban (pl. d'Armes + 18, av. Émile Reuter. Tél. 47 96 51 33 + 47 96 49-00), *du 22.11 au 19.1.2020, tous les jours 11h - 19h + lu., me., je., sa. + di. 10h - 18h, ve. nocturne jusqu'à 21h.*

Visites guidées combinées les sa. à 15h (départ : « Ratskeller » du Cercle Cité).

Sali Muller: Das Zeitfenster

Installation, Cecil's Box (4e vitrine du Cercle Cité, rue du Curé), *bis zum 1.12., en permanence.*

Schwarz Konscht

imagerie des taques de cheminée (16e - 20e siècle), Lëtzebuerg City Museum (14, rue du Saint-Esprit. Tél. 47 96 45-00), *jusqu'au 28.6.2020, ma., me., ve. - di. 10h - 18h, je. nocturne jusqu'à 20h.*

Visites guidées tous les premiers samedis du mois 15h (D/L) + 16h (F).

Steve Gerges : One

sculpture audiovisuelle, galerie Indépendance (69, rte d'Esch.

EXPO

Tél. 45 90 29 83), *jusqu'au 7.2.2020*,
lu. - ve. 8h - 18h.

Stéphane Couturier : Transmutations

peintures, Arendt & Medernach
(41a, av. J. F. Kennedy. Tél. 40 78 78-1),
jusqu'au 29.2.2020, sa. + di. 9h - 18h.

Suki Seokyeong Kang

sculptures, Musée d'art moderne
Grand-Duc Jean (3, parc Dräi Eechelen.
Tél. 45 37 85-1), *jusqu'au 1.4.2020*,
je. - lu. 10h - 18h, me. nocturne
jusqu'à 21h (galeries) ou 23h (café).

Visites guidées les me. 19h (GB),
sa. 11h (L), 15h (D), 16h (F),
di. 11h (GB), 15h (D), 16h (F).
Visite en famille le di. 1.12 (L) à 10h
(> 6 ans).
Activation de l'œuvre de la collection
Mudam par l'artiste tous les sa.
et di. à 14h.

Variationen: Ein Museum für alle

Villa Vauban (18, av. Émile Reuter.
Tel. 47 96 49-00), *bis zum 17.1.2020*,
Mo., Mi., Do., Sa. + So. 10h - 18h,
Fr. *bis 21h*.

Führungen Fr. 19h (F), Sa. 16h (GB)
und So. 16h (L/D).

„Ich sehe, was du nicht siehst!“,
Eltern/Baby Führung an diesem So.,
dem 24.11. um 10h30 (F),
Einschreibung erforderlich.

Yann Arthus-Bertrand et Philippe Bourseiller : On Water - sur l'eau

Athénée (24, bd Pierre Dupong),
jusqu'au 30.11, sa. 8h - 12h.

Yves Géraud : Évasions

Zithaklinik (36, rue Sainte-Zithe),
jusqu'au 22.12, aux horaires
d'ouverture de la clinique.

Zone dangereuse

œuvres entre autres de Claudia Cote,
Katharina Grosse et Anselm Reyle,
curateur : Thomas Zitzwitz,
Zidoun & Bossuyt Gallery
(6, rue Saint-Ulric. Tél. 26 29 64 49),
jusqu'au 4.1.2020, ma. - ve. 10h - 18h,
sa. 11h - 17h.

« Une bonne occasion pour s'évader
un tant soit peu de la morosité de
novembre et du chaos des chantiers
titanesques qui nous gâchent le
quotidien. » (lc)



Non, ce n'est pas la mauvaise conscience due au foie gras qui vous hante, mais l'exposition collective et féminine « Female Gaze », organisée par Artscape Contemporary Art à la Foundry - à voir encore jusqu'au 9 février 2020.

Mersch

De Superjhemp ënnert dem Röntgenbléck

Centre national de littérature
(2, rue E. Servais. Tél. 32 69 55-1),
bis den 29.11., Méi. - Fr. 9h - 17h.

Mierscher Geschichtsfrënn: Miersch, Metropol vun der Lëtzebuenger Bauerewelt

Mierscher Kulturhaus
(53, rue Grande-Duchesse Charlotte.
Tel. 26 32 43-1), *bis den 1.12.*,
Méi. - Fr. 14h - 17h, So. 15h - 17h
an op Rendez-vous.
Am So. 1.12. 14h - 17h.

Nocturne Fr. 29.11. 19h30 - 21h
a Präsenz vun de Mierscher
Geschichtsfrënn.
Féierungen So. 24.11. an 1.12. um 15h.

Metz (F)

Archéologie imaginée
photographies des étudiant-e-s de
l'École supérieure d'art de Lorraine,

Musée de la Cour d'or - Metz
Métropole (2 rue du Haut Poirier.
Tél. 0033 3 87 20 13 20),
jusqu'au 5.1.2020, me. - lu.
9h - 12h30 + 13h45 - 17h.

Des mondes construits. Un choix de sculptures du Centre Pompidou

NEW Centre Pompidou-Metz
(1 parvis des Droits-de-l'Homme.
Tél. 0033 3 87 15 39 39),
du 22.11 au 23.8.2021, me. - lu.
10h - 18h.

Visites guidées les sa. 23.11 à 11h + 15h,
30.11 à 15h et le di. 24.11 à 11h + 15h.

Dominique Teufen et Nuno Andrade

prix HSBC pour la photographie,
lauréats 2019, Arsenal (3 av. Ney.
Tél. 0033 3 87 74 16 16),
jusqu'au 5.1.2020, ma. - sa. 13h - 18h,
di. 14h - 18h.

L'œil extatique. Sergueï Eisenstein, cinéaste à la croisée des arts

Centre Pompidou-Metz
(1 parvis des Droits-de-l'Homme.
Tél. 0033 3 87 15 39 39),
jusqu'au 24.2.2020, me. - lu. 10h - 18h.

Visite guidée le di. 1.12 à 11h.

Malgorzata Szczesniak : King Kong de « L'affaire Makropoulos »

installation, Centre Pompidou-Metz
(1 parvis des Droits-de-l'Homme.
Tél. 0033 3 87 15 39 39),
jusqu'au 27.1.2020, me. - lu. 10h - 18h.

Opéra Monde. La quête d'un art total

maquettes, costumes, éléments
de scénographie, installations,
commissaire Stéphane Ghislain
Roussel, Centre Pompidou-Metz
(1 parvis des Droits-de-l'Homme.
Tél. 0033 3 87 15 39 39),
jusqu'au 27.1.2020, me. - lu. 10h - 18h.

Rebecca Horn : Théâtre des métamorphoses

installations et sculptures,
Centre Pompidou-Metz
(1 parvis des Droits-de-l'Homme.
Tél. 0033 3 87 15 39 39),
jusqu'au 13.1.2020, me. - lu. 10h - 18h.

Niederanven

Michèle Goerens : Sunnies

peintures, Kulturhaus Niederanven
(145, route de Trèves. Tél. 26 34 73-1),
jusqu'au 29.11, ma. - sa. 14h - 17h.

Oberkorn

Art Vortex - salon de l'art vivant

NEW exposition collective,
espace H2O (rue Rattem. Tél. 58 40 34-1),
du 23.11 au 8.12, tous les jours 16h - 19h.

Nocturnes les ve. 29.11 et 6.12 de 19h à
21h en présence des artistes.
Expo-projection du Photoclub
Differdange ce sa. 23.11 et ce di. 24.11
à 17h.

Vernissage ce ve. 22.11 à 19h30.

Peppange

Tony Dutreux. Témoignages d'un résident du Roeserbann en voyage au Moyen-Orient en 1867

LAST CHANCE Musée rural et artisanal
(38, rue de Crauthem. Tél. 51 69 99),
jusqu'au 24.11, ve. - di. 14h - 18h.

EXPO



Expressiv-visionärer Realismus ist Albrecht Gehses Ding: Seine „Wellenwelten“ sind von diesem Freitag, dem 22. November bis zum 11. Januar 2020 in der Galerie Neuheisel in Saarbrücken zu bewundern.

Remerschen

Michèle Frank & René Wiroth : Parallèles

peintures et sculptures, Valentiny Foundation (34, rte du Vin),
jusqu'au 1.12, ma. - di. 14h - 18h.

Saarbrücken (D)

Albrecht Gehse: Wellenwelten

NEW Malerei, Galerie Neuheisel (Johannisstr. 3a).
Tel. 0049 681 3 90 44 60),
vom 23.11. bis zum 11.1.2020,
Di. 10h - 16h, Do. 13h - 19h,
Sa. 11h - 13h und nach Vereinbarung.

Eröffnung an diesem Freitag,
dem 22.11. um 19h.

**Die 20er-Jahre.
Leben zwischen Tradition und
Moderne im internationalen
Saargebiet**

Historisches Museum Saar
(Schlossplatz 15. Tel. 0049 681 5 06 45 01),
bis zum 21.5.2020, Di., Fr., So.
10h - 18h, Mi. + Do. 10h - 20h,
Sa. 12h - 18h.

Giuseppe Penone

Installation, Moderne Galerie des
Saarlandmuseums (Bismarckstr. 11-15.

Tel. 0049 681 99 64-0),
bis zum 28.6.2020, Di., Do. - So.
10h - 18h, Mi. 10h - 20h.

**Katharina Hinsberg:
Interpunktionen**

Zeichnungen, Moderne Galerie des
Saarlandmuseums (Bismarckstr. 11-15.
Tel. 0049 681 99 64-0),
bis zum 7.6.2020, Di., Do. - So.
10h - 18h, Mi. 10h - 20h.

Nadja Verena Marcin: Ophelia

Performance, Video-Installation,
Stadtgalerie Saarbrücken
(St. Johanner Markt 24.
Tel. 0049 681 9 05 18 42),
bis zum 16.2.2020, Di. - Fr. 12h - 18h,
Sa. + So. 11h - 18h.

Parastou Forouhar: Deadlines

Konzeptkunst, Stadtgalerie Saarbrücken
(St. Johanner Markt 24.
Tel. 0049 681 9 05 18 42),
bis zum 16.2.2020, Di. - Fr. 12h - 18h,
Sa. + So. 11h - 18h.

Popstars vor der Popkultur

LAST CHANCE Fotografien,
Historisches Museum Saar

(Schlossplatz 15. Tel. 0049 681 5 06 45 01),
bis zum 24.11., Fr. + So. 10h - 18h,
Sa. 12h - 18h.

Rodin/Nauman

Moderne Galerie des Saarlandmuseums
(Bismarckstr. 11-15. Tel. 0049 681 99 64-0),
bis zum 26.1.2020, Di., Do. - So.
10h - 18h, Mi. 10h - 20h.

Führungen an diesem Sa., dem 23.11.
um 14h + 15h, an diesem So.,
dem 24.11. um 10h30, 11h + 15h und
Mi. 27.11 um 19h.

„Rodin/Nauman trifft auf
Slam-Poet*Innen“ am Sa. 30.11. um 11h.

Trier (D)

**34. Jahresausstellung der
Kulturwerkstatt Trier**

NEW Galerie im 2. Obergeschoss
der Tufa (Wechselstr. 4.
Tel. 0049 651 7 18 24 12),
vom 24.11. bis zum 15.12., Di., Mi. + Fr.
14h - 17h, Do. 17h - 20h, Sa. + So.
11h - 17h.

Kunstsalon-Crossover mit
Künstler*innen der Ausstellung,
moderiert von Rainer Breuer,
So. 1.12. um 15h30.

Eröffnung an diesem Samstag,
dem 23.11. um 19h.

Barbara Dörffler: Atmo Sphere

Fotografien und Kreidezeichnungen,
Kunstverein Junge Kunst
(Karl-Marx-Str. 90. Tel. 0049 651 9 76 38 40),
bis zum 30.11., Sa. + So. 14h - 17h sowie
nach Vereinbarung.

**Éditions Trèves e.V:
Kleine Formate**

NEW Galerie im 1. Obergeschoss
der Tufa (Wechselstr. 4.
Tel. 0049 651 7 18 24 12),
vom 24.11. bis zum 15.12., Di., Mi. + Fr.
14h - 17h, Do. 17h - 20h, Sa. + So.
11h - 17h.

Kunstsalon-Crossover mit
Künstler*innen der Ausstellung,
moderiert von Rainer Breuer,
So. 1.12. um 15h30.

Eröffnung an diesem Samstag,
dem 23.11. um 19h.

Vianden

**Joël Meiers :
Champagne Is the Magic Elixir**

peintures, Ancien Cinéma Café Club
(23, Grand-Rue. Tél. 26 87 45 32),
jusqu'au 1.12, me. - ve. 15h - 0h,
sa. + di. 13h - 0h.

Rising Ruins

LAST CHANCE œuvres d'Alexandra
Dimitrova, Serge Ecker, Lyubomir
Krastev et Pavel Naydenov, Veiner
Konstgalerie (6, impasse Léon Roger.
Tél. 621 52 09 43), jusqu'au 24.11,
sa. + di. 14h - 17h.

Völklingen (D)

**Pharaonengold -
3.000 Jahre altägyptische
Hochkultur**

Weltkulturerbe Völklinger Hütte
(Rathausstraße 75-79.
Tel. 0049 6898 9 10 01 00),
bis zum 26.4.2020, täglich 10h - 18h.

Wadgassen (D)

Faszination Mond

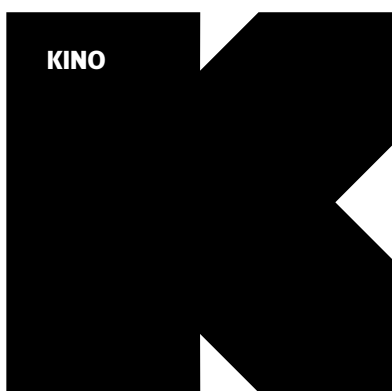
Mitmachausstellung für Kinder,
Deutsches Zeitungsmuseum
(Am Abteihof 1. Tel. 0049 6834 94 23-0),
bis zum 7.6.2020, Di. - So. 10h - 16h.

Familienworkshop am diesem So.,
dem 24.11. um 13h.

Windhof

**Patrick Saytour :
Je ne jette rien...**

LAST CHANCE mixed media,
Ceysson & Bénétière (13-15, rue d'Arlon.
Tél. 26 20 20 95), jusqu'au 23.11,
ve. + sa. 12h - 18h.

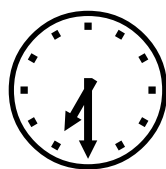


KINO | 22.11. - 26.11.



In „Countdown“ müssen die Menschen mit einem Fitnesstracker der Extra-Klasse auskommen: einer App, die den Todeszeitpunkt vorhersagt, neu im Kinopolis Belval und Kirchberg.

Les horaires



La page www.woxx.lu/kino vous dira exactement où et quand trouver la prochaine séance !

Die Uhrzeiten

Auf der Seite www.woxx.lu/kino finden Sie alle Infos, die Sie brauchen, um Ihren nächsten Kinobesuch zu organisieren!

★★★★ = excellent

★★★ = bon

★★ = moyen

★ = mauvais

Commentaires:

ja = Joël Adami
fb = Frédéric Braun
lc = Luc Caregari
sh = Susanne Hangarter
tj = Tessie Jacobs
lm = Raymond Klein
is = Isabel Spigarelli
ft = Florent Toniello
rw = Renée Wagener
dw = Danièle Weber

Multiplex :

Diekirch
Scala

Dudelange
Starlight

Esch-sur-Alzette
Kinopolis Belval

Luxembourg-ville
Kinopolis Kirchberg
Utopia (pour les réservations du soir : tél. 22 46 11)

Luxembourg-ville
Cinémathèque

bollywood

Pagalpanti

IND 2019 by Anees Bazmee.
Starring John Abraham, Anil Kapoor and Arshad Warsi. 149'. O.v. + st.
From 12 years old.

Kinopolis Kirchberg

A tourist group from India sets out on a vacation to only have their trip turn into a patriotic mission. Will it end well for them?

J'Nai Bridges and Anthony Roth Costanzo. 210'. O.v. + st.
Live broadcast from the Metropolitan Opera, New York.

Kinopolis Belval and Kirchberg, Utopia, 23.11 at 18h55.

Director Phelim McDermott tackles another one of Philip Glass's masterpieces. Countertenor Anthony Roth Costanzo is the title pharaoh, the revolutionary ruler who transformed ancient Egypt, with mezzo-soprano J'Nai Bridges in her Met debut as his wife, Nefertiti. To match the opera's hypnotic, ritualistic music, McDermott has created an arresting vision that includes a virtuosic company of acrobats and jugglers. Karen Kamensek conducts in her Met debut.

exhibition on screen

Leonardo: The Works

GB 2019, documentary by Phil Grabsky. 102'. O.v. + st.

Utopia, 24.11 at 16h45.

Leonardo da Vinci is acclaimed as the world's favourite artist. Many TV shows and feature films have showcased this extraordinary genius but often not examined closely enough is the most crucial element of all: his art. Leonardo's peerless paintings and drawings will be the focus of this film, which presents every single attributed painting, in Ultra HD quality, never seen before on the big screen.

Amazing Grace

USA 2019 d'Alan Elliott et Sydney Pollack. 89'. V.o. + s.-t. Tout public.

Kinosch, 22.11 à 20h30.

En janvier 1972, Aretha Franklin enregistre un album dans une église du quartier de Watts, à Los Angeles. Le disque de ce concert mythique devient l'album de gospel le plus vendu de tous les temps, consacrant le succès de la reine de la soul. Si ce concert a été totalement filmé, les images n'avaient jamais été dévoilées... jusqu'à aujourd'hui.

Beetlejuice

USA 1988 de Tim Burton. Avec Michael Keaton, Geena Davis et Alec Baldwin. 92'. V.o. + s.-t. À partir de 12 ans. Dans le cadre du festival Touch of Noir.

Starlight, 23.11 à 21h.

Avec l'aide d'un fantôme farfelu, un homme et une femme, récemment décédés, tentent de faire fuir les nouveaux occupants de leur ancienne demeure.

extra

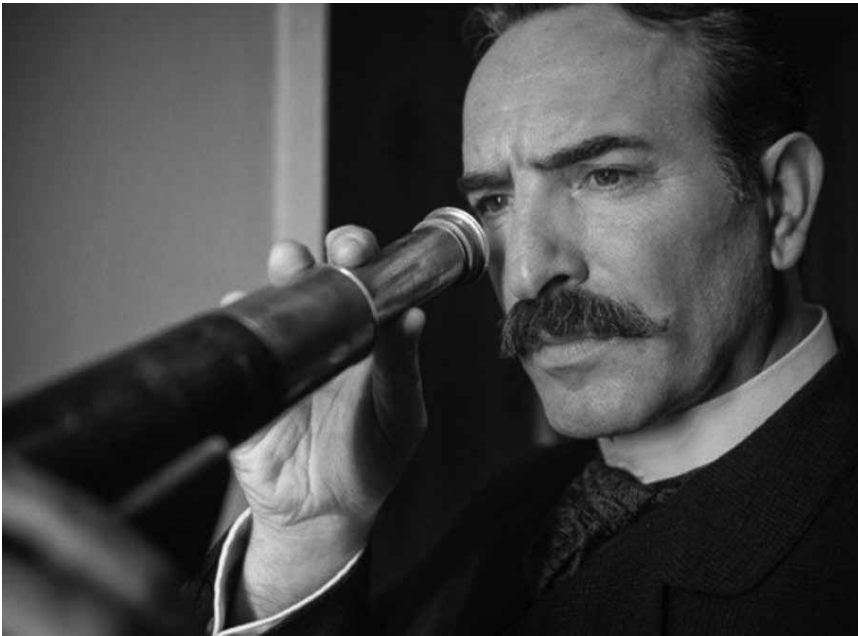
Akhnaten

USA 2019, opera by Philip Glass, conducted by Karen Kamensek. Starring Dísella Lárusdóttir,

FILMKRITIK

KINO | 22.11. - 26.11.

PHOTO : GAUMONT



Le lieutenant-colonel Picquart va découvrir des vérités qui dérangent...

ROMAN POLANSKI

État secret

Luc Caregari

Assombri par le passé scabreux du réalisateur, « J'accuse » est néanmoins un film qu'il faut voir. Moins pour la narration de l'affaire Dreyfus, mais pour le portrait minutieux d'une machine bureaucratique et secrète qui finit par exploser à sa propre figure.

Malgré les accusations faites par la photographe Valentine Monnier, qui a témoigné d'un viol par le réalisateur en 1975 dans son chalet suisse, et malgré l'aura de prédateur sexuel dont Polanski ne saura plus jamais se défaire, « J'accuse » a été un relatif succès au box-office. Et cela sans grande promo, les principaux acteurs comme Jean Dujardin ou Louis Garrel fuyant les médias pour ne pas qu'on leur pose la question de savoir pourquoi ils ont accepté de travailler avec cet homme (Emmanuelle Seigner étant excusée en tant qu'épouse du réalisateur). En matière de courage, cela équivaut aux généraux français dans le film lui-même, qui ont toutes les difficultés du monde à admettre avoir falsifié les preuves qui ont mené Dreyfus au bagne. Mais du moins, les acteurs ne tentent pas de se justifier. Cela démontre que le système patriarcal dans le monde du cinéma n'est peut-être pas encore à terre, mais qu'il est sérieusement en train de vaciller. C'est une bonne chose ; pourtant elle ne rend pas une autre évidence moins dérangeante : même les monstres peuvent être des réalisateurs de génie.

Polanski a fait le pari de raconter l'histoire non pas à partir de la perspective de la victime, mais a mis Marie-Georges Picquart au centre de son œuvre. Ce militaire de carrière, d'origine alsacienne (comme Dreyfus d'ailleurs), sera aux commandes du renseignement militaire juste après la condamnation et le bannissement de Dreyfus sur l'île du Diable, au large de la Guyane française. Le contexte de l'époque est sous haute tension. La France vient de se prendre une claque énorme après les victoires militaires allemandes de 1871 et la perte de l'Alsace et de la Lorraine. Aux sentiments antiallemands se mêlent des relents d'antisémitisme, les Juifs ayant toujours été associés à l'image de traîtres lors des crises nationales françaises. Ce n'est pas pour rien que l'antisémitisme occidental moderne est né dans la douleur de la Révolution française.

Ajoutez-y une Troisième République moisie où s'affrontent des passions politiques inconciliables, et vous saurez pourquoi trouver un petit Juif qui aurait trahi sa nation donne du baume au cœur à certains militaires aigris. Picquart va pourtant trouver le vrai traître, un dénommé Marie Charles Ferdinand Walsin Esterhazy. Coureur de jupons notoire, militaire à la carrière brisée, celui-ci a révélé des secrets concernant la nouvelle artillerie française à l'ambassade d'Allemagne contre des sommes d'argent. Mais au lieu d'innocenter Dreyfus,

la hiérarchie militaire va enfoncer Picquart, qui passe lui-même derrière les barreaux. Avant d'être libéré et de devenir ministre de la Guerre – puis mourir d'une chute de cheval juste avant la Grande Guerre.

En fin de compte, le « J'accuse » d'Émile Zola ne joue qu'un rôle marginal dans le film. Le fameux article n'a en réalité pas participé immédiatement au dénouement de l'affaire, mais a plutôt détruit la carrière de l'écrivain. Ce qui importe pour Polanski, c'est une analyse minutieuse des mécaniques bureaucratiques qui ont mené à cette énorme injustice. Les petits mensonges qui font bouler de neige et ne peuvent être arrêtés, même pas par les militaires, lorsqu'ils deviennent avalanches devant la justice, la fabrication de faux qui tourne mal et les jeux de pouvoir dans un monde politique français en pleine déconfiture.

C'est pour ce portrait sans fard d'une France au bout du rouleau avant l'avènement du 20^e siècle qu'on devrait voir « J'accuse ». Finalement, les choses n'ont évolué qu'à l'extérieur et non pas dans leur fonctionnement interne. Et peut-être qu'un jour Polanski passera lui aussi devant le tribunal qu'il mérite – et ne pourra plus se tirer d'affaire en se comparant à Dreyfus, comme il l'a fait...

Aux Kulturhuf Kino, Le Paris, Orion, Prabbeli, Scala, Starlight et Utopia

Corpse Bride

USA 2005, Animationsfilm von Tim Burton und Mike Johnson. 77'. O.-Ton + Ut. Ab 12. Im Rahmen des Festivals Touch of Noir.

Starlight, 22.11. um 19h.

Victor wird in die Unterwelt entführt und mit einer geheimnisvollen Untoten vermählt, während seine eigentliche Braut in der Welt der Lebenden zurückbleibt. Zwar geht es im Totenreich sehr viel abwechslungsreicher zu als in des Bräutigams streng viktorianischer Heimat, doch wird nichts ihn davon abhalten können zu seiner wahren Liebe zurückzukehren.

Die fantasievollen Puppen sind eine gelungene Parodie. Die etwas makabere Liebesgeschichte ist nicht satirisch, somit ist der Film auch für Kinder geeignet. (Lea Graf)

Devyataya

RUS 2019 by Nikolay Khomeriki. Starring Daisy Head, Yuri Kolokolnikov and Dmitriy Lysenkov. 99'. O.v. + st. From 16 years old.

Kinopolis Kirchberg, 24.11 at 16h30.

Petersburg at the end of the 19th century was embraced by a massive enthusiasm for the occult sciences and esotericism. British medium Olivia Reed arrives in the capital of the Russian Empire on tour and gathers crowds of people at her public spiritualistic sessions. At this time, a series of ritual mysterious murders takes place in the city. Girls are abducted on the streets, their mutilated bodies are found in various parts of the city. The investigation is carried out by a young police officer Rostov and his assistant Ganin.

Frozen II Party

USA 2019, film d'animation de Jennifer Lee et Chris Buck. 104'. Tout public.

Kinopolis Kirchberg, 23.11 à 10h, 13h + 15h30, Kinopolis Belval, 24.11 à 10h, 13h + 15h30.

Avant la projection du film, surprises pour les enfants (maquillage, ballons, bricolages, animations et château gonflable).

INXS Night: Mystify + Live Baby Live

AUS 2019 by David Mallet. 218'. O.v.

Kinopolis Belval and Kirchberg, 22.11 at 22h.

KINO | 22.11. - 26.11.

Live concert footage of the band INXS playing a sold-out show in front of 74.000 fans at Wembley Stadium on July 13th, 1991.

Mystify: Michael Hutchence
AUS 2019, documentary by Richard Lowenstein. 112'. O.v. From 6 years old.

Kinepolis Belval and Kirchberg, 22.11 at 19h45.

Documentary feature about the troubled heart and soul of Michael Hutchence, lead singer and songwriter of INXS.

The Bohemian Girl
USA 1936 von James W. Horne und Charley Rogers. Mit Stan Laurel und Oliver Hardy. 88'. O.-Ton + Ut. Für alle.

Scala, 24.11. um 11h.

Stan und Ollie ziehen als Zigeuner mit ihrem lebenslustigen Zigeunerstamm - und ihren Wohnwagen - durch das Land. Als das Zigeunervolk sich im Gebiet des strikten Grafen von Arnheim niederlässt, fordert dieser die Zigeunerschaft auf, sein Landgut unverzüglich zu verlassen, ansonsten würde er sie auspeitschen lassen. Dabei hat der Graf durchaus gute Gründe, denn nachts begeben sich die Zigeuner - unter ihnen auch Stan und Ollie - ins Dorf und bestehlen dort die Bevölkerung.

vorpremiere

De Buttek
L 2019 de et avec Luc Feit. Avec André Jung et Martin Engler. 94'. V.o. + s.-t. À partir de 12 ans.

Scala, 26.11 à 20h.

Änder, le chef d'entreprise des magasins « Alter Native », convie comme chaque année ses employés à la traditionnelle fête de Noël. Dans un petit hôtel du nord du pays se retrouvent les douze vendeurs de l'entreprise, mais tout ne va pas se passer comme prévu.

Knives Out
USA 2019 von Rian Johnson. Mit Daniel Craig, Chris Evans und Ana de Armas. 131'. O.-Ton + Ut. Ab 12.

Kinepolis Kirchberg, 22.11. um 19h, 23.11. um 20h.

Nachdem der Familienpatriarch und Krimiautor Harlan Thrombey bei seinem 85. Geburtstag ermordet wird, entwickelt sich seine Geburtstagsparty zu einem Mystery Dinner. Die anwesenden Verwandten wollen natürlich nichts mitbekommen haben, werden aber dennoch von den beiden Detectives Benoit Blanc und Lieutenant Elliott festgehalten, bis der Täter gefunden ist.

programm

A Rainy Day in New York
USA 2019 von Woody Allen. Mit Timothée Chalamet, Elle Fanning und Selena Gomez. 92'. O.-Ton + Ut. Ab 6.

Utopia

Mit seiner College-Liebe Ashleigh plant Gatsby ein romantisches Wochenende in New York. Ashleigh soll für die College-Zeitung den berühmten Regisseur Roland Pollard interviewen, in der verbleibenden Zeit möchte Gatsby ihr seine Stadt zeigen und das ist vor allem das alte New York mit Klassikern wie der Bemelmans Bar und einer Kutschfahrt durch den Central Park. **XXXX** Cette toile bien tissée et sans temps morts, servie par une distribution en pleine forme, se révèle donc une délicieuse comédie romantique avec zeste obligé de mélancolie. Une recette qui a si bien réussi à son réalisateur à l'apogée de sa carrière et qu'on a grand plaisir à revoir. (ft)

A Shaun the Sheep Movie: Farmageddon
GB 2019, Kinderanimationsfilm von Will Becher und Richard Phelan. 85'. Ohne Worte.

Kinepolis Kirchberg, Prabbeli, Scala, Waasserhaus

Shaun versucht sich mal wieder an neuen Streichen, um den monotonen Farmalltag etwas in Schwung zu bringen. Im Gegensatz zu seiner folgsamen Schafherde versucht Hütehund Bitzer jedoch immer wieder, seine Vorhaben zu vereiteln. Als plötzlich seltsame Lichter über der Farm erscheinen, wird diese Fehde schnell zur Nebensache: In der Nähe der Mossy Bottom Farm ist ein Raumschiff abgestürzt. **XX** Malgré un scénario prévisible qui ne bénéficie plus de l'effet de surprise du premier volet, l'invention visuelle et le cachet de l'animation en mettent toujours plein les yeux. Les références aux grands classiques de la science-fiction au cinéma pleuvent, la musique les souligne habilement, et on passe un agréable moment. (ft)

Abominable
USA 2019, Animationsfilm von Jill Culton und Todd Wilderman. 97'. Ab 6.

Kinepolis Belval und Kirchberg, Kursaal, Scala, Starlight, Sura, Waasserhaus

Als das Teenager-Mädchen Yi auf dem Dach ihrer Wohnung in Shanghai auf einen verängstigten Yeti trifft, kann sie ihren Augen kaum trauen. Doch nachdem sie sich das Vertrauen des magischen Geschöpfes erarbeiten konnte, tauft sie ihn schließlich auf den Namen Everest. Immerhin ist das gleichzeitig auch die Heimat der Kreatur - und genau dorthin will diese auch unbedingt wieder zurück.

Adults in the Room
F/GR 2019 de Costa-Gavras. Avec Christos Loulis, Alexandros Bourdounis et Ulrich Tukur. 124'. V.o. ang. + s.-t. À partir de 12 ans.

Utopia

Après sept années de crise, la Grèce est au bord du gouffre. Des élections, un souffle nouveau et deux hommes qui vont incarner l'espoir de sauver leur pays de l'emprise qu'il subit. Nommé par Alexis, Yanis va mener un combat sans merci dans les coulisses occultes et entre les portes closes du pouvoir européen. Là où l'arbitraire de l'austérité imposée prime sur l'humanité et la compassion. Là où vont se mettre en place des moyens de pression pour diviser les deux hommes. Là où se joue la destinée de leur peuple. **XX** Pour celles et ceux qui veulent (re)plonger dans le déni démocratique qu'a été le comportement de l'Union européenne pendant la crise grecque et qui veulent savoir d'où vient l'euroscepticisme, allez-y. Pour les autres, prévoyez du moins de l'aspirine ! (lc)

Alice et le maire
F 2019 de Nicolas Pariser. Avec Fabrice Luchini, Anaïs Demoustier et Nora Hamzawi. 103'. V.o. À partir de 6 ans.

Kinoler, Le Paris, Orion, Starlight, Sura

Le maire de Lyon, Paul Théraneau, va mal. Il n'a plus une seule idée. Après trente ans de vie politique, il se sent complètement vide. Pour remédier à ce problème, on décide de lui adjoindre une jeune et brillante philosophe, Alice Heimann. Un dialogue se noue, qui rapproche Alice et le maire et ébranle leurs certitudes. **XX** Peut-être un peu simple et linéaire, le film reste tout de même une plongée sans doigt accusateur dans les coulisses d'une politique faite de communication plutôt que d'idées et d'action. Sa vision plutôt empathique, grâce notamment à une belle distribution, tranche avec les discours habituels, et tant mieux. (ft)

And Then We Danced
S/GE/F von Levan Akin. Mit Levan Gelbakhiani, Bachi Valishvili und Ana Javakishvili. 105'. O.-Ton + Ut. Ab 6.

Utopia

Schon von Kindesbeinen an hat Merab dafür trainiert, einst dem Georgian national Ensemble anzugehören. Mit seiner Tanzpartnerin Mary könnte dieser Traum nun Wirklichkeit werden. Doch die gesamte Karriereplanung gerät in Schieflage, als Irakli in sein Leben tritt. Der junge Mann wird zu seinem stärksten Konkurrenten. Doch neben all der Rivalität kann

Traum für Kinderherzen, Trauma für viele Elternhören: „Frozen II“ ist neu in fast allen Sälen.



KINO | 22.11. - 26.11.



« Les misérables » aurait même ému Macron... Le film de Ladj Ly sur le quotidien des habitant-e-s du 93 et des policiers-ères de la BAC est nouveau à l'Utopia.

Merab nicht ignorieren, das er seinem Gegenspieler auch ein starkes sexuelles Verlangen entgegenbringt.

Bayala

L/D 2019, Kinderanimationsfilm von Aina Järvine. 85'. O.-Ton + Ut.

Kulturhuef Kino, Scala, Starlight

In der magischen Welt von Bayala tummeln sich Elfen, Einhörner und andere magische Kreaturen. Hochbetrieb herrscht vor allem im Palast der Sonnenelfen, da Eyela zur Königin ernannt werden soll. Das klingt nach einer ausgelassenen Zeremonie, doch am Horizont ziehen dunkle Wolken auf: Die magischen Pflanzen beginnen zu welken und die Magie verschwindet langsam aus der Welt ebenso wie die Drachen. Nun ist es an der Elfen-Prinzessin Surah und ihren Gefährten, die Magie mithilfe eines Dracheneies wieder nach Bayala zurückzuholen.

Beats

GB 2019 von Brian Welsh. Mit Kimber Closson, Martin Donaghy und Brian Ferguson. 101'. O.-Ton + Ut. Ab 12.

Utopia

Mitte der 1990er-Jahre in einer kleinen Stadt in Schottland: Trotz klarer Gegensätze verbindet die Freunde Johnno und Spanner ein tiefes Band. Auf der Suche nach Abenteuer und Ausbruch stürzen sich die beiden in eine letzte gemeinsame Nacht und machen sich dafür auf zu einem illegalen Rave.

Countdown

NEW USA 2019 von Justin Dec. Mit Elizabeth Lail, Jordan Calloway und Talitha Bateman. 90'. O.-Ton + Ut. Ab 16.

Kinopolis Belval und Kirchberg

Eine neue App kommt auf den Markt, die beim Öffnen einen Countdown anzeigt, der angeblich die Zeit bis zum genauen Todeszeitpunkt des Users herunterzählt. Hört sich zunächst nach ziemlichem Humbug an. Doch einer jungen Frau dämmert, dass die Anwendung vielleicht doch die grausame Wahrheit sagen könnte. Sie begibt sich auf Spurensuche. Doch die Zeit rennt - denn ihre Tage sollen laut Todes-App bereits sehr, sehr bald gezählt sein.

Das perfekte Geheimnis

D 2019 von Bora Dagtekin. Mit Elyas M'Barek, Florian David Fitz und Jella Haase. 111'. O.-Ton. Ab 12.

Kinopolis Belval und Kirchberg, Kulturhuef Kino, Le Paris, Orion, Prabbeli, Scala, Starlight, Sura

Sieben Freunde treffen sich zum Abendessen. Man glaubt, alles voneinander zu wissen, doch manchmal wirkt es, als wäre die Beziehung zum eigenen Mobiltelefon eine deutlich innigere als die zu den langjährigen Bekannten. Als das Gespräch sich um Ehrlichkeit zu drehen beginnt, einigen die Freunde sich deshalb auf ein ungewöhnliches Spiel: Jeder muss sein Handy auf den Tisch legen. Sobald ein Anruf eingeht, muss das Gespräch für alle mithörbar sein. Textnachrichten hingegen sollen vorgelesen werden.

Demain est à nous

F 2019, documentaire de Gilles de Maistre. 84'. Tout public.

Utopia

Ce sont des enfants venus du monde entier, des enfants qui se battent pour défendre leurs convictions. Ils s'appellent José Adolfo, Arthur, Aïssatou, Heena, Peter, Kevin et Jocelyn. Jamais ils ne se sont dit qu'ils étaient trop jeunes, trop faibles, trop isolés pour se lever contre l'injustice ou les violences. Au contraire, grâce à leur force de caractère et à leur courage, ils inversent le cours des choses et entraînent avec eux des dizaines d'autres enfants.

Doctor Sleep

USA 2019 von Mike Flanagan. Mit Ewan McGregor, Rebecca Ferguson und Kyliegh Curran. 152'. O.-Ton + Ut. Ab 16.

Kinopolis Belval und Kirchberg, Kursaal, Orion, Scala, Starlight, Sura, Waasserhaus

Viele Jahre nach den Ereignissen von Shining muss ein nun erwachsener Danny Torrance seine traumatische Kindheit überwinden, um sein Leben in den Griff bekommen muss. Doch dann trifft er ein 12-jähriges Mädchen mit ebenfalls übernatürlichen Fähigkeiten: Abra Stone besitzt ein außergewöhnliches Shining. Sie ist jedoch in Gefahr, weil ein gefährlicher Kult namens „The True Knots“ Jagd auf übersinnlich begabte Kinder macht.

Downton Abbey

GB 2019 von Michael Engler. Mit Michelle Dockery, Hugh Bonneville und Maggie Smith. 122'. O.-Ton + Ut. Ab 6.

Utopia

1927 wird Downton Abbey eine große Ehre zuteil: König George V. und Königin Mary kündigen ihren Besuch auf dem Anwesen an und wirbeln damit das Leben der Familie Crawley und ihrer Bediensteten gehörig durcheinander.

Ford v Ferrari

USA 2019 von James Mangold. Mit Christian Bale, Matt Damon und Caitriona Balfe. 155'. O.-Ton + Ut. Ab 12.

Kinopolis Belval und Kirchberg, Kinoler, Kulturhuef Kino, Kursaal, Le Paris, Orion, Prabbeli, Scala, Starlight, Sura, Waasserhaus

Im Fokus stehen die Biografie von Henry Ford und der Konkurrenzkampf zwischen Ford und Ferrari. Um amerikanische Autos am von europäischen Herstellern dominierenden Markt zu etablieren, überarbeitete er das Firmenkonzept mit Hilfe des jungen Visionärs Lee Iacocca und dem ehemaligen Rennchampion und Ingenieur Carroll Shelby. Zusammen kreierten sie den Ford GT40, der Ferrari in ihrem eigenen Rennen in Le Mans 1966 schlagen sollte, was bis dahin keinem amerikanischen Model zuvor gelungen wollte.

Fritzi - Eine Wendewundergeschichte

D/L/B/CZ, Kinderanimationsfilm von Ralf Kukula und Matthias Bruhn. 86'. Ab 6.

Utopia

Leipzig im Jahr 1989: Die Sommerferien stehen vor der Tür und Fritzi freut sich darauf, Zeit mit ihrer besten Freundin Sophie und ihrem Hund Sputnik zu verbringen. Doch dann reist Sophie mit ihrer Mutter nach Ungarn und Fritzi passt auf Sputnik auf. Schon bald wundert sich Fritzi allerdings, dass sie während der Ferien nichts von Sophie hört, und als die Schule wieder beginnt, ist endgültig klar, dass etwas nicht stimmt.

Frozen II

NEW USA 2019, Animationsfilm von Jennifer Lee und Chris Buck. 104'. Für alle.

Kinopolis Belval und Kirchberg, Kinoler, Kulturhuef Kino, Kursaal, Le Paris, Orion, Prabbeli, Scala, Starlight, Sura, Utopia, Waasserhaus

Nachdem sich Königin Elsa nicht nur ihren Ängsten, sondern auch der Öffentlichkeit stellte, kehrte in Arendelle endlich Ruhe ein. Doch die währt nicht lange. Als Elsa eines Tages nämlich eine geheimnisvolle Stimme aus dem Wald zu rufen scheint, verspürt sie einen unbändigen Drang, dieser nachzugehen, in der Hoffnung, Antworten auf Fragen zu finden, die ihr nach wie vor Rätsel aufgeben.

Gemini Man

USA/CN 2019 von Ang Lee. Mit Will Smith, Clive Owen und Mary Elizabeth Winstead. 117'. Ab 12.

Kinopolis Kirchberg

Als Agent und Hitman der NSA Henry Brogan seinen Job an den Nagel

KINO | 22.11. - 26.11.

hängen will, gerät er prompt auf eine Abschussliste und wird plötzlich zum Gejagten. Er staunt nicht schlecht, als er herausfindet, dass derjenige, der sich als hartnäckiger Verfolger an seine Fersen heftet, niemand anderes ist, als eine jüngere Ausgabe seiner selbst - sein Klon.

Hors normes

F 2019 d'Éric Toledano et Olivier Nakache. Avec Vincent Cassel, Reda Kateb et Hélène Vincent. 114'. V.o. À partir de 6 ans.

Prabbeli, Starlight, Sura, Utopia

Bruno et Malik vivent depuis 20 ans dans un monde à part, celui des enfants et adolescents autistes. Au sein de leurs deux associations respectives, ils forment des jeunes issus des quartiers difficiles pour encadrer ces cas qualifiés d'hypercomplexes. Une alliance hors du commun pour des personnalités hors normes. **XXX** Attention : ce film risque fort d'attrister et de mettre en colère, devant la précarité de la prise en charge de l'autisme en France, tant pour les personnes affectées que pour celles qui les aident. Est-ce suffisant pour pardonner la naïveté pleine de bons sentiments du scénario ou les personnages caricaturaux ? Pourquoi pas, après tout. (ft)

Hustlers

USA 2019 von Lorene Scafaria. Mit Jennifer Lopez, Constance Wu und Lili Reinhart. 107'. O.-Ton + Ut. Ab 16.

Kinepolis Kirchberg

Die Stripperinnen Destiny, Ramona Vega, Diamond und ihre Kolleginnen arbeiten jeden Abend hart, um ihre schmierige Kundschaft bei Laune zu halten. Obwohl die zu großen Teilen aus reichen Wall-Street-Spekulanten besteht, verdienen die Frauen nur einen Hungerlohn. Irgendwann ist das Maß voll. Sie hecken einen Plan aus, mit dem sie die Geschäftsmänner um ihre substanziellen Reichtümer erleichtern und die soziale Gerechtigkeit ein bisschen geraderücken können. **XXX** Der auf einer wahren Begebenheit beruhende Film „Hustlers“ stellt viele interessante, unterrepräsentierte Aspekte in den Fokus, bleibt dabei aber stets leicht und unterhaltsam. (tj)

Invisible Sue - Plötzlich unsichtbar

D/L 2019 von Markus Dietrich. Mit Ruby M. Lichtenberg, Lui Eckardt

und Anna Shirin Habedank. 90'. O.-Ton. Ab 6.

Le Paris, Scala, Starlight, Utopia

Nach einem Unfall im Labor hat die 12-jährige Sue Hartmann plötzlich die Fähigkeit, sich unsichtbar zu machen. Als ihre Mutter entführt wird, weiß Sue, dass sie genau die Richtige ist, um das verschwundene Elternteil wiederzufinden. Gemeinsam mit zwei Freunden begibt sie sich auf Spurensuche und stößt auf eine riesige Verschwörung.

Joker

USA/CDN 2019 von Todd Phillips. Mit Joaquin Phoenix, Robert De Niro und Zazie Beetz. 122'. Ab 16.

Kinepolis Belval und Kirchberg, Kursaal, Scala, Waasserhaus

Arthur Fleck entwickelt sich nach den Demütigungen in seiner Kindheit zum finsternen Bösewicht Joker, Batmans erbitterten Erzfeind. **XXX** Eine unvergessliche Performance, eine tiefe Charakterstudie und einige Twists am Ende, welche diesen Film mit der Batman-Saga verbindet. (Damir Mehic)

Joyeuse retraite !

NEW F 2019 de Fabrice Bracq. Avec Thierry Lhermitte, Michèle Laroque et Nicole Ferroni. 97'. V.o. À partir de 6 ans.

Kinepolis Belval et Kirchberg, Kursaal, Waasserhaus

L'heure de la retraite est enfin arrivée pour Philippe et Marilou. Ils s'apprêtent à réaliser leur rêve : partir vivre sous le soleil du Portugal. Au revoir le travail, au revoir la famille, au revoir les emmerdes ! Ils pensaient enfin être tranquilles... mais leur famille a d'autres projets pour eux.

J'accuse

ARTICLE F/GB/PL 2019 de Roman Polanski. Avec Jean Dujardin, Louis Garrel et Emmanuelle Seigner. 132'. V.o. À partir de 6 ans.

Kulturhuef Kino, Le Paris, Orion, Prabbeli, Scala, Starlight, Utopia

Pendant les 12 années qu'elle dura, l'affaire Dreyfus déchira la France, provoquant un véritable séisme dans le monde entier. Dans cet immense scandale, le plus grand sans doute de la fin du 19e siècle, se mêlent erreur judiciaire, déni de justice et antisémitisme. L'affaire est racontée

In den regionalen Kinos

BETTEMBOURG / LE PARIS

Alice et le maire
Das perfekte Geheimnis
Ford v Ferrari
Frozen II
Invisible Sue - Plötzlich unsichtbar
J'accuse

Ford v Ferrari
Frozen II
Joker
Joyeuse retraite !
Lost in the 80s
Péitruess
Systemsprenger

ECHTERNACH / SURA

Abominable
Alice et le maire
Das perfekte Geheimnis
Doctor Sleep
Ford v Ferrari
Frozen II
Hors normes
Systemsprenger

RUMELANGE / KURSAAL

Abominable
Doctor Sleep
Ford v Ferrari
Frozen II
Joker
Joyeuse retraite !
Péitruess
Terminator: Dark Fate

GREVENMACHER / KULTURHUEF

Bayala
Das perfekte Geheimnis
Ford v Ferrari
Frozen II
J'accuse
Systemsprenger
The Angry Birds Movie 2

TROISVIERGES / ORION

Alice et le maire
Das perfekte Geheimnis
Doctor Sleep
Ford v Ferrari
Frozen II
J'accuse
Systemsprenger

KAHLER / KINOLER

Alice et le maire
Ford v Ferrari
Frozen II

WILTZ / PRABELLI

A Shaun the Sheep Movie:
Farmageddon
Das perfekte Geheimnis
Ford v Ferrari
Frozen II
Hors normes
J'accuse
Systemsprenger

MONDORF / CINÉ WAASSERHAUS

A Shaun the Sheep Movie:
Farmageddon
Abominable
Doctor Sleep

visitez notre site internet
www.woxx.lu

d'solidaritéit: de geste, deen zielt !

www.astm.lu

astm

ACTION SOLIDARITE TIERS MONDE

CCPL IBAN LU76 1111 0099 9096 0000

KINO | 22.11. - 26.11.

du point de vue du colonel Picquart qui, une fois nommé à la tête du contre-espionnage, va découvrir que les preuves contre le capitaine Alfred Dreyfus avaient été fabriquées.

J'ai perdu mon corps

F 2019, film d'animation de Jérémie Clapin. 81'. V.o. À partir de 6 ans.

Utopia

À Paris, Naoufel tombe amoureux de Gabrielle. Un peu plus loin dans la ville, une main coupée s'échappe d'un labo, bien décidée à retrouver son corps. S'engage alors une cavale vertigineuse à travers la ville, semée d'embûches et des souvenirs de sa vie jusqu'au terrible accident. Naoufel, la main, Gabrielle, tous trois retrouveront, d'une façon poétique et inattendue, le fil de leur histoire.

La belle époque

F 2019 de Nicolas Bedos. Avec Daniel Auteuil, Guillaume Canet et Doria Tillier. 115'. V.o. À partir de 6 ans.

Utopia

Victor, un sexagénaire désabusé, voit sa vie bouleversée le jour où Antoine, un brillant entrepreneur, lui propose une attraction d'un genre nouveau : mélangeant artifices théâtraux et reconstitution historique, cette entreprise propose à ses clients de replonger dans l'époque de leur choix. Victor choisit alors de revivre la



Raviver la mémoire d'un pays ravagé par la guerre civile comme le Guatemala requiert parfois d'ouvrir des plaies mal cicatrisées : « Nuestras Madres » - nouveau à l'Utopia.

semaine la plus marquante de sa vie : celle où, 40 ans plus tôt, il rencontra le grand amour.

✖ Les nostalgiques des années 1970 pourront aimer cette plongée en arrière dans des décors de carton-pâte, avec un beau « faux duo » entre Doria Tillier et Daniel Auteuil. Mais que ces gags dans l'époque d'aujourd'hui sont assommants, rendant même Fanny Ardant horripilante par moments. Un film inégal, au mieux. (ft)

La fameuse invasion des ours en Sicile

F/I 2019, film d'animation de Lorenzo Mattotti. 82'. V. fr. Tout public.

Utopia

Il était une fois le peuple des ours qui vivait sur les montagnes de Sicile. Leur roi avait un fils que des chasseurs venus de la plaine enlevèrent. L'hiver venant, le roi décida de partir en guerre et son armée envahit la plaine où vivaient les hommes. Avec l'aide d'un magicien ils furent vainqueurs et le roi retrouva son fils.

✖✖ Basé sur le roman pour la jeunesse du grand Dino Buzzati, ce long métrage d'animation peut se targuer de dessins somptueux plus artistiques que réalistes, et tranche avec les superproductions animées qu'on peut voir par ailleurs. Un sympathique conte moral que toutes et tous pourront apprécier pendant les vacances. (ft)

Les misérables

NEW F 2019 de Ladj Ly. Avec Damien Bonnard, Alexis Manenti et Djibril Didier Zonga. 102'. V.o. À partir de 12 ans.

Utopia

Stéphane, tout juste arrivé de Cherbourg, intègre la brigade anticriminalité de Montfermeil, dans le 93. Il va faire la rencontre de ses nouveaux coéquipiers, Chris et Gwada, deux « bacqueux » d'expérience. Il découvre rapidement les tensions entre les différents groupes du quartier. Alors qu'ils se trouvent débordés lors d'une interpellation, un drone filme leurs moindres faits et gestes.

Lost in the 80s

L 2019, Dokumentarfilm vum Andy Bausch. 85'. O.V. + eng. & fr. Èt. Ab 6.

Scala, Starlight, Waasserhaus

En Dokumentarfilm, den iwwert sozial, politesch a kulturell Situatioun zu Lëtzebuerg an den 1980-Joer erzielt.

Maleficent: Mistress of Evil

USA 2019 von Joachim Rønning. Mit Angelina Jolie, Elle Fanning und Harris Dickinson. 118'. Ab 12.

Kinopolis Belval und Kirchberg, Scala

Prinzessin Aurora hat den Streit zwischen Menschen und Feen beendet. Zusammen mit Maleficent schützt sie die Moore. Nun soll Aurora Prinz Phillip heiraten und zur Herrscherin über beide Reiche gekrönt werden. Maleficent liebt Aurora und will deswegen verhindern, dass die junge Prinzessin ihren Angebeteten zum Manne nimmt. Denn sie wittert in Königin Ingrith, Auroras zukünftiger Schwiegermutter, eine Gefahr für den Frieden im Königreich.

Martin Eden

I 2019 de Pietro Marcello. Avec Luca Marinelli, Jessica Cressy et Vincenzo Nemolato. 91'. V.o. + s.-t. À partir de 6 ans.

Utopia

Naples, au début du 20e siècle. Martin, un jeune marin pauvre, rencontre Elena Orsini, une fille de la haute bourgeoisie. C'est le coup de foudre. Martin, la prenant comme modèle, aspire à sortir de sa condition. Elle l'aide et il devient écrivain. Mais les idées socialistes du jeune homme ne plaisent pas aux Orsini.

Midway

USA 2019 von Roland Emmerich. Mit Luke Evans, Woody Harrelson und Patrick Wilson. 138'. O.-Ton + Ut. Ab 12.

Kinopolis Kirchberg

FILMTIPP

Mon chien stupide

Troublée par l'arrivée inopinée d'un molosse, la famille dysfonctionnelle décortiquée par Yvan Attal offre de beaux moments de rire, mais aussi d'émotion. Une adaptation du roman de John Fante version basque, mais toujours avec le vitriol et l'humeur grincheuse qui font mouche.

À l'Utopia

Florent Toniello



KINO | 22.11. - 26.11.

1942 tobt der Zweite Weltkrieg seit vier Jahren und wird zwischen den USA und Japan im Pazifik ausgefochten. Das Kräftemessen um die Midway-Inseln findet sechs Monate nach dem Angriff Japans auf Pearl Harbor statt. In der Schlacht um Midway werden die japanische Flotte und mehrere Flugzeugträger zerstört. Aus US-geschichtlicher Perspektive gilt der Kampf als Wendepunkt des Krieges. Militärische Anhänger wie Admiral Chester Nimitz und Commander Wade McClusky ziehen für die USA in die Seeschlacht.

Mon chien stupide

FILMTIPP F 2019 de et avec Yvan Attal. Avec Charlotte Gainsbourg et Éric Ruf. 106'. V.o. À partir de 12 ans.

Utopia

Henri est en pleine crise de la cinquantaine. Les responsables de ses échecs, de son manque de libido et de son mal de dos ? Sa femme et ses quatre enfants, évidemment ! À l'heure où il fait le bilan critique de sa vie, de toutes les femmes qu'il n'aura plus, des voitures qu'il ne conduira pas, un énorme chien mal élevé et obsédé décide de s'installer dans la maison, pour son plus grand bonheur, mais au grand dam du reste de la famille et surtout de Cécile, sa femme, dont l'amour indéfectible commence à se fissurer.

Nuestras madres

NEW B/GCA/F de César Díaz. Avec Armando Espitia, Emma Dib et Aurelia Caal. 78'. V.o. + s.-t. À partir de 12 ans.

Utopia

Guatemala, 2018. Le pays vit au rythme du procès des militaires à l'origine de la guerre civile. Les témoignages des victimes s'enchaînent. Ernesto, jeune anthropologue à la Fondation médico-légale, travaille à l'identification des disparus. Un jour, à travers le récit d'une vieille femme, il croit déceler une piste qui lui permettra de retrouver la trace de son père, guerrillero disparu pendant la guerre.

Péitruß

L/NL 2019 von Max Jacoby. Mit Peri Baumeister, Maarten Heijmans und Jules Werner. 92'. O.-Ton + Ut. Ab 16.

Kursaal, Starlight, Utopia, Waasserhaus

Seitdem Lara mit dem gutaussehenden und geheimnisvollen Joakim eine leidenschaftliche Beziehung hat, genießt sie ihr Leben wieder in vollen Zügen. Ihre Ehe mit dem öden Polizisten Toni scheint längst vergessen. Als dieser jedoch Joakim verdächtigt, eine unaufgeklärte Mordserie in Luxemburg begangen zu haben, bricht für Lara die Welt zusammen.

Sorry We Missed You

GB/B/F 2019 von Ken Loach. Mit Kris Hitchen, Debbie Honeywood und Rhys Stone. 100'. O.-Ton + Ut. Ab 12.

Scala, Utopia

Ricky Turner und seine Familie kämpfen in Newcastle-upon-Tyne während der Weltwirtschaftskrise 2008 mit Geldsorgen. Das Mieten eines neuen Vans scheint die Lösung zu sein. Das Problem ist nur, dass er genau wie seine Frau einen Null-Stunden-Vertrag hat, wird also nur für vollbrachte Arbeit bezahlt. Der Van wirft schnell mehr Gebühren ab, als dass er ein Gehalt einbringen könnte und die Schulden der Familie steigen weiter.

*** Trop bien ficelé parfois, le film reste toutefois d'une efficacité redoutable. (ft)

Systemsprenger

D 2019 von Nora Fingscheidt. Mit Helena Zengel, Albrecht Abraham Schuch und Gabriela Maria Schmeide. 118'. O.-Ton. Ab 6.

Kulturhuuf Kino, Orion, Prabbeli, Starlight, Sura, Utopia, Waasserhaus

Schon seit einigen Jahren wechselt die neunjährige Bernadette, genannt Benni, von einer Pflegefamilie in die nächste. Jugendamtsmitarbeiterin Bafané sowie Anti-Gewalt-Trainer Micha wollen endlich ein dauerhaftes Zuhause für das Mädchen finden, doch Benni legt es bei jeder Familie aufs Neue darauf an, rauszufliegen, weil sie unbedingt zu ihrer Mutter zurück möchte.

Terminator: Dark Fate

USA 2019 von Tim Miller. Mit Arnold Schwarzenegger, Linda Hamilton und Mackenzie Davis. 128'. Ab 12.

Kinepolis Kirchberg, Kursaal

27 Jahre nach den Ereignissen aus „Terminator 2“ kehrt Sarah Connor zurück, um die junge Dani Ramos zu beschützen. Ein aus flüssigem Metall bestehender Terminator, der T-1000 wurde nämlich aus der Zukunft geschickt, um Danis Leben zu beenden.

*** Pour une franchise qu'on croyait perdue avec un dernier opus catastrophique, cette reprise en main (pour laquelle le réalisateur original James Cameron a collaboré au scénario) est plutôt une bonne surprise : elle offre notamment des rôles de femmes intéressants. Mais comme toujours, mieux vaut ne pas être allergique à la tôle froissée sur grand écran. (ft)

last minute



Angst

A 1983 de Gerald Kargl. Avec Erwin Leder, Robert Hunger-Bühler et Sylvia Ryder. 82'. V.o. + s.-t. À partir de 16 ans.

Kinosch, 27.11 à 20h30.

Un psychopathe est libéré de prison après avoir purgé une longue peine pour le meurtre d'une vieille dame. Errant dans la ville, il retrouve le monde avec une seule idée en tête : tuer à nouveau. Après avoir tenté d'étrangler la conductrice d'un taxi, l'homme s'enfuit et se réfugie dans une maison où habitent une vieille dame, sa fille et son fils handicapé. Excité par le nouveau terrain de jeu qui s'offre à lui, le tueur s'apprête à frapper.

The Angry Birds Movie 2

USA 2019, Animationsfilm von Thurop Van Orman. 96'. Ab 6.

Kulturhuuf Kino, Scala

Als eine neue Bedrohung auftaucht, die sowohl die Insel der Vögel als auch die Insel der Schweine in Gefahr bringt, müssen sich die ungläubigen Vögel Red, Chuck, Bombe und Mächtiger Adler widerwillig mit den verfeindeten Schweinen verbünden und ein Superteam mit allerlei technischen Tricks zusammenstellen, um ihre Heimat zu retten.

The Good Liar

NEW USA/CDN 2019 von Bill Condon. Mit Helen Mirren, Ian McKellen und Russell Tovey. 110'. O.-Ton + Ut. Ab 12.

Utopia

Der gealterte Trickbetrüger Roy Courtney lernt online die wohlhabende Witwe Betty McLeish kennen und plant einen letzten großen Schwindel. Für ihn überraschend kommt er der Frau aber zunehmend näher und es beginnt eine Gradwanderung. Doch ist alles so wie es scheint?

Den berühmten „letzte Coup“ sollte man nicht ins Rentenalter verschieben: „The Good Liar“ von Bill Condon, neu im Utopia.



KINO | 22.11. - 26.11.

CINÉMATHEQUE | 22.11. - 01.12.

The Mustang

USA/F 2019 von Laure de Clermont-Tonnerre. Mit Matthias Schoenaerts, Jason Mitchell und Bruce Dern. 96'. O.-Ton + Ut. Ab 12.

Utopia

Der gewalttätige Häftling Roman Coleman bekommt die Gelegenheit, an einem Rehabilitationsprogramm teilzunehmen. Die Therapie besteht darin, wilde Mustangs zu trainieren.

The Room

F/L/B 2019 de Christian Volckman. Avec Olga Kurylenko, Kevin Janssens et Joshua Wilson. 100'. V.o. ang. + s.-t. À partir de 12 ans.

Utopia

Kate et Matt, la trentaine, sont en quête d'authenticité. Le jeune couple décide de quitter la ville et achète une grande maison à retaper dans un coin reculé perdu dans le Maryland. Peu après leur déménagement, ils découvrent une chambre étrange capable d'exaucer tous leurs désirs. Leur nouvelle vie devient un véritable conte de fée... mais pas pour longtemps.

Zombieland: Double Tap

USA 2019 von Ruben Fleischer. Mit Woody Harrelson, Jesse Eisenberg und Emma Stone. 96'. O.-Ton + Ut. Ab 16.

Kinepolis Kirchberg

Columbus, Tallahassee, Wichita und Little Rock sind mittlerweile durch den gemeinsamen Kampf gegen Zombies zu einer Art Behelfsfamilie zusammengewachsen - einer Familie, die auch schon gerne mal verbal gegeneinander austeilt. Auf ihrem Weg Richtung Washington müssen die vier Überlebenden allerdings feststellen, dass nicht nur sie, sondern auch die Zombies sich verändert haben: Ihre monströsen Angreifer haben sich weiterentwickelt.



Wenn die Nostalgie nach einem erträumten Italien zum Horrortrip wird: Tarkovskis „Nostalghia“ kommt am 26. November in die Cinémathèque.

cinémathèque**De Buttek**

L 2019 de et avec Luc Feit. Avec André Jung et Martin Engler. 94'. V.o. + s.-t. fr. Avant-première suivie d'une session de questions-réponses avec l'équipe du film.

Fr, 22.11., 18h30.

Änder, le chef d'entreprise des magasins « Alter Native », convie comme chaque année ses employés à la traditionnelle fête de Noël. Dans un petit hôtel du nord du pays se retrouvent les douze vendeurs de l'entreprise, mais tout ne va pas se passer comme prévu.

The Lake House

USA 2006 d'Alejandro Agresti. Avec Keanu Reeves, Sandra Bullock et Christopher Plummer. 99'. V.o. + s.-t. fr.

Sa, 23.11., 19h.

L'histoire d'amour fantastique entre une docteure en médecine et un architecte frustré vivant dans des espaces-temps parallèles. ☼ Die Story um zwei Liebende in versetzten Zeitwelten strapaziert die Gesetze der Logik dermaßen, dass sich selbst hartgesottenen Herz-Schmerz-Fans die Haare sträuben. (rw)

Sleepless in Seattle

USA 1993 de Nora Ephron. Avec Tom Hanks, Meg Ryan et Bill Pullman. 105'. V.o. + s.-t. fr.

Sa, 23.11., 21h30.

Depuis la mort de sa femme, Sam vit seul avec son jeune fils à Seattle. Ce dernier s'adresse à la radio afin de trouver une maman pour lui et son père, inconsolable. Ann, une journaliste de Baltimore, en est attendrie.

The Kid

USA 1921 Stummfilm von und mit Charlie Chaplin. Mit Jackie Coogan. 55'. Fr. Zwischentitel. Live Klavierbegleitung von Hughes Maréchal.

So, 24.11., 15h.

Die Geschichte des Tramps Charlie, der in den Londoner Slums ein ausgesetztes Baby findet und, zunächst widerstrebend, dann mit Überzeugung, die Rolle des Pflegevaters übernimmt.

Blindness

CDN/BR/J 2008 von Fernando Meirelles. Mit Julianne Moore, Mark Ruffalo und Alice Braga. 118'. O.-Ton + fr. Ut. Nach José Saramago.

So, 24.11., 17h.

Es beginnt ohne Vorwarnung: Am Steuer seines Autos wird ein Mann blind: Er sieht nur noch weißen Nebel. Allen, die er trifft, widerfährt das gleiche Schicksal. Wie ein Lauffeuer verbreitet sich die Krankheit, und die Regierung fällt eine Entscheidung. An der Weißen Blindheit erkrankte Menschen werden in einer verlassenen Heilanstalt interniert, wo schnell das Chaos regiert. Und mittendrin, der einzige Mensch, der von der Epidemie verschont bleibt: die Frau des Arztes.

Travelling avant

F 1987 de Jean-Charles Tacchella. Avec Thierry Frémont, Ann-Gisel Glass et Simon de La Brosse. 114'. V.o.

So, 24.11., 20h30.

En 1948, à Paris : c'est l'époque où de jeunes cinéphiles se retrouvent à la Cinémathèque. C'est ainsi que se rencontrent Donald et Nino. Nino ne vit que pour le cinéma, et Donald use de subterfuges pour devenir réalisateur. Ils se lient à Barbara, vivent avec elle des amours désordonnées et fondent un ciné-club.

Full Metal Jacket

USA/GB 1987 von Stanley Kubrick. Mit Matthew Modine, Adam Baldwin und Vincent D'Onofrio. 118'. V.o. + s.-t. fr. Mit Vortrag von Laurent Jullier: „Langage - ou voir comment un film a son vocabulaire et sa grammaire“. Im Rahmen der Université populaire du cinéma.

Mo, 25.11., 19h.

Der junge Journalist Joker und sein Fotograf Rafterman müssen eine brutale und entwürdigende Ausbildung bei den Marines über sich ergehen lassen. Danach werden die beiden nach Vietnam geschickt, wo sie zur Tet-Offensive des Vietcong eintreffen. Als Kriegsberichterstatter lernt Joker aus den Brutalitäten des Krieges Medienereignisse zu machen. Schließlich stehen er und Rafterman nach zermürbenden Straßenkämpfen dem Feind von Angesicht zu Angesicht gegenüber.

Uncle Boonmee Who Can Recall His Past Lives

F/GB/E/TH/D 2009 von Apichatpong Weerasethakul. Mit Thanapat Saisaymar und Jenjira Pongpas. 113'. O.-Ton + fr. Ut.

Di, 26.11., 18h30.

Der schwerkranke Uncle Boonmee beschließt, seine letzten Tage im Kreis seiner Verwandten auf dem Land zu verbringen. Dort erscheint ihm der Geist seiner verstorbenen Frau, und auch sein lang verschollen geglaubter Sohn kehrt nach Hause zurück, allerdings nicht in menschlicher Form. Um mit sich und seiner Krankheit ins Reine zu kommen, unternimmt Uncle Boonmee zusammen mit seiner Familie einen Marsch durch den Dschungel. Ziel der Reise ist eine geheimnisvolle Höhle - der Ort seiner ersten Geburt. ☼ Un voyage hypnotique dans un univers où la mort n'est pas une fin

CINÉMATHÈQUE | 22.11. - 01.12.

mais un nouveau départ. Une œuvre qui impose son propre rythme. (Vincent Artuso)

Nostalghia
UdSSR/I 1983 von Andreï Tarkovski. Mit Oleg Yankovsky, Domiziana Giordano und Erland Josephson. 130'. O.-Ton + fr. Ut.

Di, 26.11., 20h30.
Der russische Poet Gortschakow tritt eine Reise durch Italien an, um für eine Biografie über den Komponisten Pawel Sosnowski zu recherchieren, der im 18. Jahrhundert in Italien lebte, bevor er nach Russland zurückkehrte und dort Selbstmord beging. Die Reise wird für ihn zu einem schmerzhaften Trip, denn der Kontrast zwischen dem Idealbild von Italien, das er vor Augen hatte und der Realität setzen dem schwermütigen Literaten zu.

La Belle et la Bête
F 1945 de Jean Cocteau. Avec Jean Marais, Josette Day et Mila Parély. 96'. V.o.

Mi, 27.11., 18h30.
Pour l'offrir à sa fille, le père de Belle cueille, sans le savoir, une rose appartenant au jardin de la Bête, qui s'en offense. Afin de sauver son père, Belle accepte de partir vivre au château de la Bête.

Parenti serpenti
(Une famille formidable) I 1992 de Mario Monicelli. Avec Paolo Panelli, Pia Velsi et Riccardo Scontrini. 105'. V.o. + s.-t. fr.

Mi, 27.11., 20h30.
Comme chaque année, la famille Colapietro, quatre frères et sœurs, leurs épouses et leurs enfant, se réunit pour fêter Noël chez les vieux parents. Tout va pour le mieux jusqu'au moment où les parents annoncent que, trop âgés pour vivre seuls, ils ont décidé de s'installer chez l'un ou l'autre de leurs enfants.

Japón
MEX 2001 de Carlos Reygadas. Avec Alejandro Ferretis, Magdalena Flores et Martin Serrano. 130'. V.o. + s.-t. fr. & all.

Do, 28.11., 18h30.
Un homme de la ville, cynique et désillusionné, se rend au fin fond du Mexique pour se préparer à la mort.

Il trouve à se loger chez une vieille métisse habitant seule un canyon désolé. Plongé dans l'immensité de la nature vertigineuse et sauvage, confronté à l'humanité infinie de sa logeuse, l'homme oscille entre cruauté et lyrisme. Il voit se réveiller en lui l'ivresse des sens, son désir de vie et de sexualité crue.

Dead Man
USA 1995 de Jim Jarmusch. Avec Johnny Depp, Gary Farmer et Crispin Glover. 121'. V.o. + s.-t. fr.

Do, 28.11., 20h45.
William Blake prend le train vers l'Ouest pour y exercer le métier de comptable. Arrivé dans la sinistre ville de Machine, il s'y trouve accusé à tort d'un double meurtre et prend la fuite, une balle logée près du cœur. Accompagné de Nobody, un Indien cultivé qui le prend pour le poète anglais William Blake, il s'engage dans un périple à travers l'Ouest sauvage.

L'aile ou la cuisse
F 1976 de Claude Zidi. Avec Louis de Funès, Coluche et Julien Guiomar. 105'. V.o.

Fr, 29.11., 18h30.
Auteur d'un célèbre guide gastronomique, Duchemin, avec l'aide de son fils, va découvrir les affreux secrets de son grand ennemi, le gargotier Tricastel.

Match Point
USA/GB 2005 de Woody Allen. Avec Jonathan Rhys-Meyers, Scarlett Johansson et Emily Mortimer. 123'. V.o. + s.-t. fr.

Fr, 29.11., 20h30.
Eine Eisforscherin, ein rätselhafter Tod und finstere Mächte, die die Strippen ziehen: „Smilla's Sense of Snow“ kommt am 1. Dezember in die Cinémathèque.



Chris Wilton, professeur de tennis, trouve un job dans un club des beaux quartiers de Londres. Bien vite, il se lie d'amitié avec Tom Hewett, jeune homme de l'« upper class » qui, comme lui, aime l'opéra. **XXXX** Ein düsterer Woody Allen ohne die obligatorischen Couchgeschichten und Neurosen. Exzellente SchauspielerInnen und eine Regie die ihresgleichen sucht. (lc)

The Indian Runner
USA 1991 de Sean Penn. Avec David Morse, Viggo Mortensen et Patricia Arquette. 125'. V.o. + s.-t. fr.

Sa, 30.11., 19h.
Deux frères : Joe et Frank. Frank rentre du Vietnam, accueilli par Joe qui est devenu flic. Après quelques bagarres, Frank se retrouve en prison. À sa sortie, Joe essaie vainement de l'aider à s'intégrer à la société.

Looper
USA 2012 von Rian Johnson. Mit Joseph Gordon-Levitt, Bruce Willis und Emily Blunt. 118'. O.-Ton + fr. Ut.

Sa, 30.11., 21h30.
2040 arbeitet Joe als Looper. Das sind Attentäter, deren Auftrag es ist, per Zeitreise aus dem Jahre 2070 zurückgeschickte Menschen zu töten. Diese Menschen flüchten aus den 2070er Jahren, doch da dann Zeitreisen verboten sind, werden diese nur noch im Untergrund durchgeführt, woran Schmuggler und Looper gut verdienen. Doch dann steht Joe plötzlich vor seinem zukünftigen Ich. **XXXX** Rythmé, haletant, complexe mais intelligible, une réflexion quasiment existentialiste sur l'autodétermination et la porté de ses propres actes. (David Wagner)

The Nightmare before Christmas
USA 1993, Animationsfilm von Henry Selick. 75'. Fr. Fass.

So, 1.12., 15h.
Der jährliche Trott, der sich immer einzig und allein um Halloween dreht, wird Jack Skellington langsam zu eintönig. Als er zufällig die Tür zur fröhlichen und farbigen Weihnachtswelt findet und hindurchtritt, kommt ihm die Idee, das so andersartige Weihnachtsfest dieses Jahr selbst auszurichten. **XXXX** Un film absolument magique. L'animation est parfaite, le scénario incroyable et la musique superbe. Un divertissement parfait donc. (Germain Kerschen)

Smilla's Sense of Snow
USA 1999 von Bille August. Mit Julia Ormond, Gabriel Byrne und Richard Harris. 120'. O.-Ton + fr. Ut. Nach dem Roman von Peter Hoeg.

So, 1.12., 17h.
Smilla, die Eisforscherin, war die einzige Freundin des kleinen Isaiah, der - wie Smilla damals - aus Grönland in die USA kam. Der Junge hat sich vom Dach eines Apartmenthauses in den Tod gestürzt, Smilla aber glaubt nicht an einen Unfall. Ihre Spurensuche führt sie ins arktische Eis, wo sie sich eigentlich wohl fühlt. Wären da nicht die Herren vom organisierten Verbrechen.

Kiss Me, Stupid
USA 1964 von Billy Wilder. Mit Dean Martin, Kim Novak und Ray Walston. 122'. O.-Ton + fr. Ut.

So, 1.12., 20h30.
Eigentlich hat Orville J. Spooner ein schönes Leben: Er ist glücklich verheiratet und Besitzer einer Tankstelle, von der er leben kann. Sein Traum ist es aber, zusammen mit seinem Freund Barney einmal als erfolgreiche Musiker herauszukommen. Lieder schreiben können die beiden, nur der richtige Sänger fehlt ihnen noch. Da trifft es sich doch wunderbar, daß der bekannte Sänger Dino ausgerechnet in Orvilles Werkstatt auftaucht, als er eine Panne mit seinem Auto hat.